

SCHAEFFLER GRUPPE



GESCHÄFTSBERICHT 2010



WESENTLICHE ECKDATEN

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung	
Ertragslage				
Umsatzerlöse	9.495	7.336	+ 29,4	%
EBITDA	2.097	1.103	+ 90,1	%
- in % vom Umsatz	22,1	15,0	7,1	%-Pkt.
EBIT	1.509	446	+ 1.063	Mio. EUR
- in % vom Umsatz	15,9	6,1	9,8	%-Pkt.
Konzernergebnis ¹⁾	63	-1.204	+ 1.267	Mio. EUR
Finanzlage				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	890	597	+ 293	Mio. EUR
Investitionen	386	325	+ 61	Mio. EUR
Free Cash Flow	566	-1.400	+ 1.966	Mio. EUR

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
Vermögenslage				
Bilanzsumme	13.344	12.608	+ 5,8	%
Eigenkapital ²⁾	3.294	2.818	+ 476	Mio. EUR
- in % der Bilanzsumme	24,7	22,4	2,3	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden	5.744	6.131	- 6,3	%
- in % des Eigenkapitals	174,4	217,6	-43,2	%-Pkt.
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter	67.509	61.536	+ 9,7	%

1) Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

2) Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

Automotive

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung	
Umsatz	6.341	4.743	+ 33,7	%
EBITDA	1.352	707	+ 91,2	%
- in % vom Umsatz	21,3	14,9	6,4	%-Pkt.
EBIT	1.005	283	+ 722	Mio. EUR
- in % vom Umsatz	15,8	6,0	9,8	%-Pkt.

Industrie

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung	
Umsatz	3.012	2.513	+ 19,9	%
EBITDA	745	396	+ 88,1	%
- in % vom Umsatz	24,7	15,8	8,9	%-Pkt.
EBIT	504	163	+ 341	Mio. EUR
- in % vom Umsatz	16,7	6,5	10,2	%-Pkt.

Umsatzerlöse

(in Mio. EUR)



¹⁾ IHO Gruppe ²⁾ Schaeffler Gruppe

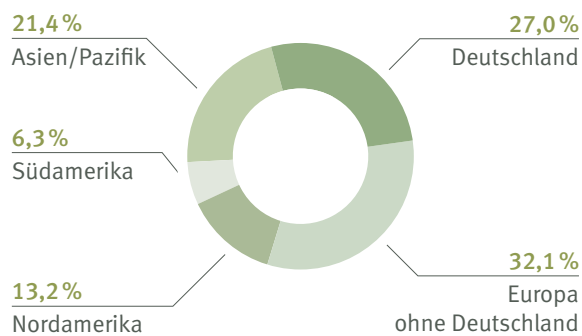
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

(in Mio. EUR)



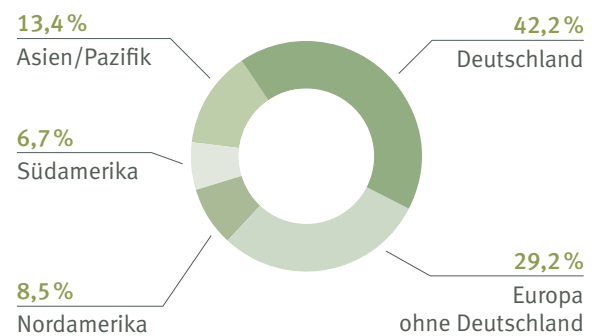
Umsatzerlöse 2010 nach Regionen

(Anteil)



Mitarbeiter 2010 nach Regionen

(Durchschnittszahlen)



Automotive

Umsatz 2010: 6.341 Mio. EUR (Vj.: 4.743 Mio. EUR)

Schaeffler ist ein weltweit renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Das Portfolio reicht von Radlagern sowie Fahrwerks- und Lenkungskomponenten über Getriebebauteile und -entwicklungen bis hin zu Motorelementen und Ventilsteuerungssystemen. Innovationen aus dem Hause Schaeffler tragen dazu bei, das Automobil von heute und morgen fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Gerade in Sachen Energieeffizienz – und somit für die Minimierung von Kraftstoffverbrauch und Schadstoff-Emissionen – ist Schaeffler maßgeblich an den Erfolgen im modernen Automobilbau beteiligt.



Industrie

Umsatz 2010: 3.012 Mio. EUR (Vj.: 2.513 Mio. EUR)

Kunden aus rund 60 verschiedenen Industriebereichen setzen auf Wälz- und Gleitlager, Linearführungen und Direktantriebe der Schaeffler Gruppe. Als ein wichtiger Entwicklungspartner und Komponentenlieferant des Maschinen- und Anlagenbaus liefert die Schaeffler Gruppe neben über 40.000 Katalogartikeln zahllose kundenspezifische Lösungen für anwendungs- und umgebungsrelevante Anforderungen.



1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

Starkes Wachstum:

Umsatz **9,5** Mrd. EUR

Überdurchschnittlich hohe Ergebnisqualität:

EBIT-Marge **15,9**%

Zurück in der Gewinnzone:

Konzerngewinn **63** Mio. EUR

Cash Flow nachhaltig positiv:

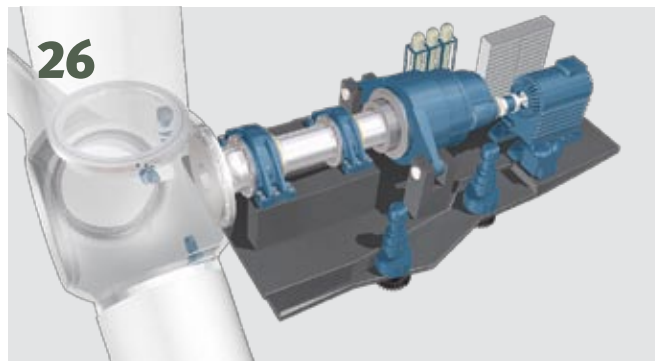
Free Cash Flow **566** Mio. EUR

Nettoverschuldung weiter reduziert:

Verschuldungsgrad **2,7**



Trendthema: Trockene Doppelkupplung



Trendthema: Windenergie



Trendthema: Leichtbaudifferenzial



Trendthema: Generator-Sensor-Lager für Bahn



Trendthema: Schaeffler Hybrid



Trendthema: Radsensorlager für Pedelecs

INHALT

Wesentliche Eckdaten	U2
Vorwort	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	9
Bericht der Geschäftsführung	10
Mitglieder der Geschäftsführung	13

Schaeffler Gruppe

Die Schaeffler Gruppe	14
Sparte Automotive	16
Sparte Industrie	24
Kreativität und Innovation	32
Qualität und Nachhaltigkeit	33
Regionale Präsenz	34

Konzernlagebericht

1. Wirtschaftliches Umfeld	37
2. Geschäftsentwicklung	41
3. Ertragslage	47
4. Finanzlage	50
5. Vermögenslage	53
6. Unternehmerische Verantwortung	55
7. Risikobericht	58
8. Prognosebericht	62
9. Nachtragsbericht	65

Konzernabschluss

1. Konzerngewinn- und Verlustrechnung	67
2. Konzerngesamtergebnisrechnung	68
3. Konzernbilanz	69
4. Konzernkapitalflussrechnung	70
5. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	71

Konzernanhang

1. Allgemeine Erläuterungen	73
2. Grundlagen der Konsolidierung	87
3. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung	90
4. Angaben zur Konzernbilanz	94
5. Sonstige Angaben	117

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	131
Glossar	132
Impressum	138

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2010 war für die Schaeffler Gruppe ein Jahr der Veränderungen in dem wichtige Meilensteine für die weitere langfristige Entwicklung der Schaeffler Gruppe umgesetzt wurden.

Ökonomisch war das Jahr geprägt durch ein unerwartet gutes wirtschaftliches Umfeld. Nach dem nicht vorhersehbaren, dramatischen Einbruch der Weltwirtschaft Ende 2008 und dem extrem schwierigen Jahr 2009, erfolgte in 2010 eine ebenso überraschend schnelle wirtschaftliche Erholung. Dieser Aufschwung erfolgte zuerst in der Automobilbranche und dann, zeitlich versetzt, auch im Maschinenbau. Diese fast V-förmige Konjunkturerholung stellte unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Nachdem Ende 2008 und in 2009 massives Krisenmanagement und harte Einschnitte gefordert waren, musste die Schaeffler Gruppe nun in kürzester Zeit auf Vollbeschäftigung und hohe Lieferabrufe umschalten. Da wir während der Krise in 2008 und 2009, auch aufgrund der intensiven Nutzung von Kurzarbeit, unsere Leistungsträger weitgehend halten konnten, gelang es der Schaeffler Gruppe – dank des hohen Einsatzes seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – dies hervorragend zu bewältigen. Das Resultat ist das beste Jahr der Firmengeschichte.

Die bedeutendste strukturelle Veränderung in diesem Jahr war die schrittweise Umwandlung der Schaeffler Gruppe in eine Kapitalgesellschaft mit einem mitbestimmten Aufsichtsrat. Dies ist verbunden mit einer kontinuierlichen Verbesserung und Professionalisierung unserer Strukturen und Systeme, um den Anforderungen und Erwar-

tungen des Kapitalmarktes sowie der relevanten Interessengruppen gerecht zu werden. Die Einführung kapitalmarktfähiger Strukturen bedeutet eine tiefgreifende, auch kulturelle Veränderung für unsere Unternehmensgruppe. Durch die neuen Strukturen verbinden wir die Vorteile des Familienunternehmens und der Kapitalgesellschaft. Wir können einerseits die Vorteile des Kapitalmarktes nutzen und dadurch unsere Handlungsspielräume erweitern, während wir andererseits operativ weiterhin auf die bewährten schlanken Entscheidungsstrukturen setzen.

Für den Aufsichtsrat der Schaeffler GmbH konnten wir auf der Kapitaleignerseite, zusätzlich zu unseren langjährigen und bewährten Beiräten, hervorragende und erfahrene Führungskräfte und Branchenkenner gewinnen. Die Arbeitnehmervertreter sind langjährige Mitarbeiter und Führungskräfte der IG Metall, mit denen wir auf der Basis von gegenseitigem Respekt zum Wohle des Unternehmens zusammenarbeiten werden. Gemeinsam werden die Gesellschafter, die Arbeitnehmervertreter, die Kapitaleignervertreter, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Geschäftsführung die Schaeffler Gruppe in die nächste Phase einer 65-jährigen erfolgreichen Entwicklung führen. Wir als Familiengeschafter übernehmen durch die Mitwirkung in der Leitung des Aufsichtsrats – im Geist und in der Tradition des Familienunternehmens – wie bisher Verantwortung für das Wohl des Unternehmens und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bleiben damit der langfristig angelegten Strategie des Familienunternehmens verpflichtet, und sie wird auch weiterhin unsere Ent-



Maria-Elisabeth Schaeffler | Georg F. W. Schaeffler

scheidungen leiten. Ein weiterer kultureller Meilenstein war die Einführung der Mitarbeiterbeteiligung. Der Erfolg der Schaeffler Gruppe basiert ganz wesentlich auf der Bereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Überdurchschnittliches zu leisten. Diese Leistungsbereitschaft – gemessen an Qualität, Krankenstand und Wertbeitrag – wird in Zukunft auch direkt anerkannt werden.

Die Beziehung zur Continental AG hat sich im Jahr 2010 weiter positiv entwickelt. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Aufsichtsrats wie auch auf der betrieblichen Ebene. Neben der intensivierten projektbezogenen Zusammenarbeit zwischen der Continental AG und der Schaeffler Gruppe, arbeiten beide Unternehmen erfolgreich daran, die jeweiligen Marktpositionen als Voraussetzung für weitere Schritte zu stärken. An unserem längerfristigen Ziel einer strategischen Partnerschaft mit der Continental AG halten wir unverändert fest. In welcher Form dies umgesetzt wird, ist dabei sekundär. Die Form der Partnerschaft darf nie Selbstzweck sein, entscheidend ist, dass diese

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Maria-Elisabeth Schaeffler".

Maria-Elisabeth Schaeffler

strategische Partnerschaft und Zusammenarbeit ökonomisch sinnvoll sein muss und der industriellen Logik folgt. Dabei muss jede Form der Partnerschaft und Zusammenarbeit natürlich beiden Seiten nutzen und die Interessen aller wesentlichen Interessengruppen angemessen berücksichtigen.

Wir bedanken uns bei allen, die die Schaeffler Gruppe in diesem herausfordernden Jahr 2010 unterstützt haben. Vor allem bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern der Geschäftsführung. Ohne ihre Loyalität und ihren unermüdlischen Einsatz wäre es nicht möglich gewesen dieses Jahr voller Veränderungen und Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen.

Sowohl das Unternehmen, wie auch die Gesellschafter haben Kurs gehalten und Zusagen eingelöst. Wir schauen mit Ihnen zusammen optimistisch in die Zukunft – getreu unserem Motto „Gemeinsam bewegen wir die Welt“.

A handwritten signature in blue ink that reads "Georg F. W. Schaeffler".

Georg F. W. Schaeffler

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Schaeffler GmbH hat am 17. September 2010 seine Arbeit aufgenommen. In der konstituierenden Aufsichtsratsitzung wurden der Aufsichtsratsvorsitzende, seine Stellvertreter und die Mitglieder des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses gewählt. Außerdem gab die Geschäftsführung einen Überblick über die Struktur der Schaeffler Gruppe und die aktuelle Geschäftsentwicklung der Schaeffler GmbH. In der zweiten Aufsichtsratsitzung wurde die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat final verabschiedet, über die aktuelle Geschäftsentwicklung berichtet sowie das Budget und der Investitionsplan für das Jahr 2011 vorgestellt und genehmigt. An beiden Aufsichtsratsitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats persönlich teilgenommen. Während des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und hat die Geschäftsführung umfassend beraten und überwacht.

Sowohl das Präsidium wie der Prüfungsausschuss haben im Berichtszeitraum einmal getagt. Das Präsidium hat in seiner Sitzung das Budget sowie den Investitionsplan ausführlich diskutiert und dem Aufsichtsrat die Genehmigung des Budgets und des Investitionsplans empfohlen. Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung mit den Vorbereitungen der Jahresabschlussprüfung beschäftigt und die aktuelle Geschäftsentwicklung intensiv diskutiert. Außerdem wurden das Interne Kontrollsystem und das Compliance Management System vorgestellt. Während des Berichtszeitraums gab es keine Sitzung des Vermittlungsausschusses.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der Sitzungen im engen Kontakt mit der Geschäftsführung. Er wurde über wichtige Geschäftsvorfälle und aktuelle Entwicklungen die für die Lage und Entwicklung der Unternehmensgruppe bedeutsam sind kontinuierlich schriftlich und persönlich informiert.

Der Jahresabschluss der Schaeffler GmbH und der Konzernabschluss für die Schaeffler Gruppe für das Jahr 2010 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Die Wahl von KPMG zum Abschlussprüfer erfolgte durch Beschluss der Gesellschafterversammlung. Den Auftrag zur Prüfung erteilte der Prüfungsausschuss gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Der Prüfungsausschussvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende haben die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses mit den Wirtschaftsprüfern diskutiert. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss auf seiner Sitzung im März 2011 intensiv mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss sowie deren Prüfung befasst. Das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung wurde von dem Prüfungsausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss der Schaeffler GmbH, der Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe und der Vorschlag für die Ergebnisverwendung wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats in seiner Sitzung im März 2011 intensiv erörtert. Die Wirtschaftsprüfer nahmen an dieser Beratung des Aufsichtsrats teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für Fragen zur Verfügung. Auf der Basis des Berichts der Wirtschaftsprüfer sowie seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für die Schaeffler GmbH und den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe gebilligt.

Das Berichtsjahr 2010 hat aufgrund des sehr dynamischen Aufschwungs nach dem dramatischen Abschwung 2009 sehr hohe Herausforderungen an die Schaeffler Gruppe gestellt. Diese wurden hervorragend bewältigt. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die hohen Leistungen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg F. W. Schaeffler

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Georg F. W. Schaeffler

Vorsitzender

Maria-Elisabeth Schaeffler

Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Wechsler

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Dr. Eckhard Cordes

Dr. Hubertus Erlen

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Jochen Homburg *

Franz-Josef Kortüm

Norbert Lenhard *

Dr. Siegfried Luther

Thomas Mölkner *

Wolfgang Müller *

Stefanie Schmidt *

Dirk Spindler *

Robin Stalker

Jürgen Stolz *

Salvatore Vicari *

Dr. Otto Wiesheu

Jürgen Worrich *

* Vertreter der Arbeitnehmer

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem krisenbedingt schwierigen Jahr 2009 ist die Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2010 auf den Erfolgspfad zurückgekehrt. Getragen von der rasanten Entwicklung der Automobilkonjunktur, der sich erholenden Industrieproduktion und der hervorragenden Markt- und Wettbewerbsposition der Schaeffler Gruppe, wuchsen die Umsätze deutlich stärker und schneller als wir es zu Beginn des Geschäftsjahres erwartet hatten. Bei einem weiterhin strikten Kostenmanagement konnte so operativ das bisher beste Ergebnis der Schaeffler Gruppe erwirtschaftet werden.

Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2010 betrug rund 9,5 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Plus von fast 30 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei entfielen rund zwei Drittel des Umsatzes auf unser Automotive-Geschäft, das seine Umsätze in 2010 um 34 % auf rund 6,3 Mrd. EUR steigern konnte. Das Industriegeschäft wuchs um 20 % auf rund 3,0 Mrd. EUR. Während sich das Wachstum im Automotive-Geschäft im Laufe des Geschäftsjahres auf hohem Niveau tendenziell verlangsamt hat, nahm die Wachstumsrate in den Industriebereichen stetig zu.

Regional profitierten wir insbesondere von unserer starken Marktposition in den Wachstumsmärkten. In der Region Asien/Pazifik stiegen unsere Umsätze gegenüber dem Vorjahr um über 50 % auf etwa 2,0 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Umsatzanteil der Region Asien/Pazifik von über 21 %. Positiv entwickelt hat sich auch unser Geschäft in Nord- und Südamerika, wo wir Wachstumsraten von über 30 % erzielten.

Ausgehend von der positiven Umsatzentwicklung wurde im Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT) in Höhe von rund 1,5 Mrd. EUR erwirtschaftet. Dies entspricht einer EBIT-Marge von rund 16 %. Ergebnisseitig profitierten wir neben den im Krisenjahr 2009 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen insbesondere von den nach wie vor moderaten Material- und Energiepreisen. Zudem schlägt sich der in 2010 begonnene Ausbau unserer Kapazitäten erst zeitversetzt im Ergebnis nieder. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die überdurchschnittlich hohe Ergebnismarge des Geschäftsjahres 2010 in der Zukunft tendenziell leicht zurückgehen wird.

Das Konzernergebnis nach Minderheiten betrug im Geschäftsjahr 63 Mio. EUR. Es enthält dabei – wie wir es in unserem Halbjahresbericht dargelegt hatten – eine einmalige Sonderbelastung in Höhe von rund 400 Mio. EUR, die auf einen Verwässerungsverlust im



Dr. Jürgen M. Geißinger CEO | Klaus Rosenfeld CFO

Zusammenhang mit der im Januar des vergangenen Jahres durchgeführten Kapitalerhöhung bei Continental zurückzuführen ist. Trotz dieser Sonderbelastung haben wir beim Konzernergebnis die Gewinnschwelle überschritten. Ohne diese einmalige Sonderbelastung hätte das Konzernergebnis bei 459 Mio. EUR gelegen.

Auch unsere Finanzierungssituation hat sich stetig weiter verbessert. Hier kommt uns vor allem die enorme operative Ertragskraft der Schaeffler Gruppe zugute. Zugleich ist es gelungen, trotz der stark gestiegenen Umsätze die Kapitalbindung im Netto-Umlaufvermögen weiter zu optimieren. Das Verhältnis von Netto-Umlaufvermögen zum Umsatz lag zum Ende des Geschäftsjahres bei rund 24 % und damit nahe unserer kurzfristigen Zielgröße von 25 %. Ausgehend von dem Ende 2008 eingeleiteten Programm „MOVE“ zur Optimierung unserer Supply Chain haben wir damit ein erstes wichtiges Etappenziel erreicht. Gleichzeitig sehen wir in diesem Bereich mittelfristig weiteres Verbesserungspotenzial.

Auf dieser Basis konnten wir im Geschäftsjahr 2010 einen Free Cash Flow von 566 Mio. EUR erwirtschaften. Der Verschuldungsgrad ging per Ende 2010 auf 2,7 zurück. Ende 2009 hatte dieser Wert noch bei 5,6 gelegen. Die weitere Reduzierung der Kapitalbindung im Netto-Umlaufvermögen, die konsequente Umsetzung des Programms „MOVE“ und die schrittweise Verbesserung unserer Verschuldungssituation betrachten wir als wichtige Prioritäten für die nächsten Jahre.

Gleichzeitig wollen und müssen wir weiter investieren, um die zunehmenden Nachfragen unserer Kunden nach unseren innovativen Produkten zu befriedigen und der Schaeffler Gruppe neue Marktchancen zu eröffnen. Im vergangenen Jahr haben wir Investitionen in Höhe von 386 Mio. EUR getätigt. Dies entspricht einem Umsatzanteil von rund 4 %, der unterhalb unserer üblichen Zielgröße lag. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir unsere Investitionsbudgets in etwa verdoppelt. Der überwiegende Teil der Investitionen entfällt dabei auf Kundenprojekte und Erweiterungsinvestitionen.

Das verbesserte Geschäftsumfeld zeigt sich auch in der Zahl der von der Schaeffler Gruppe beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jahresverlauf 2010 um rund 6.000 auf rund 67.500 anstieg. Wir rechnen mit weiteren Einstellungen im Laufe des Jahres 2011 und sind stolz darauf, dass wir auch auf diesem Wege einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigungssituation leisten können.

Die Zusammenarbeit mit der Continental AG hat sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter positiv entwickelt. Mit unserem gemeinsamen Projekt Turbolader, als ein Beispiel, liegen wir im Plan. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Darüber hinaus konnten wir den Bereich Powertrain der Continental AG bei einer Reihe von strategischen Entwicklungsprojekten unterstützen. Wir werden die strategische Zusammenarbeit mit der Continental AG auch im Jahr 2011 weiter ausbauen und vertiefen.

Die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2010, das überdurchschnittlich gute Ergebnis, unser Fokus auf die Kosten, unsere Innovationskraft als auch die guten konjunkturellen Aussichten stimmen uns zuversichtlich, dass sich unser Erfolgskurs auch in 2011 weiter fortsetzen wird.

Wir bedanken uns bei allen, die uns auf diesem Wege im Geschäftsjahr 2010 unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt dabei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schaeffler Gruppe, die sich erneut in vorbildlicher Art und Weise für ihr Unternehmen eingesetzt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen M. Geißinger



Klaus Rosenfeld

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Jürgen M. Geißinger

Vorsitzender der
Geschäftsführung Schaeffler Gruppe

Prof. Dr. Peter Gutzmer

Forschung und Entwicklung

Rainer Hundsdörfer

Vorsitzender der
Geschäftsleitung Industrie

Norbert Indlekofer

Vorsitzender der
Geschäftsleitung Automotive

Oliver Jung

Produktionsverfahren

Kurt Mirlach

Personal und Sozialwesen

Dr. Peter Pleus

Vorsitzender der
Geschäftsleitung Automotive

Klaus Rosenfeld

Finanzen

Dr. Gerhard Schuff

Einkauf

Robert Schullan

Vorsitzender der
Geschäftsleitung Industrie

DIE SCHAEFFLER GRUPPE

Als zuverlässiger Partner unserer Kunden setzen wir auf Innovationskraft, Kreativität und konsequente Kundenorientierung ebenso wie auf fehlerfreie Leistungen in allen Bereichen. Dabei streben wir nach einem ausgewogenen Wachstum zwischen Industrie, Handel und Automobilindustrie mit Spitzenpositionen bei allen Produkten in den wichtigen Marktregionen weltweit. Die Zusammenarbeit in der Schaeffler Gruppe ist geprägt von Zielorientierung, konstruktiver Teamarbeit und dem Willen zur permanenten Verbesserung von Prozessen und Produkten.



Automotive



Die Schaeffler Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern und Linearprodukten und einer der bedeutendsten Zulieferer der Automobilindustrie für Komponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk. Der Erfolg der Gruppe basiert auf ihrer ausgeprägten Innovationskraft, höchster Qualität in allen Prozessen und Produkten und der Fähigkeit, schnell auf spezielle Kundenanforderungen und Kundenwünsche zu reagieren.



Industrie



Mit ihren drei starken Produktmarken INA, FAG und LuK ist die Schaeffler Gruppe in den Sparten Automotive und Industrie tätig. Wesentlich für den Erfolg ist der intensive Dialog mit den Kunden.

Die Schaeffler Gruppe versteht sich dabei als Entwicklungs- und Engineeringpartner. Für schnelle und flexible Fertigungsprozesse werden zum Teil eigene Technologien, Maschinen und Steuerungen entwickelt. Hauptkunde der Schaeffler Gruppe ist mit einem Umsatzanteil von rund 65% die Automobilindustrie. Für nahezu alle Hersteller weltweit und für wichtige Zulieferer ist die Schaeffler Gruppe ein zuverlässiger Partner mit Know-how für den kompletten Antriebsstrang: für Motor, Getriebe, Fahrwerk und Nebenaggregate in Pkws und Nutzfahrzeugen. Weniger Kraftstoffverbrauch, reduzierte Emissionen, Sicherheit und mehr Spaß am Fahren sind die Ziele, die die Schaeffler Gruppe zusammen mit ihren Partnern aus der Automobilindustrie anstrebt.



Unsere Wälzlager, Motorelemente sowie Getriebe- und Kupplungskomponenten werden speziell auf die jeweilige Anwendung kundenspezifisch entwickelt und auf zum Teil eigenentwickelten Test- und Prüfanlagen freigefahren. Das sichert dem Kunden höchste Qualität und Sicherheit für die Serie. Der Automotive Aftermarket beliefert Handel und freie Werkstätten mit Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Die Sparte Industrie bietet mit über 225.000 Produkten für Anwendungen in rund 60 Industriebranchen ein extrem breites Produktportfolio. In dieser Sparte werden in engem Kontakt mit dem Kunden Lagerlösungen für zahlreiche Anwendungen entwickelt, die optimal auf die individuellen Anforderungen abgestimmt sind und höchsten Nutzen bieten. Das Spektrum reicht von millimetergroßen, mit mehreren hunderttausend Umdrehungen pro Minute rotierenden Hochpräzisionslagern für Zahnarztbohrer oder Werkzeugmaschinen bis zu den über vier Meter großen Schwergewichten für Tunnelvortriebsmaschinen oder Windkraftanlagen. Der Industrie Aftermarket, in dem der Handel, das Ersatzteil- und vor allem das Servicegeschäft gebündelt ist, verantwortet das weltweite Servicegeschäft der Schaeffler Gruppe Industrie.

Auch in der Luft- und Raumfahrttechnik gilt die Schaeffler Gruppe mit ihren Produktmarken FAG und Barden als der weltweit führende Hersteller von Präzisionslagern für Triebwerke von Flugzeugen und Hubschraubern oder für Raumfahrtanwendungen. So ist die Schaeffler Gruppe Entwicklungspartner und bevorzugter Lieferant für nahezu alle

modernen Triebwerkskonzepte und liefert u. a. Wälzlager für die Triebwerke von Ariane 5, Airbus A380 und der Boeing 787 Dreamliner.

Mit über 1.600 Patentanmeldungen (laut DPMA) alleine in 2010 und derzeit mehr als 16.000 in Kraft befindlichen Patenten gehört die Schaeffler Gruppe zu den Innovationsführern in der Industrie. Hauptentwicklungsstandorte sind Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl. Zahlreiche weitere Entwicklungszentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika bilden ein globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk.

Die Unternehmen der Schaeffler Gruppe verfügen über eine ausgeprägte regionale Präsenz: Neben den traditionellen Schwerpunkten Europa, Nord- und Südamerika gewinnen die Wachstumsmärkte in Asien und Osteuropa zunehmend an Bedeutung. An über 150 Standorten gewährleisten weltweit über 67.000 Mitarbeiter eine ausgezeichnete kundennahe Versorgung.

Alle Werke der Schaeffler Gruppe arbeiten weltweit nach höchsten Qualitäts- und Umweltnormen und sind nach international geltenden Normen zertifiziert. Mit dem „Code of Conduct“ verpflichtet sich die Schaeffler Gruppe überdies zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards. Die Schaeffler Gruppe ist eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz. Die Schaeffler GmbH als berichterstattendes Unternehmen ist eine in Deutschland ansässige Gesellschaft mit Sitz in Herzogenaurach.

BERICHT DER SPARTE AUTOMOTIVE

Zukunftsweisende Technologien als Schrittmacher. Mit wegweisenden Innovationen für Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie maßgeblichen Komponenten zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen leistet die Sparte Automotive einen wertvollen Beitrag für das fortschrittliche Automobil von heute und morgen. So hilft Schaeffler, neue Standards für den modernen Automobilbau zu setzen.

Die nachhaltige Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und damit auch CO₂-Emissionen ist das bestimmende Thema für die Automobilindustrie. 125 Jahre nach Beginn der Automobilität erfindet sich das Auto neu. Der Spannungsbogen für die Entwickler reicht dabei von der Optimierung des klassischen Antriebsstrangs mit Verbrennungsmotor über die Hybridisierung bis hin zur Elektromobilität. Bei allen Fahrzeugkonzepten steht die Energieeffizienz im Mittelpunkt.

Reibungsoptimierung und Energieeffizienz sind tief in der „DNA“ des Unternehmens verankert. Mit grundlegenden Innovationen und überlegendem Produktions-Know-how hat sich Schaeffler einen Namen als weltweit renommierter Zulieferer der Automobilindustrie gemacht. Elemente und Systeme der verschiedenen Schaeffler-Produktmarken finden sich in Fahrzeugen fast aller Hersteller, gleich ob aus Europa, Asien oder Nord- und Südamerika.

Ein gutes Beispiel dafür ist die von Schaeffler mitentwickelte, zur Serienreife gebrachte und produzierte weltweit erste vollvariable elektrohydraulische Ventilsteuerung UniAir / MultiAir. Sie kommt seit Ende 2009 bei Alfa Romeo und Fiat, und künftig auch bei Chrysler in den USA zum Einsatz. Mit dieser Technologie lassen sich Verbrauch und Schadstoffemissionen – in Kombination mit zeitgemäßem Downsizing – um bis zu 25 % reduzieren. Die vollvariable Ventilsteuerung hat auf Antrieb eine bedeutende Position für den fortschrittlichen Motorenbau übernommen und wird schon bald auch für weitere Anwendungen, bei Otto- und Dieselmotoren, in Europa, Amerika und

Asien erhältlich sein. Eine Kooperation mit ABB Turbo Systems sichert den Vertrieb der UniAir-Technologie auch für Schiffsaggregate und Großtriebwerke.

Die trockene Doppelkupplung ist ein weiteres Beispiel für eine Innovation zur Minimierung von CO₂-Emissionen, die sich einer rapide wachsenden Nachfrage erfreut. Dieses von der Schaeffler-Produktmarke LuK entwickelte Produkt ist das zentrale Bauteil für eine innovative Getriebetechnologie. Diese verbindet die Vorteile manueller Schaltgetriebe mit dem Komfort von Automatikgetrieben. Da die trockene Doppelkupplung eine Hydraulik überflüssig macht, gilt dieses Bauteil als Schlüsselkomponente auf dem Weg für das „effizienteste Getriebe der Welt“. Nach der Premiere auf dem europäischen Markt spielt das Doppelkupplungsgetriebe zukünftig auch auf dem chinesischen und amerikanischen Markt eine Rolle.

UniAir und die trockene Doppelkupplung sind nur zwei Beispiele für eine Vielzahl von innovationsstarken und zukunftsweisenden Produkten, die die hervorragende Marktstellung der Schaeffler Gruppe Automotive untermauern.

Weitere wegweisende Bauteile, wie das Radlager mit Stirnverzahnung (FAG) und das Leichtbaudifferenzial (INA) verringern Gewicht und Bauraum bei gleichzeitig verbesserter Performance und definieren so neue Standards. Neben den von Schaeffler hervorragend besetzten Technologie-Trends erweisen sich auch regionale Nischen als Erfolgs-



Dr. Peter Pleus | Norbert Indlekofer

garanten. So liefert LuK unter anderem Schlüssel-Komponenten für die in Asien weit verbreiteten vollvariablen CVT-Getriebe. Ein sicheres Standbein bilden bereits am Markt etablierte Schaeffler-Innovationen, wie das vor 25 Jahren von LuK patentierte Zweimassen-Schwungrad (ZMS). Dank fortwährender Weiterentwicklung – beispielsweise durch Integration eines Fliehkraftpendels – ist wieder ein Meilenstein gesetzt worden. Mit dieser Technologie leistet Schaeffler einen wichtigen Beitrag zu mehr Komfort und geringerem Verbrauch.

Welchen Beitrag die Arbeit im Detail zu leisten vermag, hat Schaeffler in dem CO₂ncept-10% aufgezeigt. Dabei handelt es sich um ein seriennahes Konzeptfahrzeug auf Basis eines Porsche Cayenne S, bei dem sich durch den Einsatz ausgewählter, aus dem Schaeffler-Portfolio stammender Bauteile für Motor, Getriebe und Fahrwerk eine nachgewiesene Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen um 10% erzielen lässt.

Mit dem Schaeffler Hybrid zeigt Schaeffler darüber hinaus ein Ideenfahrzeug mit Elementen zur Hybridisierung und Elektromobilität, für die Schaeffler ein stetig wachsendes Produkt-Portfolio bereitstellt. Dieses reicht vom Radnabenmotor bis zu elektrischen Antriebs-Achse. Letztere sind ein gutes Beispiel für den fruchtbaren Austausch zwischen den Schaeffler-Sparten Industrie und Automotive. Bei den elektrischen Antrieben profitiert das Unternehmen beispielsweise vom langjährigen Know-how, das die Schaeffler-Produktmarke IDAM mit der Fertigung von Direktantrieben für Werkzeugmaschinen erworben hat.

Ein weiteres Beispiel für den Technologie-Transfer aus der Industrie ins Automobil liefern Kugelgewindetriebe. Dabei handelt es sich um elektromechanische Aktuatoren, wie sie zuvor in der Luftfahrt eingeführt wurden. Heute sind diese Bauteile Kernelemente für elektromechanische Lenkungen oder Wankstabilisatoren. Elektromechanisch gesteuerte Fahrwerkskomponenten arbeiten höchst präzise, sie weisen zudem einen deutlich geringeren Energiebedarf auf als herkömmliche Hydrauliksysteme. Dementsprechend wächst ihr Marktanteil beständig.

Als zuverlässiger Engineeringpartner überzeugt Schaeffler seine Kunden mit ausgeprägter Innovationskraft, Kundennähe sowie unmittelbarer, weltweiter Verfügbarkeit. Mit dem Ausbau der Entwicklungszentren in China, Japan und Indien hat Schaeffler unmittelbar auf die Anforderungen der regionalen Automobilwirtschaft reagiert. Der Ausbau von Produktionskapazitäten in China und Nordamerika trägt dem gewachsenen Orderumfang und unserem Bekenntnis zur Lokalisierung Rechnung.

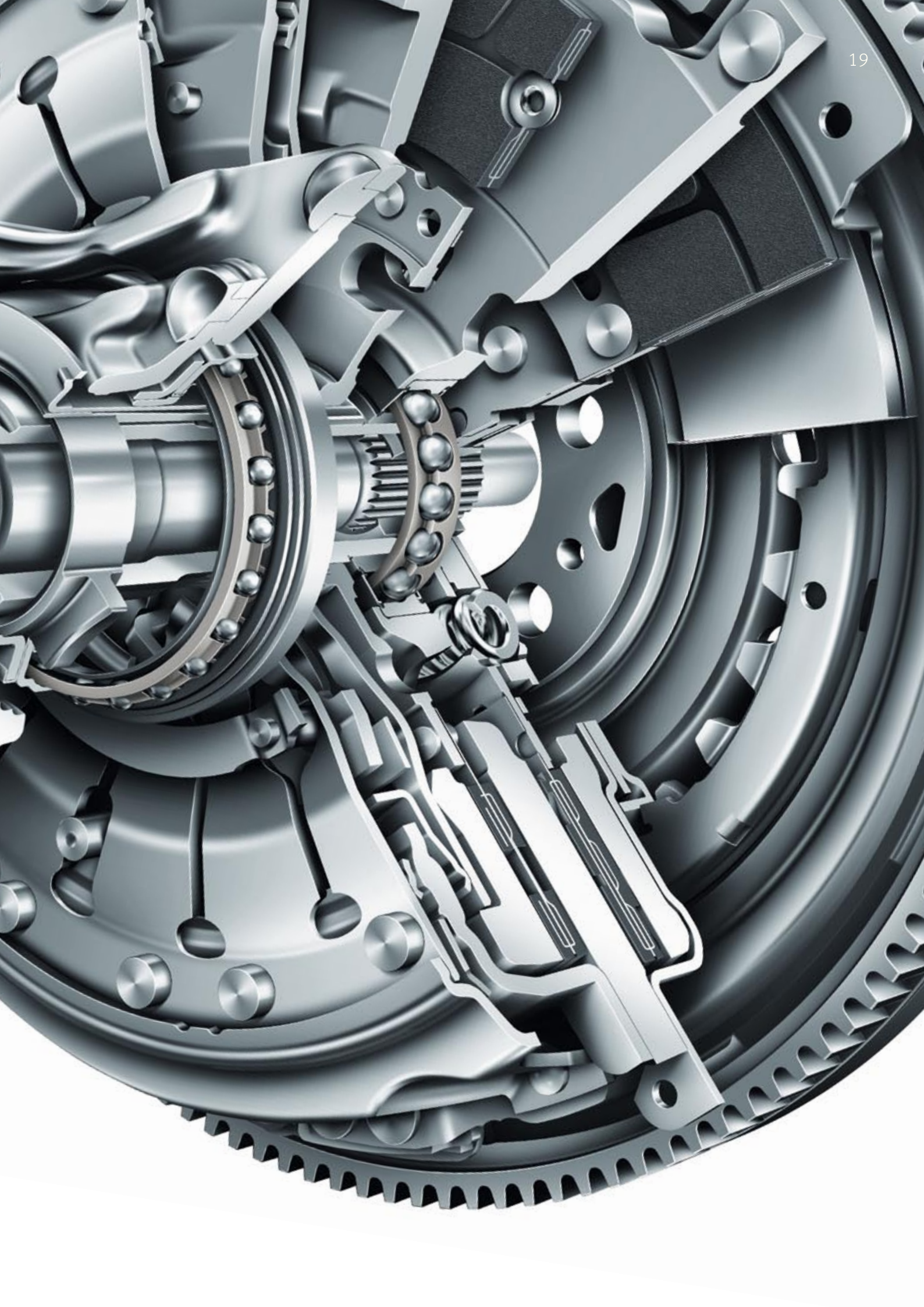
Dr. Peter Pleus

Norbert Indlekofer

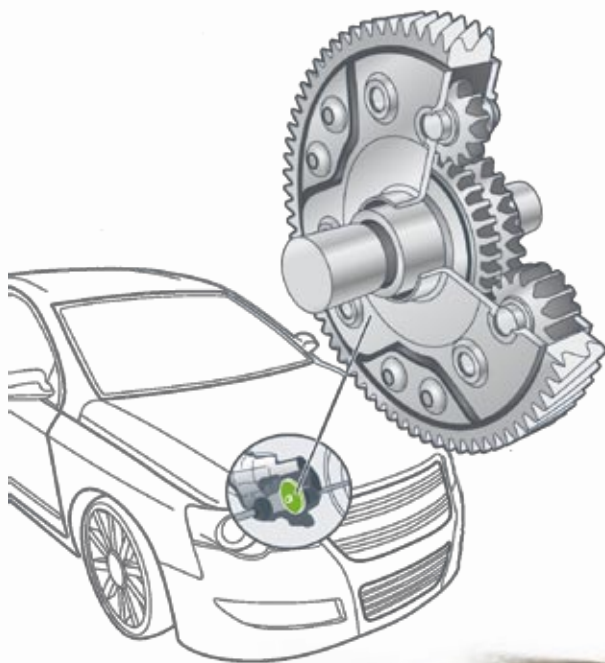
EFFIZIENZ UND LEISTUNG AUS EINER HAND



Die trockene Doppelkupplung ist das Schlüsselmodul für moderne Doppelkupplungsgetriebe. Diese Technologie verbindet den Komfort von Automatikgetrieben mit der Effizienz von manuellen Schaltgetrieben. Und die innovative trockene Doppelkupplung von LuK ermöglicht den Verzicht auf eine Energie zehrende Hydraulik. Das macht dieses Bauteil zu einem Schlüssel auf dem Weg zum „effizientesten Getriebe der Welt“.



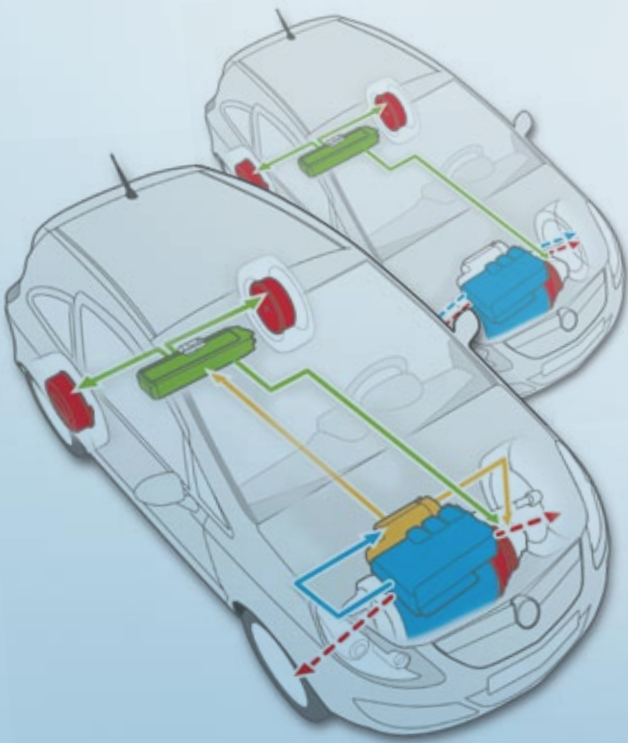
LEICHTBAUDIFFERENZIALE SCHAFFEN FREIRÄUME



Kompakter, leichter, leiser, effizienter und dabei auch noch leistungsfähiger – das sind die Attribute des neuen, innovativen Leichtbaudifferenzials der Schaeffler-Produktmarke INA. Möglich macht dies eine vollkommen neue Gestaltung des Bauteils. Im Vergleich zum klassischen Kegelraddifferenzial werden 30 Prozent Gewicht und bis zu 70 Prozent Bauraum gespart. Damit schafft das Leichtbaudifferenzial Platz für größere Doppelkuppelungen oder Verteilergetriebe sowie Elektrokomponenten für moderne Hybrid-Lösungen.



SCHAEFFLER HYBRID – EIN IDEENAUTO ZUM THEMA E-MOBILITÄT



Schaeffler hat mit dem Schaeffler Hybrid ein „Ideenfahrzeug“ auf die Räder gestellt, mit dem sich verschiedene Fahrzeugkonstellationen und Fahrzustände darstellen lassen. Im Schaeffler Hybrid kommen verschiedene Schaeffler-Produkte – wie der elektrische Radnabenantrieb eWheelDrive – zum Einsatz. Mit diesem Vorentwicklungsprojekt bietet Schaeffler Kunden anschauliche Vergleichsmöglichkeiten und einen Überblick über verschiedene Innovationen zum Thema Elektromobilität.



BERICHT DER SPARTE INDUSTRIE

Für die Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit zahlreicher industrieller Anwendungen sind Wälz- und Gleitlager von entscheidender Bedeutung. Die konsequente Weiterentwicklung und Funktionserweiterung dieses bewährten Maschinenelements ermöglicht immer wieder erhebliches Effizienz-Potenzial, das etwa für weniger Reibung oder für Leistungsverdichtung und Downsizing eingesetzt werden kann.

Im Einklang mit der weltwirtschaftlichen Gesamtentwicklung hat sich 2010 auch der Maschinen- und Anlagenbau unerwartet schnell und kräftig von der Krise des Jahres 2009 erholt. Die Sparte Industrie der Schaeffler Gruppe hat die Krise von Beginn an genutzt, um langfristig ihre Markt- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. So haben wir die Forschungs- und Entwicklungs (F&E)-Anstrengungen auf unverändert hohem Niveau gehalten und den Entwicklungsdialog mit unseren Kunden intensiviert. Die 2010 wieder enorm gestiegene Nachfrage nach Wälz- und Gleitlagerlösungen sowie Linear- und Direktantriebstechnik der Schaeffler Gruppe Industrie und unser überproportionales Wachstum in zahlreichen Branchen und Regionen zeigen, dass wir die Weichen richtig gestellt haben. Wir sind daher in der Lage, die großen Chancen der sich wieder erholenden Märkte wahrzunehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2010 nahezu alle Kundensegmente und Regionen positiv entwickelt. Eine besonders erfreuliche Entwicklung zeigten zum Beispiel die Branchen Produktionsmaschinen sowie Fluid und Pneumatik, die von der Krise 2009 in besonderem Maße betroffen waren. Aber auch die Branchen Antriebstechnik, Bau- und Landmaschinen sowie Windkraft konnten von der positiven Entwicklung in hohem Maße profitieren. Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse insbesondere aus Asien und hier speziell aus China und Indien sowie aus Südamerika. Dabei zeigt sich erneut, dass die Schaeffler Gruppe an der positiven Entwicklung in den Wachstumsmärkten aufgrund ihrer hervorragenden Positionierung stark partizipiert. Wir verfügen dort nicht nur über hohe Fertigungskapazi-

täten, sondern stehen mit einem starken, flächendeckenden Außendienst unseren Kunden für Beratungs- und Engineeringleistungen unmittelbar zur Verfügung. Darüber hinaus stärken wir den lokalen Einkauf und bauen unsere F&E-Kapazitäten gezielt aus, um gemeinsam mit unseren Kunden marktspezifische Lösungen vor Ort zu entwickeln.

Mit Blick auf zukünftige Entwicklungen gewinnt für die Sparte Industrie zunehmend die Mechatronik an Bedeutung. Die Integration von Elektrotechnik, Informationstechnik und klassischer Mechanik im Wälzlager erhöht die Funktionalität und steigert somit die Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit von Maschinen und Anlagen. Die Neuentwicklung von Wälzlager mit integrierten Sensoren und integrierter bzw. benachbarter Energieversorgung bietet für zahlreiche industrielle Branchen neue Lösungsansätze. Ein Beispiel ist unser Train Support System (TSS) für die Schienenverkehrstechnik. Es basiert auf einem Generator-Sensor-Lager, das als autarke Energiequelle zum Beispiel in Güterwagons eingesetzt werden kann. Die neuartige On-Board-Unit ermöglicht es, Informationen über den Zustand von Lagern, Radsatz und Schiene zu erfassen und über Satellitentechnik an ein übergeordnetes Leitsystem weiterzugeben. Das Entwicklungsprojekt wurde 2010 mit dem Innovationspreis „Intelligenz für Verkehr und Logistik“ ausgezeichnet und auf der Weltleitmesse InnoTrans in Berlin erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt.



Rainer Hundsdörfer | Robert Schullan

Die Elektromobilität ist nicht nur ein Megatrend in der Automobilindustrie. Auch Elektro-Fahrräder erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Für die komfortable Steuerung des Antriebs hat die Schaeffler Gruppe Industrie ein Portfolio an Sensor-Tretlagern entwickelt. Das Drehmoment-Sensor-Tretlager zum Beispiel ermöglicht es, den Fahrerwunsch nach Motorunterstützung situationsabhängig zu erkennen und die Leistungsabgabe entsprechend zu steuern. Ergebnis für den Fahrer: Er wird in jeder Situation optimal unterstützt. Das bedeutet nicht nur hohen Komfort, sondern auch maximale Effizienz und damit Steigerung der Reichweite.

Auch die erneuerbaren Energien sind ein strategisches Wachstumsfeld, in dem sich die Schaeffler Gruppe Industrie frühzeitig positioniert, um langfristig die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Neben der Windkraft zählen dazu insbesondere Solarkraftwerke sowie Wellen- und Strömungskraftwerke. In zahlreichen Projekten ist die Schaeffler Gruppe Industrie Entwicklungspartner und schafft die Voraussetzung, um mit anwendungsspezifischem Know-how und innovativen Produkten die Entwicklung und Wirtschaftlichkeit der regenerativen Energien zu forcieren. Ein Beispiel dafür sind Wellenkraft-Konverter, die wie eine Seeschlange auf der Wasseroberfläche liegen und aus der Wellenbewegung Energie gewinnen. Mit der britischen Pelamis Wave Power konnte für diese Art der Energiegewinnung ein entscheidender Durchbruch erzielt werden. Möglich wurde dieser Fortschritt auch durch innovative Lagerungs- und Dichtungstechnologie der Schaeffler Gruppe.

Eine wichtige Branche der Sparte Industrie ist der Industrie Aftermarket. Dieser verantwortet das weltweite Ersatzteilgeschäft, primär über starke Händler. Der Service dient zur Unterstützung der Kunden.

Insgesamt blickt die Schaeffler Gruppe Industrie auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr 2010 zurück und ist ebenso optimistisch in das neue Geschäftsjahr gestartet. Nach der dynamischen Entwicklung im vergangenen Jahr erwarten wir nun eine stabile Wachstumsphase. Unsere Innovationskraft, unser technologisches Know-how und unsere hervorragende Marktpositionierung werden die Voraussetzung bieten, an diesem Wachstum erneut überproportional zu partizipieren. Mit unseren bereits angekündigten Investitionen zum Ausbau unserer Fertigungs- und F&E-Kapazitäten in den Wachstumsmärkten, weiteren Produktneuheiten und der systematischen Erschließung neuer Anwendungsfelder in den großen Megatrends der Zukunft, sind wir zuversichtlich, neue Kunden und Projekte für uns zu gewinnen und damit das Wachstumstempo des vergangenen Jahres auch 2011 fortzusetzen.

Robert Schullan

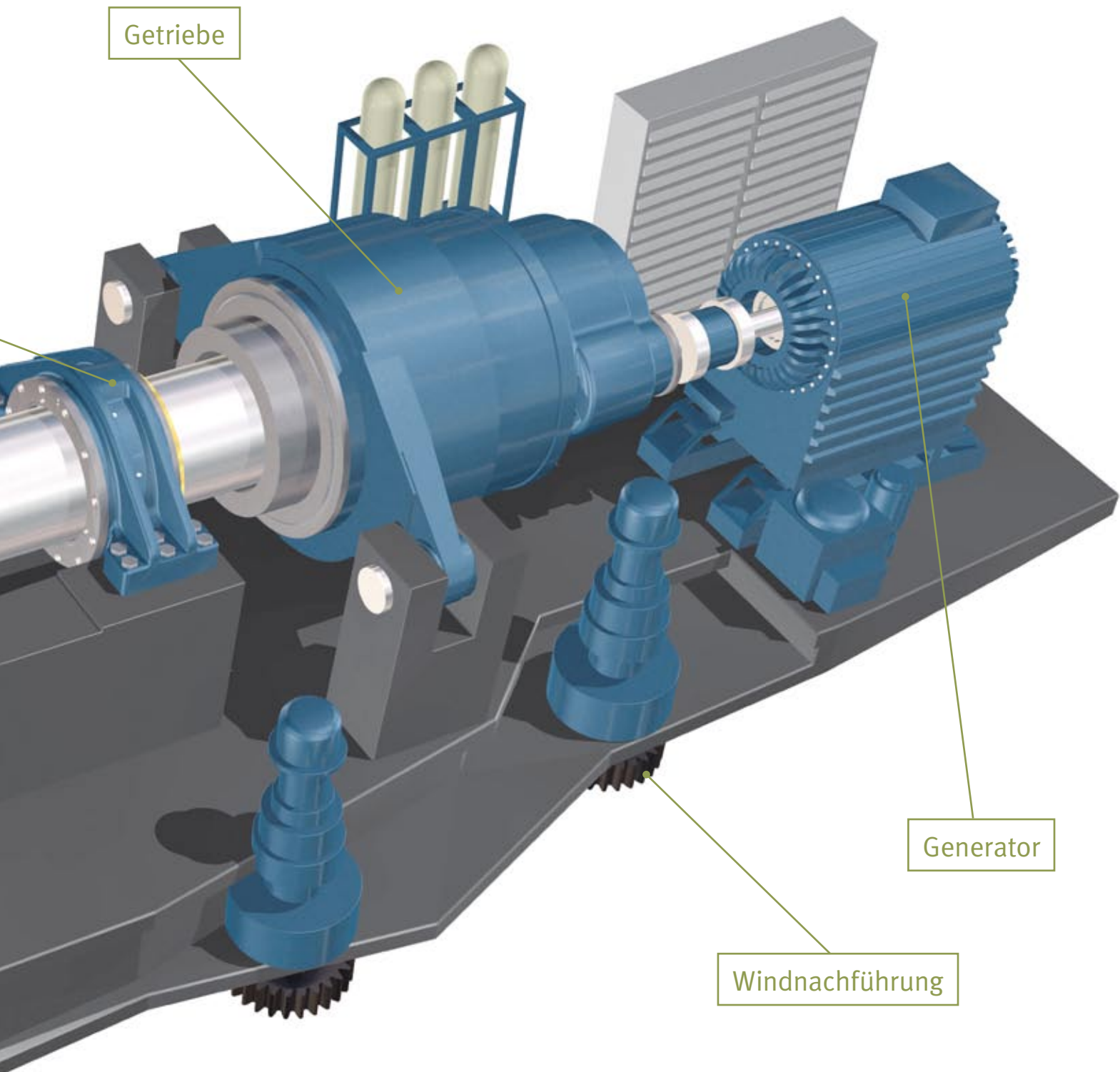
Rainer Hundsdörfer

MARKTFÜHRER IN DER WINDKRAFT

Blattverstellung

Rotorwelle

Seit den Anfängen der Windkraft vor nahezu 30 Jahren gibt Schaeffler wichtige Impulse für mehr Effizienz und Zuverlässigkeit. Das Know-how umfasst das Gesamtsystem des Antriebsstranges mit seinen bis zu 30 Lagerstellen und reicht von Simulation und Projektierung über Fertigung und Montage bis hin zu begleitenden Dienstleistungen. 2010 hat Schaeffler erneut zahlreiche Innovationen im Bereich der Windkraft vorgestellt.



Getriebe

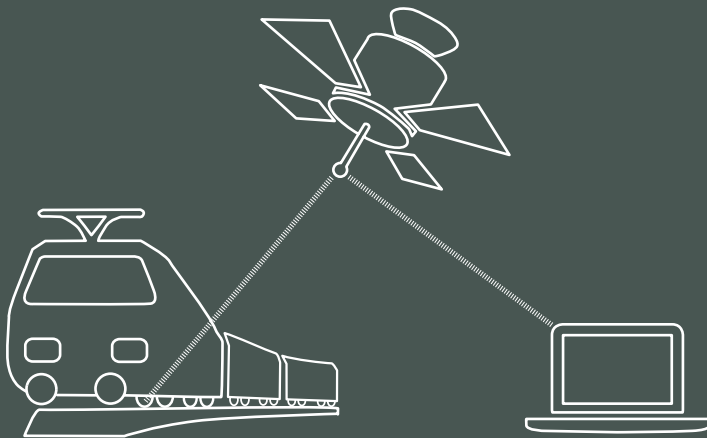
Generator

Windnachführung

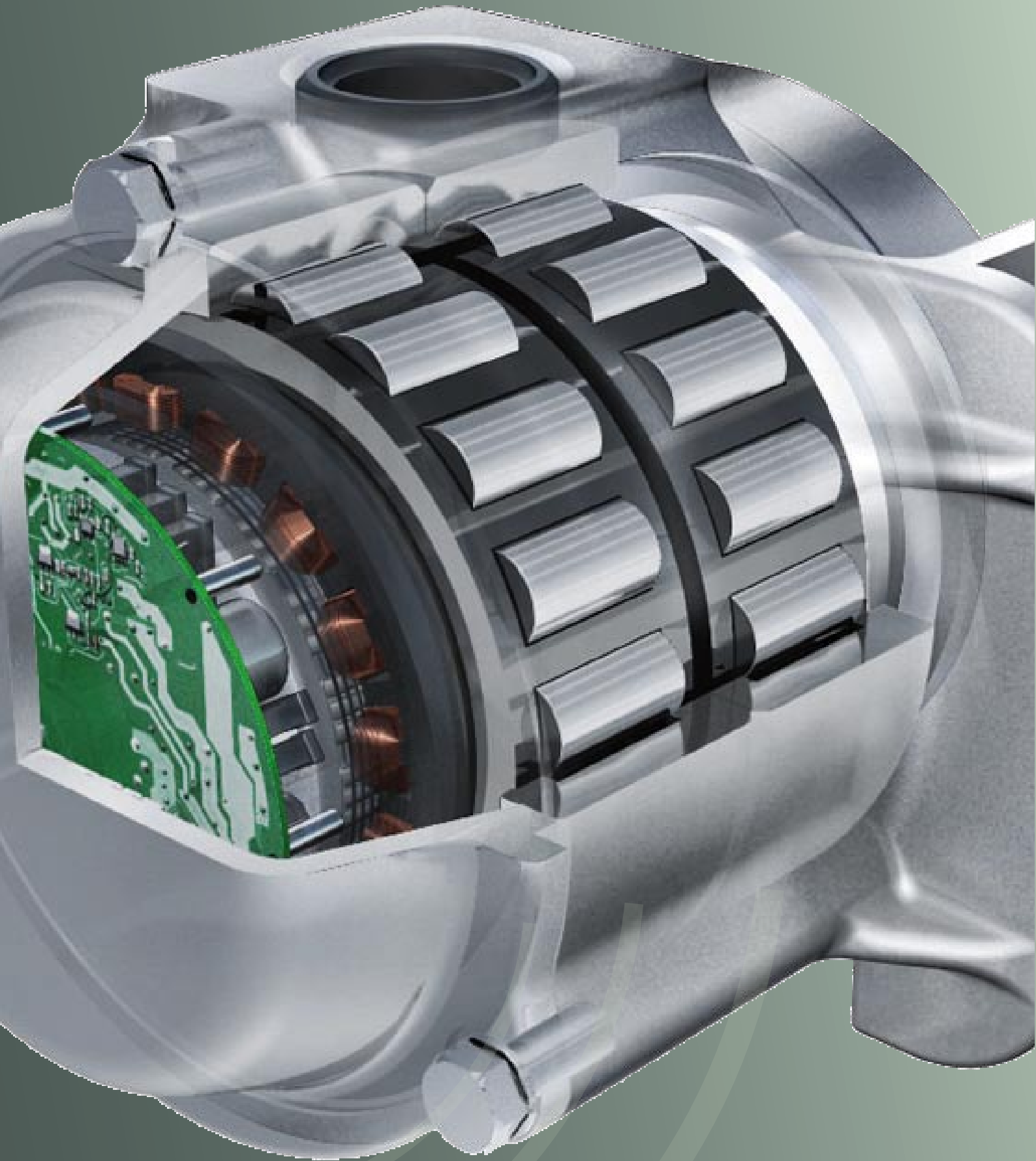
Simulation und Berechnung

Service

GESPÜR FÜR SICHERHEIT UND EFFIZIENZ



Ein intelligentes Radsatzlager macht aus den stumm rollenden Güterwagons intelligent kommunizierende, sichere und hoch effiziente Logistikbausteine für morgen. Diagnose und Überwachung von Fahrwerks-, Rad- und Schienenkomponenten bietet Sicherheit für den Betreiber. Dank einer autarken Energieversorgung lässt das Train Support System Güterwagons per Funk mit einem Leitrechner kommunizieren. Ein integriertes GPS ermöglicht die exakte Standortbestimmung der Fahrzeuge sowie die Trassenüberwachung.

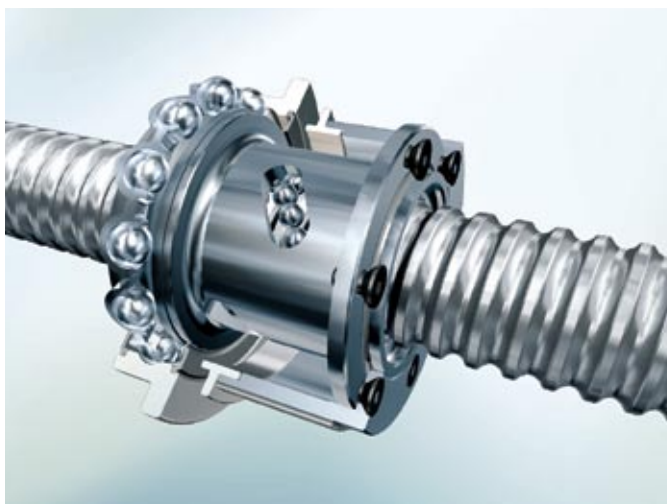


DAS LAGER DENKT MIT





E-Fahrräder sind ein wichtiger Wachstums- und Technologietreiber für die Elektromobilität. Für die komfortable Steuerung des Antriebs hat die Schaeffler Gruppe Industrie ein Portfolio an Sensor-Tretlagern entwickelt. Das Drehmoment-Sensor-Tretlager zum Beispiel ermöglicht es, den Fahrerwunsch nach Motorunterstützung situationsabhängig zu erkennen und die Leistungsabgabe entsprechend zu steuern. Ergebnis für den Fahrer: Ein Maximum an Komfort, Effizienz und Reichweite.

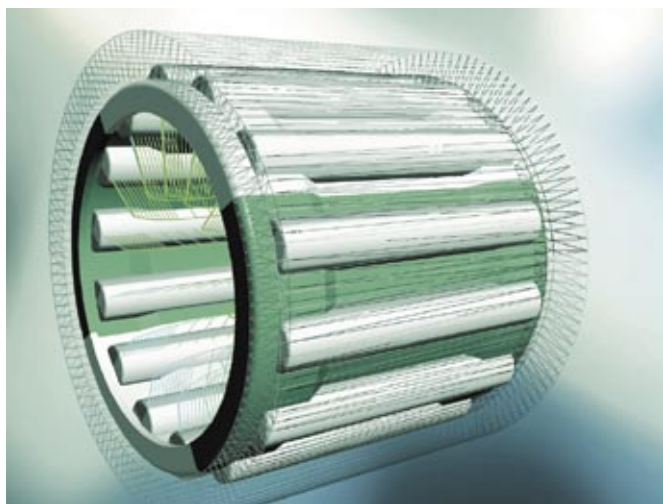


KREATIVITÄT

Mut zum Querdenken

„Thinking outside the box“ – das ist das Motto der vielen tausend Ingenieure und Techniker der Schaeffler Gruppe. Kreativ zu sein, Neues zu wagen, Know-how zu teilen und über den Tellerrand zu schauen wird aktiv gefördert und gefordert. So gab es z. B. in 2010 die vierte Auflage des Forum of Inspiration. Eine Wissensmesse, die das Ziel hat Fragen und Ideen zu Produktentstehungsprozessen als Plattform zu dienen. Die Resultate sind immer wieder faszinierend. Ein exzellentes Beispiel dafür sind Kugelgewindetriebe. Zu den ersten Einsatzgebieten von Kugelgewindetrieben zählt die Luftfahrt, wo diese hochpräzisen Bauteile für die Leitwerk-Steuerung eingesetzt werden. Kreative Schaeffler-Ingenieure adaptierten diese Technik für den Einsatz in Pkw-Lenkungen. Das in Herzogenaurach gefertigte Produkt kommt beispielsweise in der elektromechanischen Lenkung des Volkswagen Tiguan zum Einsatz. Diese reibungsarmen und geräuschoptimierten Kugelgewindetriebe sind ein weiterer Baustein zur Kraftstoffersparnis und CO₂-Reduktion.

Ein großer Vorteil der elektromechanischen Lenkung gegenüber herkömmlichen, hydraulisch betätigten Servolenkungen liegt darin, dass die Stellmotoren lediglich bei konkreten Lenkbewegungen Energie benötigen. Aber nicht nur für fortschrittliche Lenkungen, sondern auch für weitere Automobilanwendungen gewinnen Kugelgewindetriebe an Bedeutung. So zum Beispiel bei elektromechanischen Bremssystemen oder elektronisch gesteuerten Spurverstellern für Hinterachslenkungen. Kugelgewindetriebe gehören zu den zahlreichen Produkten der Schaeffler Gruppe mit großem Zukunftspotenzial. Kreatives Querdenken zahlt sich aus.



INNOVATION

Der Schlüssel zum Erfolg

Innovative Produkte von INA, LuK und FAG – die drei Produktmarken der Schaeffler Gruppe – bilden seit Jahrzehnten das Rückgrat des Unternehmenserfolges. Ob reibungsoptimierte Wälzlager, emissionsmindernde Motorenelemente oder Kupplungs- und Getriebekomponenten – die Schaeffler Gruppe setzt konsequent auf die Forschung und Entwicklung neuer, immer effizienterer Produkte und Services und hat dazu ein systematisches F&E-Management geschaffen. So verfügt die Schaeffler Gruppe heute über eine hohe Entwicklungskompetenz für Produkte und Systeme inklusive Elektronik, Software und Mechatronik und investiert seit Jahren überdurchschnittlich in Herstellungsverfahren, modernste Simulationsverfahren, Labor- und Testeinrichtungen.

„Innovationen sind planbar“ ist einer der Leitsätze im Unternehmen

Weltweit über 5.000 Mitarbeiter an 40 Standorten entwickeln neue Produkte, Technologien, Prozesse und Verfahren für marktgerechte Lösungen. Dieses leistungsfähige Netzwerk aus zentralen und regionalen Kompetenzen ist die Quelle von über 1.600 neuen Patentanmeldungen in 2010 (laut DPMA). Damit nimmt die Schaeffler Gruppe, die insgesamt über mehr als 16.000 in Kraft befindliche Patente verfügt, eine Spitzenposition unter den erfindungsstärksten Unternehmen in Deutschland ein. Durch konsequente Förderung von Wissenschaft und Forschung, wie dem FAG Innovation Award, dem Schaeffler Kolloquium oder dem Stiftungslehrstuhl an der Tongji Universität, setzt die Schaeffler Gruppe auch auf Impulse von außen, um eines zu schaffen: Innovationen für unsere Kunden.



QUALITÄT

Das ständige Streben nach Perfektion

Ihren Kunden Produkte höchster Qualität zu liefern, gehört zu den wesentlichen Leitlinien der Schaeffler Gruppe. Mit diversen Programmen wie „Fit for Quality“ und „MOVE“ (Mehr ohne Verschwendung) sowie oft eigenentwickelten Test- und Simulationsverfahren unterstreicht die Schaeffler Gruppe ihren Anspruch, weltweit eine Null-Fehler-Qualität über die gesamte Lieferkette zu erreichen.

Die vielfältigen Auszeichnungen und Zertifizierungen, die die Schaeffler Gruppe für ihre Produkte und Services erhält, zeigen, dass das Unternehmen diesem Anspruch gerecht wird. Dazu zählen unter anderem das von Toyota in Brasilien vergebene „Quality Achievement Performance Certificate“, der „Zero Defect Supplier“ von Ford in den USA sowie der in Wales verliehene Quality Award, welche die Schaeffler Gruppe im Jahr 2010 verliehen bekommen hat.

Diese Auszeichnungen unterstreichen Jahr für Jahr die Technologie- und Qualitätsführerschaft, die die Schaeffler Gruppe mit ihren Produkten und Services in vielen Branchen und Segmenten inne hat. So ist die Unternehmensgruppe nicht nur durch das Eisenbahnbundesamt zertifiziertes Prüfzentrum für Bahnradlager, sondern gleichzeitig der einzige von der EASA (European Aviation Safety Agency) als Luftfahrtentwicklungsbetrieb zertifizierte Wälzlagerhersteller der Welt. Die Schaeffler Gruppe bietet höchste Qualität für alles, was sich bewegt.



NACHHALTIGKEIT

Für den langfristigen Erfolg

Bei der Entwicklung umweltfreundlicher und besonders energieeffizienter Produkte und beim Einsatz von Produktionsmitteln ist das Thema Nachhaltigkeit für die Schaeffler Gruppe von besonderer Bedeutung. Weltweit werden alle eingesetzten Stoffe gründlichen internen Prüfungen unterzogen, um einen maximalen Schutz von Mensch und Umwelt zu gewährleisten. Die Schaeffler Gruppe hat dazu mehrere Programme implementiert: Die Installation und Zertifizierung eines weltweit einheitlichen Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystems nach ISO 14001 und OHSAS 18001, die Validierung aller Standorte nach den strengen EMAS-Bestimmungen der Europäischen Union wofür die Schaeffler Gruppe 2005 den europäischen EMAS-Award erhielt – die Initiative EnEffPro – mit der sich die Schaeffler Gruppe für den Deutschen Energieeffizienzpreis beworben hat – sowie das interne Verbesserungsprogramm MOVE.

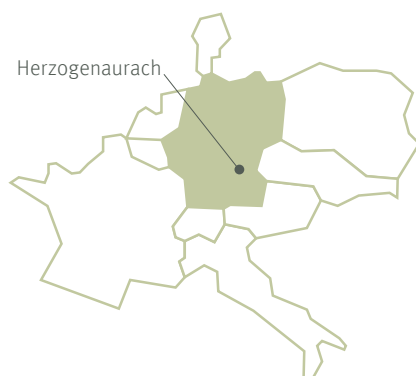
Damit optimiert die Schaeffler Gruppe konsequent ihre Produktion, ihre Verfahren und Prozesse mit dem Ziel, die eigene Leistungsfähigkeit zu verbessern sowie die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. MOVE wurde in allen Geschäftsbereichen, Werken und Regionen implementiert und durch eigene ausgebildete Mitarbeiter in die Organisation getragen. So wurden weltweit mehr als 1.000 MOVE-Workshops durchgeführt und rund 800 Mitarbeiter zu MOVE-Trainern ausgebildet. An acht Standorten wurden MOVE Akademien eröffnet. Die Erfolge sind signifikant: u. a. konnten mehr als 28.000 Quadratmeter der produktionsseitig genutzten Fläche eingespart werden. Ein überzeugendes Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften.

REGIONALE PRÄSENZ

Die Schaeffler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt – in Maschinen, Anlagen und Kraftfahrzeugen. Mit individuellen Lösungen helfen wir unseren Kunden, die Welt zu bewegen – weltweit.

Deutschland

Umsatz	2.565
Mitarbeiter	27.938
Produktionsstätten	24
F&E-Standorte	14

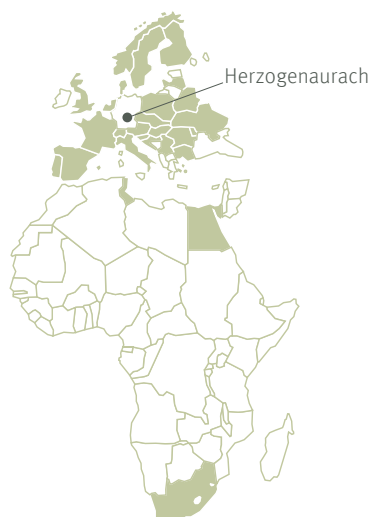


In Deutschland unterhält die Schaeffler Gruppe eine Vielzahl von Produktionsstätten und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Stammsitz des Unternehmens ist Herzogenaurach. An den Standorten Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl befinden sich große Werke der Schaeffler Gruppe für Produktion und Entwicklung. An 14 Standorten arbeiten Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe an neuen zukunftsorientierten Produkten und Technologien. Ob Lager für Hochgeschwindigkeitszüge und Windkraftanlagen oder Innovationen für das Automobil von morgen – die Schaeffler Gruppe gehört zu den innovativsten Unternehmen in Deutschland.

Europa / Afrika

(ohne Deutschland)

Umsatz	3.049
Mitarbeiter	20.063
Produktionsstätten	19
F&E-Standorte	11



In Europa sind die Werke der Schaeffler Gruppe in hohem Maße logistisch und operativ mit den Werken der Schaeffler Gruppe in Deutschland vernetzt. Neben den großen Fertigungsstätten in Westeuropa – insbesondere in Frankreich und Spanien – unterhält die Schaeffler Gruppe bedeutende Produktionsstätten in Osteuropa. In den letzten Jahren wurden große Werke in der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien und der Slowakei aufgebaut. Durch eine Vielzahl von Vertriebsgesellschaften in nahezu allen europäischen Ländern ist eine flächendeckende Kundenbetreuung mit kurzen Reaktionszeiten gewährleistet.

Asien/Pazifik



Umsatz	2.028
Mitarbeiter	9.258
Produktionsstätten	12
F&E-Standorte	8

Die asiatischen Geschäftstätigkeiten der Schaeffler Gruppe werden aus dem 2007 etablierten regionalen Hauptsitz Shanghai, VR China, geführt. Mit eigenen Niederlassungen ist die Schaeffler Gruppe in der VR China, Korea, Japan, Taiwan, Philippinen, Malaysia, Vietnam, Thailand, Singapur, Indonesien, Australien und Indien flächendeckend in der Region vertreten. Die Sparten Automotive und Industrie werden mit derzeit zwölf Fertigungsstätten lokal unterstützt. Daneben stellen die regionalen Forschungs- und Entwicklungszentren sicher, dass wir dem Bedarf unserer asiatischen Kunden vor Ort schnell und anwendungsgezielt gerecht werden.

Nordamerika



Umsatz	1.254
Mitarbeiter	5.866
Produktionsstätten	12
F&E-Standorte	6

In Nordamerika ist die Schaeffler Gruppe seit nunmehr fast fünf Jahrzehnten präsent. Die Schaeffler Gruppe hat ihren Hauptsitz in Fort Mill, South Carolina, USA. Zur maßgeschneiderten Belieferung des nordamerikanischen Marktes unterhält Schaeffler eine Vielzahl modernster Produktionsstätten mit hohem Automatisierungsgrad. Die nordamerikanischen Entwicklungszentren sind Teil eines weltweiten Netzes von F&E-Einrichtungen, die zu einem dynamischen Technologieaustausch beitragen und Synergieeffekte ermöglichen. Das F&E-Zentrum in Troy liegt vor den Toren von Detroit und damit in unmittelbarer Nähe der nordamerikanischen Automobilhersteller.

Südamerika



Umsatz	599
Mitarbeiter	4.384
Produktionsstätten	3
F&E-Standorte	1

In Südamerika ist die Schaeffler Gruppe seit 1958 präsent. Mit dem Hauptsitz Sorocaba, Brasilien, ist die Schaeffler Gruppe am wichtigsten Automobilstandort in der Region vertreten. Eigene Vertriebs- und Engineering-Gesellschaften finden sich in Argentinien, Chile, Kolumbien und Venezuela. Die Schaeffler Gruppe überzeugt auch in Südamerika durch ihre Nähe zum Kunden und die hervorragende Qualität ihrer Produkte. Sichtbarer Ausdruck dafür ist das „Quality Achievement Performance Certificate“, das Schaeffler im Mai 2010 im Rahmen der südamerikanischen Zuliefererkonferenz von Toyota überreicht wurde.

KONZERNLAGEBERICHT

1. Wirtschaftliches Umfeld	37
2. Geschäftsentwicklung	41
3. Ertragslage	47
4. Finanzlage	50
5. Vermögenslage	53
6. Unternehmerische Verantwortung	55
7. Risikobericht	58
8. Prognosebericht	62
9. Nachtragsbericht	65

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von den beschriebenen abweichen.

1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Schaeffler Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern, Linearprodukten und einer der bedeutendsten Zulieferer der Automobilindustrie für Komponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk. Mit den drei Produktmarken INA, FAG und LuK ist sie in zwei Sparten tätig: Automotive und Industrie.

Die Schaeffler Gruppe ist in über 50 Ländern mit über 150 Gesellschaften vertreten und liefert ihre Produkte an eine Vielzahl von Geschäftspartnern nahezu überall auf der Welt. Im Jahr 2010 erzielten wir 27,0% unseres Umsatzes in Deutschland, 32,1% in Europa ohne Deutschland, 13,2% in Nordamerika, 6,3% in Südamerika und 21,4% in Asien/Pazifik.

Als integrierte Einheit wird die Schaeffler Gruppe über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg gesteuert. Querschnittsfunktionen und standardisierte Prozesse sichern durchgängige und schnelle Entscheidungen. In allen wesentlichen Märkten ist die Schaeffler Gruppe durch ein eng geknüpftes Netz von Produktions- und Vertriebsgesellschaften vertreten. Die weltweiten Verantwortlichkeiten und Vorgaben werden durch die Unternehmensbereiche wahrgenommen.

Hauptkunde der Schaeffler Gruppe ist die Automobilindustrie. Für nahezu alle Hersteller und für wichtige Zulieferer bietet sie Lösungen von der Produktentwicklung bis hin zur Serienproduktion. Im Bereich Industrie verfügt die Schaeffler Gruppe über rund 40.000

serienmäßig gefertigte Katalogartikel, mit denen der Bedarf von Standardprodukten von rund 60 Industriebranchen abgedeckt wird.

Zusätzlich sind mehr als 225.000 Produkte im Angebot, die als anwendungsspezifische Kundenlösungen entwickelt wurden.

Die Sparte Automotive erwirtschaftete mit ihren Unternehmensbereichen Automotive Aftermarket, Motorsysteme, Getriebesysteme und Fahrwerksysteme 66,8% des Umsatzes. Die Sparte Industrie erzielte 31,7% des Umsatzes. Sie unterteilt sich in die Unternehmensbereiche Industrielle Anwendungen und Service/Handel.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat in 2010 schneller und kräftiger als erwartet auf den Wachstumspfad zurückgefunden. Diese deutliche Konjunkturverbesserung wurde maßgeblich durch die in vielen Ländern sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie die stabile Nachfrage der Schwellenländer gestützt. Insbesondere im zweiten und zu Beginn des dritten Quartals hat der Erholungsprozess ein hohes Tempo vorgelegt. Als Folge der nun auslaufenden fiskalpolitischen Konjunkturprogramme und nachlassender Impulse aus dem Lageraufbau hat die weltwirtschaftliche Expansion gegen Jahresende

leicht an Schwung verloren. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds lag das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2010 bei 5%.

Das Ausmaß der Krise und die konjunkturelle Erholung hat regional einen sehr unterschiedlichen Verlauf genommen. Die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas konnten nach einer vergleichsweise kleinen Konjunkturdelle wieder an die positive Entwicklung vor der Krise anknüpfen und der Weltkonjunktur deutliche Impulse geben. Im Gegensatz dazu wurde in den meisten Industrieländern das Vorkrisenniveau noch nicht ganz wieder erreicht.

Unter den großen Industrienationen hat insbesondere Deutschland positiv überrascht. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in 2010 um 3,6%, was in etwa zu gleichen Teilen auf eine Belebung der Binnen- nachfrage und auf außenwirtschaftliche Impulse zurückzuführen ist. Die deutsche Industrie war in der Lage, zeitnah auf die gestiegene Nachfrage zu reagieren. Dies kann sicher auch darauf zurückgeführt werden, dass in den Unternehmen während der Krise trotz Unterauslastung die Arbeitskräfte gehalten werden konnten. Im Unterschied zu anderen Industrieländern fiel in Deutschland der Anstieg der Staatsverschuldung geringer aus und es kam zu keiner signifikanten Verschärfung der Finanzierungsbedingungen der Privatwirtschaft.

In der Europäischen Union (EU) hat das Bruttoinlandsprodukt 2010 um 1,8% zugelegt. In den einzelnen Mitgliedstaaten ergab sich dabei jedoch ein recht uneinheitliches Bild. Vor allem exportorientierte Länder mit relativ gesunden Staatsfinanzen (z. B. Deutschland, Niederlande, Finnland) profitierten überdurchschnittlich von der positiven Entwicklung der Weltnachfrage. Die Peripherieländer (z. B. Griechenland, Irland, Portugal und Spanien) wurden durch aufkommende Zweifel an ihrer Solvenz und sprunghaft steigende Refinanzierungskosten gezwungen, im Sommer 2010 strikte Sparmaßnahmen zu ergreifen. Entsprechend stark wurde die dortige Konjunktur belastet – gegen Mitte des Jahres verfestigte sich eine Rezession in Griechenland und Irland, die spanische Wirtschaft stagnierte seit Jahresbeginn.

Nach einer spürbaren Erholung in der ersten Jahreshälfte hat sich in den USA die Expansion durch nachlassende Impulse aus den Konjunkturprogrammen und einen rückläufigen Außenhandel wieder verlangsamt. Die weiterhin hohe private Verschuldung und die anhaltende Krise am Arbeitsmarkt sowie im Immobiliensektor dämpften den Aufschwung. In der zweiten Jahreshälfte legte die US-Regierung erneut ein Konjunkturprogramm auf, dessen Folgen derzeit noch nicht vollständig eingeschätzt werden können. Insgesamt stieg die US-Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 um 2,8%.

In Japan setzte sich die konjunkturelle Erholung dank massiver fiskal- politischer Impulse fort. Aufgrund der starken Yen-Aufwertung

profitiert Japan jedoch eher unterdurchschnittlich von der globalen Konjunktur.

Ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum können die aufstrebenden Volkswirtschaften aufweisen, allen voran China. Doch auch hier ist aufgrund der Rückführung der staatlichen Ausgaben- programme und einer zunehmend dämpfend wirkenden Geldpolitik eine Verlangsamung zu beobachten. Nach einer Steigerung um 12% im ersten Quartal ging das Wachstum des Bruttoinlands- produkts im dritten Quartal auf real 9% zurück. Insgesamt wurde 2010 in China ein Wachstum von 10,3% erzielt.

1.2 Branchenentwicklung

Sparte Automotive – Entwicklung der globalen Automobilproduktion

Nach dem dramatischen Rückgang 2009 hat sich die globale Auto- mobilkonjunktur im Jahr 2010 deutlich besser als erwartet ent- wickelt. Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen legte weltweit um 21% zu, die Fertigung von schweren Nutzfahrzeugen um 38%. Von diesem deutlichen Anstieg haben die Automobilzu- lieferer profitiert.

In Deutschland haben sich die im Zuge der auslaufenden Umwelt- prämie aufgestellten Negativszenarien für das Pkw-Geschäft nicht bewahrheitet. Zwar ist die Nachfrage aus dem Inland deutlich zu- rückgegangen, aufgrund der sehr guten Auftragslage aus dem Ausland stieg die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen jedoch mit einem Plus von 12% stärker als in Westeuropa insge- samt (9%). Mit insgesamt 5,6 Mio. produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wurde das Niveau von 2008 übertroffen und das Rekordergebnis von 2007 nur knapp um 4% verfehlt.

In Nordamerika hat die Automobilkonjunktur wieder deutlich ange- zogen. Nachdem die Produktion in 2009 fast zum Stillstand ge- kommen war, ist die Fertigung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in 2010 um 36% gestiegen. Insgesamt wurden in Nordamerika 11,7 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge hergestellt.

In Japan hat das Pkw-Geschäft durch das staatliche Konjunkturpro- gramm, das bereits 2009 zur Stützung der Automobilbranche eingeführt worden war, profitiert. Im Zusammenspiel mit der anzie- henden Auslandsnachfrage hat die stabile Entwicklung der Binnen- nachfrage dazu geführt, dass die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (9,5 Mio.) ein Plus von 19% erzielen konnte.

Die Zahl der in China gefertigten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge lag in 2010 um mehr als ein Viertel über dem Niveau von 2009 (26%). Insgesamt wurden in China 13,9 Mio. Pkw und leichte Nutz-

fahrzeuge produziert. Mit einem Anteil von 20% an der globalen Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen führt China somit weiterhin die Liste der weltweit wichtigsten Standorte für die Automobilindustrie an. Auch in Indien hat sich die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (2,9 Mio.) mit einem Plus von 31% stark entwickelt. Haupttreiber war die steigende inländische Nachfrage. Neben den großen asiatischen Automobilmärkten gewannen die südostasiatischen Länder Indonesien, Thailand, Taiwan und Malaysia als Produktionsstandorte zunehmend an Bedeutung. Insgesamt wurde die dortige Pkw-Produktion um mehr als 36% auf 1,7 Mio. Einheiten ausgeweitet.

Sparte Industrie – Weltweite Entwicklung des Maschinen- und Anlagenbaus

Die Maschinenproduktion ist laut des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im Laufe des Jahres 2010 in fast allen Ländern auf einen Expansionspfad zurückgekehrt. Im Weltdurchschnitt dürfte nach Angaben des VDMA der Umsatz auf realer Basis um 17% zugelegt haben – nach einem Rückgang um real 18% im Vorjahr.

In Deutschland hat sich der Maschinen- und Anlagenbau mit einem Wachstum von rund 9% deutlich dynamischer entwickelt als erwartet. Dabei schwankt das Ausmaß der konjunkturellen Erholung von Teilbranche zu Teilbranche. Diejenigen Branchen, die früh vom konjunkturellen Abschwung erfasst wurden (wie z. B. Textilmaschinen), haben ihre Vor-Krisen-Produktionsniveaus fast wieder erreicht. Spätzyklische Branchen (wie z. B. Werkzeugmaschinen) haben die Krise erst zum Jahresende überwunden.

Der Maschinen- und Anlagenbau in den EU-Ländern dürfte laut VDMA um real rund 6% gewachsen sein. Der Beitrag der einzelnen EU-Mitgliedstaaten war hierbei – analog der konjunkturellen Entwicklung in den einzelnen Ländern – sehr unterschiedlich.

In den USA hat der Maschinenbau an Fahrt gewonnen. Die Unternehmen ließen vor allem Modernisierungen sowie Reparaturen und Wartungen an ihren Maschinenparks durchführen, wovon insbesondere Anbieter von Werkzeugmaschinen profitierten. Der Maschinenbau hat im Jahr 2010 real 8% zugelegt.

Der Maschinenbau in Japan hat nach einem tiefen Einbruch im Vorjahr im Jahr 2010 einen Zuwachs von real rund 35% zu verzeichnen.

In China hat der Maschinenbau kräftig von Konjunkturprogrammen profitiert. Insbesondere Fachzweige wie Windenergieanlagen, Antriebstechnik, Werkzeugmaschinen, Bau- und Bergbaumaschi-

nen sowie Textilmaschinen hatten in den ersten acht Monaten Umsatzzuwächse von über 40% zu verzeichnen. Insgesamt dürfte das Branchenwachstum für das Jahr 2010 bei ca. 30% liegen.

In den wichtigen Industrie-Abnehmerbranchen der Schaeffler Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr bis auf wenige Ausnahmen eine spürbare Erholung eingetreten.

Im ersten Halbjahr 2010 war die weltweite Nachfrage nach *Baummaschinen* durch die immer noch reduzierte Bautätigkeit verhalten. Allerdings zeigten sich auch hier deutliche regionale Unterschiede. Während die Baukonjunktur im Jahr 2010 in den westlichen Industrienationen noch mal um 3,1% zurückging, stieg die Bautätigkeit 2010 in den BRIC-Staaten insgesamt bereits um 13,8%. Wesentlicher Bestandteil dabei war das Wachstum in China mit 17,8%. Der damit verbundene Bedarf an Baumaschinen steigerte gleichermaßen die Wälzlagerachfrage. So waren im Schlussquartal des vergangenen Jahres in der gesamten Branche Baumaschinen steigende Umsätze zu verbuchen. Der Auftragseingang lag im vierten Quartal deutlich über dem Umsatz. Insbesondere die Wälzlagerbestellungen von asiatischen Baumaschinenherstellern stiegen deutlich an. Die in den westlichen Industrienationen etablierten Baumaschinenhersteller wuchsen in Asien unterproportional, was durch das verhaltene Wachstum in den europäischen und nordamerikanischen Stammmärkten nicht kompensiert werden konnte. Als Folge war bei diesen Herstellern im letzten Quartal 2010 nur eine leichte Nachfragebelebung zu verzeichnen.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei Betrachtung der Branche *Landmaschinen*. Die weltweite Traktorproduktion stieg in der ersten Jahreshälfte nur gering. Im letzten Quartal 2010 zogen die Wälzlagerbestellungen als Folge der steigenden Nachfrage nach Landmaschinen wieder an, wobei der Auftragseingang deutlich über dem Umsatz lag. Wachstumstreiber ist die weltweit steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Biomasse für die Treibstoffproduktion. Regional profitierten neben den asiatischen und südamerikanischen Ländern auch Industrieländer wie Deutschland und die USA.

Die internationale *Werkzeugmaschinenindustrie* ist nach einem Absturz von minus 31% im Jahr 2009 im Jahr 2010 auf Wachstumskurs zurückgekehrt. Die Auftragseingänge legten deutlich zu und lagen zum Jahresende 2010 etwa 80% über dem Niveau von 2009. Die stärksten Wachstumsimpulse kommen nach wie vor aus dem asiatischen Raum; China hat sich auf dem ersten Platz unter den Herstellerländern von Werkzeugmaschinen behauptet. Auch die *Textilmaschinenindustrie* hat sich nach dem Einbruch des Vorjahres erholt. Mit einem Wachstum von 60% ist die Branche auf ihr Niveau vor der Krise zurückgekehrt. Im Bereich der *Druckmaschinen* zeigt sich ein moderater Trend beim Auftragseingang. Treiber

hierbei sind Asien und Südamerika. Die Nachfrage aus den westlichen Industrienationen sowie Japan entwickelte sich hingegen in 2010 noch unterdurchschnittlich.

Der *Windenergie*-Weltmarkt war in 2010 im Vergleich zum Vorjahr von einem leichten Rückgang geprägt. Grund hierfür war im Wesentlichen der Einbruch des US-amerikanischen Marktes, da das dortige Finanzierungsumfeld für Windenergieprojekte weiterhin eingetrübt war. Der chinesische Windenergiemarkt ist dagegen deutlich gewachsen. Knapp die Hälfte der weltweit neu installierten Megawatt-Leistung wurde 2010 in China installiert.

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

2.1 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurde im Schaeffler Konzern mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmuttergesellschaft (im Folgenden: „IHO Gruppe“) eine umfassende gesellschaftsrechtliche Konzernreorganisation umgesetzt. Ziel der Konzernreorganisation war die Schaffung kapitalmarktfähiger Strukturen mit der Schaeffler GmbH als Holding.

Die Konzernreorganisation umfasste eine Reihe gesellschaftsrechtlicher Transaktionen. Ein wesentlicher Meilenstein war die Ausgliederung der das operative Geschäft der IHO Gruppe umfassenden Beteiligungen von der Schaeffler Holding GmbH & Co. KG bzw. der Schaeffler Verwaltungs GmbH in die Schaeffler GmbH. Neben den Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Ausgliederung auch die Anteile an der Continental AG (42,17 % des Grundkapitals der Continental AG) sowie ein Teil des Fremdkapitals der IHO Gruppe (Senior Facility Agreement) auf die Schaeffler GmbH übertragen.

Die Ausgliederung erfolgte im Wege einer Sachkapitalerhöhung der Schaeffler GmbH gegen Gewährung neuer Geschäftsanteile in Höhe von 500 Mio. EUR. Die Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister der Schaeffler GmbH erfolgte am 28. Juni 2010. Nach

Abschluss der Konzernreorganisation ist das gesamte operative Geschäft der IHO Gruppe in der Schaeffler Gruppe gebündelt.

Die Schaeffler GmbH als Kapitalgesellschaft hat nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes einen mitbestimmten Aufsichtsrat zu bilden, der sich aus zehn Vertretern der Anteilseigner und zehn Arbeitnehmervertretern zusammensetzt. Die Anteilseignervertreter wurden Mitte August 2010 per Gesellschafterbeschluss bestellt. Gleichzeitig erfolgte die gerichtliche Bestellung der Arbeitnehmervertreter. Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats fand im September 2010 statt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe erreichten 2010 einen Gesamtwert von 9.495 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 29,4 %. Der Nachfrageeinbruch der meisten wichtigen Fahrzeugmärkte mit einer deutlichen Erholung im 2. Halbjahr 2009 sowie die in 2009 anhaltend schwierige Lage im Maschinenbau und in der Windenergie konnten überwunden werden, so dass die Schaeffler Gruppe im Jahr 2010 das Vorkrisenniveau übertreffen und das beste Umsatzergebnis der Firmengeschichte erzielen konnte. Auf die Sparte Automotive entfiel ein Umsatz von

6.341 Mio. EUR (Vj.: 4.743 Mio. EUR) die Sparte Industrie steuerte einen Umsatz von 3.012 Mio. EUR (Vj.: 2.513 Mio. EUR) bei.

Das in 2009 initiierte strenge Kostenmanagement wurde auch in 2010 weiter verfolgt. In Verbindung mit einer aufgrund der gestiegenen Auftragslage höheren Auslastung in den Werken und den damit verbundenen positiven Fixkostendegressionseffekten wurde das Bruttoergebnis überproportional zum Umsatz um 67,5 % auf 2.989 Mio. EUR (Vj.: 1.784 Mio. EUR) gesteigert. Dieser Betrag entfällt zu 1.842 Mio. EUR (Vj.: 1.058 Mio. EUR) auf die Sparte Automotive und zu 1.147 Mio. EUR (Vj.: 726 Mio. EUR) auf die Sparte Industrie.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden gegenüber dem Vorjahr um 21,6 % auf 467 Mio. EUR gesteigert. Die Schaeffler Gruppe hat in 2010 die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung weiter forciert, um die technologische Kompetenz insbesondere auf den Gebieten der Energieeffizienz und Umwelttechnologie kontinuierlich auszubauen.

Bezogen auf den Umsatz wurden die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 6,8 % (Vj.: 7,2 %) vom Umsatz reduziert.

Die Reduzierung der Allgemeinen Verwaltungskosten um 9,6 % resultiert insbesondere auf in 2009 eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen im Sachkostenbereich und eine unverändert hohe Kostendisziplin.

Insgesamt konnte die Schaeffler Gruppe überproportional an der Erholung vom stärksten Konjunkturereinbruch der Nachkriegsgeschichte partizipieren, sodass die Schaeffler Gruppe ein positives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 1.509 Mio. EUR (Vj.: 446 Mio. EUR) erzielen konnte. Dieses entfällt zu 1.005 Mio. EUR (Vj.: 283 Mio. EUR) auf die Sparte Automotive und zu 504 Mio. EUR (Vj.: 163 Mio. EUR) auf die Sparte Industrie.

Im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzkrediten für den Erwerb von Anteilen an der Continental AG und der Zurechnung des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen ergab sich ein Finanzergebnis von -1.159 Mio. EUR (Vj.: -1.520 Mio. EUR). Das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen betrug 63 Mio. EUR, nach einem Konzernfehlbetrag in Höhe von -1.204 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

2.3 Produktion

In unseren Planungen sollte das Produktionsvolumen 2010 um rund 21 % höher als in 2009 liegen. Durch den ab 2010 einsetzenden Konjunkturaufschwung mit stark wachsendem Kundenbedarf konnten diese ambitionierten Produktionssteigerungsziele nochmals um rund 20 % gegenüber dem für 2010 geplanten Produktionsvolumen verbessert werden. Das Produktionsvolumen 2010 liegt damit um ca. 45 % über 2009. Die höchsten Steigerungen erzielten wir dabei in den Regionen Europa (ohne Deutschland) mit 51 % und Asien/Pazifik mit 61 %. Dagegen wurden in Nordamerika mit rund 34 % sowie Südamerika mit rund 29 % geringere Leistungserhöhungen erreicht.

In der Sparte Automotive erhöhte sich das Produktionsvolumen 2010 um ca. 44 % gegenüber dem Vorjahr. Im Industriebereich waren es sogar 47 %, hier allerdings gegenüber dem sehr niedrigen Produktionsleistungsniveau von 2009.

Auslastungsbedingt mussten wir in 2009 bei unseren Produkten noch stückbezogene Herstellkostenerhöhungen hinnehmen. Ähnlich wie bei dem Produktionsvolumen konnten wir auch unsere geplanten Herstellkostenreduzierungen in 2010 deutlich übertreffen.

2.4 Forschung und Entwicklung

Hohe Innovationskraft und globale Kundennähe

Die Schaeffler Gruppe steht seit jeher für eine hohe Innovationskraft und große Internationalität. Entwickelt und produziert wird für den lokalen Markt, das Netzwerk von Entwicklungszentren, in denen zukunftsweisende Innovationen vorangetrieben werden, ist eng geknüpft. Ende 2010 waren weltweit über 5.000 Mitarbeiter an 40 Entwicklungsstandorten an der Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Verfahren beschäftigt. Mit beachtlichem Ergebnis: Schaeffler ist mit über 1.600 Patentanmeldungen in 2010 (laut DPMA) – Tendenz steigend – seit Jahren einer der Innovationsführer in Deutschland.

Eine Säule des Erfolgs ist ein systematisches F&E-Management, eine weitere die Kreativität und Innovationskraft der Mitarbeiter – Querdenken ist hier Programm. Immer neue Lösungsansätze sind heute ebenso aktuell wie in den Anfangszeiten des Unternehmens, als Gründer Georg Schaeffler die Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers gelang. Die Zusammenarbeit mit Continental liefert neue Anregungen und wird das bislang bestehende Produktportfolio der Schaeffler Gruppe erweitern und um zusätzliche

Themengebiete rund um die Mechatronik und Elektronik verbreitern. Kooperationen mit namhaften Instituten und Hochschulen im In- und Ausland eröffnen zusätzliche Expertisen in neuen Wissensfeldern. Im vergangenen Jahr erfolgte beispielsweise eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der chinesischen Henan University of Science and Technology (HUST).

Bei der Erweiterung der globalen F&E-Aktivitäten liegt der Fokus auf Asien. Im Rahmen des Ausbaus des Asien-Geschäftes wurde 2010 ein Investitionsprogramm in Höhe von rund 300 Mio. EUR für die größte Wachstumsregion auf den Weg gebracht. Neben neuen Produktionsstandorten in China und Indien erfolgte auch eine Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in Japan und Indien. Damit wird die starke F&E-Präsenz in Asien mit den bereits bestehenden großen Entwicklungsstandorten in China und Korea weiter ausgebaut.

Sparte Automotive

Die Aufgaben in der automobilen Welt von morgen werden durch ein steigendes Mobilitätsbedürfnis und Umweltschutzaspekte anspruchsvoller, die Anforderungen an Fahrzeuge und Komponenten komplexer. Im resultierenden Spannungsfeld hat sich Schaeffler als Problemlöser etabliert, arbeitet als Entwicklungspartner für die Automobilindustrie und bietet Module und Systeme an. Nahezu alle wichtigen Hersteller und Zulieferer werden mit Bauteilen für Motor, Getriebe und Fahrwerk beliefert.

Nach Einführung der vollvariablen Ventilsteuerung UniAir wird der Ausbau der Fertigungskapazitäten in Nordamerika vorbereitet. Im Rahmen der Veranstaltung „Gelber Engel“ forderte der ADAC eine Erweiterung des Fahrzeugangebots mit UniAir. Im Beisein von Bundespräsident Köhler a. D. wurde die Ventilsteuerung mit einem „Gelben Engel“ für „Innovation und Umwelt“ ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Öko-Globe in Anwesenheit von Bundesumweltminister Röttgen folgte eine weitere Auszeichnung. UniAir mit Downsizing ermöglicht eine Verbrauchsreduzierung um bis zu 25 % und fördert über Leistungs- und Drehmomentzuwachs sowie optimiertes Ansprechverhalten auch den Fahrspaß.

Auch 2010 gehörten Schaeffler-Innovationen wieder zu den Nominierten des PACE-Awards. Der Blick der Fachjury richtet sich auf die wälzgelagerte Leichtbau-Ausgleichswelle, die die Laufruhe von Verbrennungsmotoren erhöht und den Kraftstoffverbrauch senkt. Diese feierte 2009 Premiere und ist mittlerweile in weiteren Motoren zu finden, z. B. im „engine of the year 2010“ Zweizylinder von Fiat.

Einen weiteren Beitrag zur Senkung von Verbrauch und CO₂ liefern zwei LuK-Produkte: Wandler mit Fliehkraftpendel und trockene Doppelkupplung. Den Durchbruch erzielte letztere aufgrund von Vorteilen beim Wirkungsgrad, 2010 erfolgte die Einführung in Nordamerika. Die Wandlerautomatik mit Fliehkraftpendel verbessert den Komfort und eröffnet so ebenfalls Potenzial in Sachen Umweltschutz.

Ein Fliehkraftpendel enthält auch das neueste Zweimassen-Schwungrad (ZMS) von LuK. Dessen Vorläufer ermöglichte vor 25 Jahren erstmals die Dämpfung der vom Motor ausgehenden Vibrationen und damit eine Komfortsteigerung. Bis heute ist kein Ende des Erfolgs in Sicht, die Möglichkeiten der Weiterentwicklung sind vielfältig. Der Fokus richtet sich auf einen weiteren Effekt: das ZMS begünstigt das Fahren in verbrauchsgünstigen Betriebsbereichen und führt dadurch zu einer CO₂-Reduzierung.

Kompakter, leichter, leiser, effizienter und leistungskräftiger – das ist das Leichtbaudifferenzial von Schaeffler. Möglich macht dies eine Gestaltung des Bauteils, die von der traditioneller Differenziale abweicht: an Stelle von Kegelausgleichsrädern verfügt das Leichtbaudifferenzial über auf einer Ebene angeordnete Zahnräder mit Stirnverzahnung in Form von Planetenrädern. Die Vorteile: bis zu 30% weniger Gewicht im Vergleich zum klassischen Differenzial und axiale Freiräume von bis zu 70%.

Ein besonderes Highlight 2010 stellt mit dem „Schaeffler Hybrid“ ein Vorentwicklungsprojekt dar. Dabei handelt es sich um ein „Ideenauto“, das den Vergleich der vielseitigen Möglichkeiten bzgl. Elektromobilität durch verschiedene Antriebskonstellationen ermöglicht. So verfügt der „Schaeffler Hybrid“ neben einem Verbrennungsaggregat über einen elektrischen Zentralmotor sowie zwei Radnabenmotoren. Die Bandbreite der Fahrzustände reicht damit vom klassischen Betrieb mit Verbrennungsmotor über den parallelen oder seriellen Hybrid bis hin zum vollelektrischen Fahren. Der Verbrennungsmotor kann auch als Range-Extender gekoppelt werden. Die von der Schaeffler-Tochter IDAM konzipierte und gefertigte Zentraleinheit ist mittels einer Zahnkette am automatisierten Schaltgetriebe angeflanscht und treibt die Vorderräder an. Die ebenfalls bei Schaeffler entwickelten Radnabenantriebe „eWheel Drive“ bilden eine kompakte Einheit, die Radlager, Antrieb und Bremse im Rad integriert.

Sparte Industrie

Der Maschinenbau hat sich schnell von der Krise 2009 erholt. Die steigende Nachfrage und das überproportionale Wachstum in zahlreichen Branchen und Regionen zeigen, dass die Sparte Industrie die Krise genutzt hat, um nun mit Innovationen die Chancen der anziehenden Märkte wahrzunehmen.

Der Kundendialog wurde 2010 fortgesetzt: an den Innovation Days in Schweinfurt nahmen mehr als 150 Kunden teil, die über Produktneuheiten und Entwicklungsansätze informiert wurden. Innovationen und Trends wurden zudem auch Journalisten auf Presseworkshops / -konferenzen vorgestellt. Im Fokus standen Lösungen für erneuerbare Energien sowie für die Zukunft der Mobilität (Schienenverkehr und Zweirad). Auf allen Anwendungsfeldern entwickelt Schaeffler verstärkt mechatronische Lösungen, die durch zahlreiche Zusatzfunktionen Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit steigern.

Im Wachstumsfeld „Erneuerbare Energien“ positioniert sich Schaeffler zur Sicherung und zum Ausbau der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit. Neben der Windkraft zählen dazu insbesondere Solar-, Wellen- und Strömungskraftwerke. In zahlreichen Projekten forciert Schaeffler mit Know-how und Innovationen die Entwicklung der regenerativen Energien. Für 2010 sind u. a. zu nennen: neue Lagerlösungen, satellitengestützte Zustandsüberwachung von unseren Lagern sowie eine Systemsimulation zur Berechnung dynamischer Betriebslasten bei Windkraftanlagen, erweiterte Leistungsgrenzen in der Lagerungs- und Dichtungstechnologie bei Wellenkraft-Konvertern und Lagerungen für Nachführsysteme bei Solaranlagen.

Im Bereich der Schienenverkehrstechnik hat Schaeffler ein Train Support System (TSS) entwickelt, welches auf einem Radsatzlager mit integriertem Generator-Sensor-Lager als Energiequelle basiert. Die neuartige On-Board-Unit ermöglicht es, Informationen über den Zustand von Lagern und Radsatz an ein Leitsystem weiterzugeben. Das Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e. V. (CNA) hat das TSS mit dem Innovationspreis „Intelligenz für Verkehr und Logistik“ ausgezeichnet.

Fahrräder mit einem elektrischen Antrieb zur Fahrerunterstützung, sog. eBikes bzw. Pedelecs, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Steuerung und Regelung verlangen nach Daten, die am besten direkt im Tretlager erfasst werden: Drehzahl, -moment, -richtung und -winkel. Für unterschiedliche Anwendungen hat Schaeffler ein Portfolio an Tretlagern, die Lager, Sensor und Elektronik integrieren.

Weitere Highlights aus 2010 sind u. a. eine Lagereinheit für die sichere Fixierung und leichtgängige Verstellung von Deckenstativen in Operationssälen, ein Schmierfettsensor inkl. Auswerteelektronik, ein Messsystem, das den Verschleiß der Gleitschicht im Gleitlager misst oder die isolierende Beschichtung Insutect.

2.5 Beschaffung

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Beschaffungsmärkte von einer unerwartet schnellen Überwindung der Wirtschaftskrise geprägt. Dies hat überall eine extreme Nachfragebelebung bewirkt, die in vielen Einzelfällen zu angespannten Versorgungssituationen und wieder anziehenden Preisen führte.

Insgesamt ist es dem Schaeffler-Einkauf jedoch gelungen, durch Bedarfsbündelung und das Ausnutzen der globalen Wettbewerbssituation, vor allem in Asien und Osteuropa, nachteilige Auswirkungen sowohl preis- als auch versorgungsseitig weitestgehend abzuwenden. In diesem Zusammenhang sind zur weiteren Lokalisierung auch neue Beschaffungsquellen in Asien erschlossen worden.

Die Versorgungssituation unserer Werke hat sich im Geschäftsjahr 2010 trotz teilweiser Engpässe bei einzelnen Lieferumfängen wegen großer Anstrengungen und hoher Flexibilität auf der Lieferantenseite und bei unserer Produktion kaum auf die Versorgung der Kunden ausgewirkt.

Insbesondere gilt dies für die bei Schaeffler bedeutsamen Stahlprodukte, die, nach einer Entspannung im Vorjahr, in diesem Jahr erneut in den Fokus gerückt sind.

Viele Stahlhersteller hatten ihre Anlagenkapazitäten nach dem Krisenjahr 2009 noch nicht wieder aufgebaut, als der enorme Nachfrageschub zu ersten Verknappungssituationen führte.

Mit der einhergehenden Preiserhöhung bei Kokskohle und Eisenerz sind vor allem Flachstahlprodukte unter Preisdruck geraten. Viele Hersteller haben in diesem Zusammenhang ihre Vertragspolitik geändert und nur noch quartalsweise oder halbjährliche Preisfestsetzungen zugelassen. Für Stahllang-Produkte konnten die Basispreise 2010 unterjährig weitestgehend stabil gehalten werden, jedoch haben infolge der hohen Nachfrage im zweiten Halbjahr die Schrott- und Legierungspreise kräftig angezogen. Bei der Beschaffung von Komponenten hat sich der preiserhöhende Trend von der Rohmaterialseite wenig ausgewirkt, lediglich stahlschrottabhängige Komponenten wie z. B. Eisenguss haben sich im Jahresverlauf verteuert. Im Geschäftsjahr wurde die Lokalisierung von Komponentenzukäufen in Wachstumsregionen weiterentwickelt, insbesondere wurden in größerem Umfang Aluminiumdruckgussteile und Wälzlagerkomponenten in Asien zugekauft.

Im Geschäftsjahr ist es erneut gelungen, die Kaufteilequalität durch weiterhin intensive und nachhaltige Aktivitäten zu verbessern. So konnte die Anzahl der Beanstandungen gegenüber dem Vorjahr um rund 23% erneut deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig wurden aber auch Aktionen eingeleitet, um die uns infolge unzureichender Qualität entstehenden Kosten an die Lieferanten weiter zu belasten.

Die begonnenen „Supplier Performance Meetings“ wurden weiter fortgeführt und auch in den Einkaufsorganisationen der Regionen erstmals erfolgreich zur Anwendung gebracht. Dabei werden mit ausgewählten Lieferanten Analysen über das gesamte Leistungsspektrum der Geschäftsbeziehungen erarbeitet und daraus Verbesserungsmaßnahmen für alle beteiligten Prozessteilnehmer abgeleitet.

Im Allgemeinen Einkauf wurde der Trend zu steigenden Preisen durch einen positiven Volumeneffekt überkompensiert. Lediglich bei Strom und Gas konnte eine Verteuerung nicht vermieden werden. Im zweiten Halbjahr haben sich zudem Engpässe bei Luft- und Seefracht ergeben, die ebenfalls von einer Kostensteigerung begleitet waren.

In 2010 hat sich das Risiko durch drohende und faktische Insolvenzen von Lieferanten gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Das installierte Frühwarnsystem und das Risikomanagement haben sich weiterhin bewährt; die wenigen aufgetretenen Fälle konnten allesamt ohne Schaden für Schaeffler behoben werden.

Im Rahmen eines Working Capital Projektes ist es dem Einkauf gelungen, durch die weltweite Anwendung von wenigen standardisierten Zahlungsbedingungen mit langen Zahlungszielen, der systematischen Vermeidung von Frühzahlungen und der Neudefinition des Zahlungstermins den Kapitalfluss zu optimieren.

Auch in 2010 hat der Einkauf an der Leistungssteigerung seines Bereiches gearbeitet und insbesondere durch die Weiterentwicklung und Stärkung der regionalen Einkaufsfunktionen in China, Indien und Osteuropa Verbesserungen erzielt. Dies ist insbesondere in Anbetracht sich abzeichnender Volumenverschiebungen der zugekauften Waren und Dienstleistungen von Deutschland und Westeuropa in Richtung Osteuropa und Asien bedeutsam.

Die seit Anfang 2009 mit der formellen Gründung einer Einkaufskooperation begonnene intensive Zusammenarbeit mit dem Einkauf der Continental AG wurde im Geschäftsjahr unvermindert fortgesetzt. Die gesetzten Synergieziele konnten durch Bündelung und Abgleich des gemeinsamen Einkaufsvolumens bei Produktionsmaterial und im Allgemeinen Einkauf auch im Geschäftsjahr erreicht werden. Die neu eingeführten Sourcing Boards zwischen Schaeffler und der Continental AG, bei denen wichtige Vergabeentscheidungen koordiniert vorgenommen werden, haben sich bewährt. Die Lieferantenbasis beider Unternehmen wurde weiter fokussiert, vor allem durch die Benennung von sog. Premiulieferanten, die wichtige strategische Lieferanten beider Häuser sind und sich u. a. durch hohe Qualitätsstandards, globale Präsenz und Innovationskraft auszeichnen.

Besonderes Augenmerk liegt in 2011 weiterhin auf der Weiterentwicklung der Einkaufsstrukturen in den Wachstumsregionen China

und Indien. Gut funktionierende Einkaufsorganisationen in diesen Ländern sind eine elementare Voraussetzung, das Wachstum durch ein „Local-Sourcing“ zu unterstützen und damit eine solide Lieferantenbasis für ein „Global-Sourcing“ aufzubauen.

Die Zusammenarbeit mit der Continental AG soll darüberhinaus intensiv fortgeführt werden, unter anderem auch durch die gemeinsame Einführung einer einheitlichen Software für Katalogbestellungen im Einkauf. Am 14. März 2011 wurde in Herzogenaurach ein gemeinsamer Premium Supplier Day veranstaltet.

2.6 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2010 in der Schaeffler Gruppe 65.041 Mitarbeiter (Vj.: 62.355) beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31. Dezember 2010 lag bei 67.509 und damit um 9,7 % über dem Vorjahreswert von 61.536.

Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Deutschland	27.938	26.661	4,8
Europa ohne Deutschland	20.063	17.534	14,4
Asien/Pazifik	9.258	8.038	15,2
Nordamerika	5.866	5.118	14,6
Südamerika	4.384	4.185	4,8
Schaeffler Gruppe	67.509	61.536	9,7

Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Produktion	53.050	47.639	11,4
Forschung und Entwicklung	5.032	4.779	5,3
Vertrieb	5.498	5.177	6,2
Allgemeine Verwaltung	3.929	3.941	-0,3
Schaeffler Gruppe	67.509	61.536	9,7

1) Stichtagszahlen zum 31. Dezember.

Während des Jahres 2010 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter in allen Regionen und Funktionsbereichen um insgesamt 5.973. Davon entfallen 5.411 und damit eine Zunahme von 11,4 % auf Produktion bzw. produktionsnahe Bereiche. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist ein Anstieg der Mitarbeiter um 253 (+5,3 %) auf 5.032 (Vj.: 4.779), im Vertrieb um 321 (+6,2 %) auf 5.498 Mitarbeiter (Vj.: 5.177) zu verzeichnen. In der allgemeinen Verwaltung ging die Zahl der Mitarbeiter um 12 (-0,3 %) auf 3.929 (Vj.: 3.941)

zurück. Die stärksten absoluten Mitarbeiterzuwächse verzeichneten die osteuropäischen und deutschen Gesellschaften.

Mitarbeiterqualifikation und Weiterbildung

Ziel der Personalentwicklungs- und Weiterbildungsaktivitäten der Schaeffler Gruppe ist es, die Mitarbeiter so zu fördern und zu qualifizieren, dass sie den komplexen Herausforderungen gewachsen sind. 2010 fanden in Deutschland 2.137 Weiterbildungsveranstaltungen statt. Damit ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 681 gestiegen. Die Zahl der Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.919 auf 22.189 und liegt dann wieder auf Vorkrisenniveau.

Fluktuation

Die Fluktuationsquote innerhalb der Schaeffler Gruppe weltweit ist 2010 sehr gering. 2009 lag die Fluktuationsquote bei 1,9%, 2010 ist die Quote mit 0,2 Prozentpunkten leicht auf 2,1% gestiegen.

Krankenstand

Der weltweite Krankenstand in der Schaeffler Gruppe variiert je nach Region sehr stark und ist in diesem Jahr mit 3,3% gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1% angestiegen.

3. ERTRAGSLAGE

3.1 Schaeffler Gruppe

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	9.495	7.336	29,4
Umsatzkosten	-6.506	-5.552	17,2
Bruttoergebnis	2.989	1.784	67,5
Kosten der Funktionsbereiche ¹⁾	-1.478	-1.315	12,4
EBIT	1.509	446	> 100
Finanzergebnis	-1.159	-1.520	-23,8
Ertragsteuern	-277	-125	> 100
Konzernergebnis ²⁾	63	-1.204	< -100

1) Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung.

2) Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 ist eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage der Schaeffler Gruppe sowie ihrer Sparten Automotive und Industrie zu verzeichnen.

Im Jahr 2010 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,4 % auf 9.495 Mio. EUR (Vj.: 7.336 Mio. EUR), womit das beste Umsatzergebnis der Firmengeschichte erzielt werden konnte. Diese Verbesserung ist vor allem auf die große Nachfrage nach den innovativen Produkten der Schaeffler Gruppe sowie die weltweite Erholung des Automobilmarktes und den damit verbundenen Volumenanstieg zurückzuführen. Das verbesserte Marktumfeld im Industriegeschäft führte insbesondere in einzelnen Industriebranchen, wie der Windenergie, dem Handelsgeschäft, den Bereichen Power Transmission und Production Machinery sowie generell im asiatischen Markt, zu deutlich gesteigerten Umsätzen.

Die Umsatzkosten verzeichneten im Jahr 2010 einen Anstieg um 17,2 % auf 6.506 Mio. EUR (Vj.: 5.552 Mio. EUR). Damit stiegen die Umsatzkosten im Vergleich zu den Umsatzerlösen unterproportional, was sich auch in einer um 7,2 %-Punkte gestiegenen Bruttomarge für das Jahr 2010 von 31,5 % (Vj.: 24,3 %) und einem Bruttoergebnis in Höhe von 2.989 Mio. EUR (Vj.: 1.784 Mio. EUR) widerspiegelt.

Diese signifikante Verbesserung der Erlös- und Kostenstruktur ist insbesondere auf das deutlich gestiegene Umsatzvolumen und daraus resultierende Fixkostendegressionseffekte sowie die in 2009

eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen im Bereich der Personal- und Sachkosten zurückzuführen.

Die Schaeffler Gruppe hat vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsverlaufs und der guten Auftragslage die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung in 2010 deutlich ausgeweitet. Der Schwerpunkt zahlreicher neuer Entwicklungsprojekte lag insbesondere auf den Gebieten Energieeffizienz und Umwelttechnologie. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wurde im Vergleich zum Vorjahr um 21,6% auf 467 Mio. EUR gesteigert.

Dabei belief sich der Aufwand für Forschung und Entwicklung in der Sparte Automotive im Jahr 2010 auf 339 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,2% (Vj.: 282 Mio. EUR). In der Sparte Industrie erhöhte sich der Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Jahr 2010 um 25,5% auf 128 Mio. EUR (Vj.: 102 Mio. EUR).

Mit Ausweitung des Geschäftsvolumens im Jahr 2010 ergab sich auch ein Anstieg der Vertriebskosten um 22,6% auf 645 Mio. EUR (Vj.: 526 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus höheren umsatzvariablen Fracht- und Logistikkosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind dagegen im Jahr 2010 leicht um 9,6% auf 366 Mio. EUR (Vj.: 405 Mio. EUR) zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf in 2009 eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen im Sachkostenbereich und eine unverändert hohe Kostendisziplin zurückzuführen.

Das EBIT ist im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 1.063 Mio. EUR auf 1.509 Mio. EUR (Vj.: 446 Mio. EUR) angestiegen. Die Umsatzrendite gemessen am EBIT erhöhte sich entsprechend auf 15,9% (Vj.: 6,1%). Dabei übertrifft das EBIT deutlich das Niveau vor Beginn der Wirtschafts- und Automobilkrise.

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe betrug vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 -1.159 Mio. EUR (Vj.: -1.520 Mio. EUR). Es wird durch das anteilige Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von -349 Mio. EUR (Vj.: -591 Mio. EUR) sowie das Zinsergebnis in Höhe von -810 Mio. EUR (Vj.: -929 Mio. EUR) bestimmt.

Vom Ergebnis aus assoziierten Unternehmen entfallen 348 Mio. EUR auf die Beteiligung an der Continental AG in Höhe von 42,17%, die at Equity in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe einbezogen wird.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthält einen einmaligen Verwässerungsverlust in Höhe von 396 Mio. EUR, der im Zuge der Kapitalerhöhung der Continental AG im Januar 2010 entstanden ist. An dieser Kapitalerhöhung hat die Schaeffler Gruppe nicht teilgenommen.

Im Zinsergebnis sind neben Zinserträgen in Höhe von 51 Mio. EUR (Vj.: 39 Mio. EUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 861 Mio. EUR (Vj.: 968 Mio. EUR) enthalten.

Die Zinsaufwendungen aus Finanzschulden in Höhe von 386 Mio. EUR (Vj.: 602 Mio. EUR) enthalten insbesondere Zinszahlungen für das Senior Facility Agreement in Höhe von 282 Mio. EUR und Aufwendungen aufgrund von Transaktionskosten in Höhe von 30 Mio. EUR, die über die Laufzeit der Finanzschuld amortisiert werden.

Von den Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten entfallen rund 30 Mio. EUR auf unrealisierte, nicht zahlungswirksame Marktwertverluste aus Zinssicherungsderivaten und 252 Mio. EUR auf Ausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten, die durch das anhaltend niedrige Zinsniveau bedingt sind. Die Zinssicherungsgeschäfte qualifizieren nach der Refinanzierung im Herbst 2009 nicht mehr zum Hedge Accounting nach IFRS. Die o. g. Marktwertschwankungen werden folglich ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die bis zum 20. November 2009 entstandene Rücklage in Höhe von -286 Mio. EUR für das Cash Flow Hedge Accounting wird ergebniswirksam effektivzinskonstant aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2010 führte dies zur zahlungsunwirksamen Erfassung von Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten in Höhe von 91 Mio. EUR (Vj.: 10 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen betrug 63 Mio. EUR nach einem Konzernfehlbetrag in Höhe von -1.204 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

3.2 Schaeffler Gruppe Automotive

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung in %
Umsatz	6.341	4.743	33,7
Umsatzkosten	4.499	3.685	22,1
Bruttoergebnis	1.842	1.058	74,1
EBIT	1.005	283	> 100

Aufgrund der konjunkturellen Belebung im Anschluss an den durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten, deutlichen Nachfrageeinbruch des Geschäftsjahres 2009 konnte die Sparte Automotive vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 eine Steigerung des Umsatzes von 33,7% auf 6.341 Mio. EUR (Vj.: 4.743 Mio. EUR) erzielen.

Neben der allgemeinen Markterholung, die sich in einer weltweit gestiegenen Fahrzeugproduktion sowie einer Aufstockung der Lagerbestände auf allen Wertschöpfungsstufen der globalen Supply Chain widerspiegelte, profitierte die Sparte Automotive insbeson-

dere von zweistelligen Zuwachsraten in Asien und einer unerwartet schnellen Erholung der Konjunktur in Nordamerika. Weitere positive Impulse kommen von diversen Neuprojekten, Neuanläufen sowie von überdurchschnittlichen Wachstumsraten in der Ausstattung mit kleiner PKW Otto-Motoren mit variablen Ventilsteuerungen.

Die Umsatzkosten sind vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 um 22,1 % auf 4.499 Mio. EUR (Vj.: 3.685 Mio. EUR) gestiegen. Aufgrund der im Vergleich zu den Umsatzerlösen unterproportionalen Zunahme der Umsatzkosten hat sich die Bruttomarge vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 um 6,7 %-Punkte auf 29,0 % (Vj.: 22,3 %) verbessert. Das Bruttoergebnis erhöht sich entsprechend um 784 Mio. EUR auf 1.842 Mio. EUR (Vj.: 1.058 Mio. EUR).

Diese Entwicklung ist auf eine verbesserte Fixkostenabdeckung infolge des gestiegenen Produktionsvolumens verbunden mit einem Produktivitätsanstieg und einer höheren Werksauslastung zurückzuführen.

Insgesamt ist das EBIT der Sparte Automotive vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 um 722 Mio. EUR auf 1.005 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen (Vj.: 283 Mio. EUR). Die Umsatzrendite gemessen am EBIT erhöhte sich in 2010 auf 15,8 % (Vj.: 6,0 %).

Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei Umsatz und Ergebnis erstreckt sich aufgrund der breiten konjunkturellen Erholung der Automobilbranche auf alle Unternehmensbereiche der Sparte Automotive. Aufgrund der guten Auftragslage, die sich in einem Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Auftragseingangs von über 40 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 äußert, produzieren seit dem zweiten Quartal 2010 wieder alle Werke mit einer sehr hohen Auslastung.

3.3 Schaeffler Gruppe Industrie

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung in %
Umsatz	3.012	2.513	19,9
Umsatzkosten	1.865	1.787	4,4
Bruttoergebnis	1.147	726	58,0
EBIT	504	163	> 100

Der Erholungsprozess nach der weltweiten Wirtschaftskrise hat in der Sparte Industrie nach verhaltenem Start im ersten Quartal 2010 in den nachfolgenden Quartalen ein hohes Tempo vorgelegt.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Vj.: 2.513 Mio. EUR) stieg der Umsatz um 19,9 % auf 3.012 Mio. EUR. Dieser Umsatzanstieg resultiert aus der sich dynamisch fortsetzenden Erholung der Weltwirtschaft, die sich mehr und mehr auch auf den Industriesektor stabilisierend auswirkt.

Dabei profitierte der Bereich Erstausrüstung von einer rasanten Nachfrageentwicklung für Maschinen und Ausrüstung am stärksten, während der Umsatzzuwachs im Bereich Industrial Aftermarket noch länger von den hohen Beständen der Händler gebremst wurde. Der Bereich Aerospace entzog sich zum größten Teil der extremen Konjunktorentwicklung in den letzten drei Jahren, hier ist der Umsatz auch im Krisenjahr 2009 noch leicht gewachsen, konnte aber im Berichtsjahr auch ein nur unterdurchschnittliches Wachstum erzielen.

Die Umsatzkosten der Sparte Industrie sind im Geschäftsjahr 2010 um 4,4 % auf 1.865 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vj.: 1.787 Mio. EUR).

Eine deutlich gestiegene Kapazitätsauslastung der Werke in der Berichtsperiode gegenüber dem noch von der Wirtschaftskrise geprägten Vorjahreszeitraum, die in vielen Bereichen die Kapazitätsgrenzen erreichte, die damit einhergehenden Produktivitätssteigerungen, ein moderater Anstieg der Materialkosten und die Umsetzung eingeleiteter Sparmaßnahmen führten zu einer verbesserten Kostenstruktur. Infolgedessen verbesserte sich die Bruttomarge im Jahr 2010 um 9,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 38,1 % (Vj.: 28,9 %). Das Bruttoergebnis erhöht sich entsprechend um 421 Mio. EUR auf 1.147 Mio. EUR (Vj.: 726 Mio. EUR).

Insgesamt ist das EBIT der Sparte Industrie im Geschäftsjahr 2010 um 341 Mio. EUR auf 504 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen (Vj.: 163 Mio. EUR). Die Umsatzrendite gemessen am EBIT erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 16,7 % (Vj.: 6,5 %).

4. FINANZLAGE

4.1 Cash Flow

In Mio. EUR	2010	2009
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	890	597
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹⁾	-324	-1.997
Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cash Flow)	566	-1.400
Finanzschulden	6.477	6.481
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	733	350
Netto-Finanzschulden	5.744	6.131

1) Einschließlich Effekten aus der Währungsumrechnung.

Im Geschäftsjahr 2010 stieg der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 293 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum an und beläuft sich auf 890 Mio. EUR (Vj.: 597 Mio. EUR). Dieser Zufluss resultiert maßgeblich aus der verbesserten Ertragslage in 2010, die sich im EBIT von 1.509 Mio. EUR (Vj.: 446 Mio. EUR) niederschlägt.

Im Geschäftsjahr 2010 sind im Rahmen der Investitionstätigkeit insgesamt 324 Mio. EUR abgeflossen (Vj.: 1.997 Mio. EUR). Die

Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 361 Mio. EUR nach 321 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Auf dieser Basis ergibt sich ein Free Cash Flow von 566 Mio. EUR (Vj.: -1.400 Mio. EUR). Im Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass die Verbesserung des Free Cash Flow insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2009 getätigten Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an der Continental AG zurückzuführen ist, denen im Geschäftsjahr 2010 keine vergleichbaren Mittelabflüsse gegenüberstehen. Vor M&A-Aktivitäten ergibt sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 211 Mio. EUR in 2009.

Die Netto-Finanzschulden haben sich zum 31. Dezember 2010 um 387 Mio. EUR auf 5.744 Mio. EUR reduziert (Vj.: 6.131 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Aufbau des Bestands von liquiden Mitteln zum Abschlussstichtag.

Die in den Finanzschulden zum 31. Dezember 2010 enthaltenen Verbindlichkeiten aus dem Senior Facility Agreement betragen 6.271 Mio. EUR (Vj.: 6.241 Mio. EUR). Der Anstieg um 30 Mio. EUR ist auf die über die Laufzeit des Refinanzierungsinstruments zu amortisierenden Transaktionskosten zurückzuführen.

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu operativem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), hat sich zum 31. Dezember 2010 auf 2,7

verbessert (Vj.: 5,6). Neben dem Rückgang der Finanzschulden hat vor allem die verbesserte Ertragslage in 2010, die sich in einem EBITDA von 2.097 Mio. (Vj.: 1.103 Mio.) niederschlägt, zu dieser deutlichen Reduzierung geführt.

4.2 Kapitalstruktur

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Eigenkapital	3.341	2.852	17,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.111	1.120	-0,8
Rückstellungen	127	135	-5,9
Finanzschulden	6.413	6.420	-0,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	102	24	> 100
Sonstige Verbindlichkeiten	423	473	-10,6
Passive latente Steuern	116	75	54,7
Langfristige Verbindlichkeiten	8.292	8.247	0,5
Rückstellungen	317	306	3,6
Finanzschulden	64	61	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729	425	71,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	115	102	12,7
Sonstige Verbindlichkeiten	486	615	-21,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.711	1.509	13,4
Bilanzsumme	13.344	12.608	5,8

Die Zunahme des Eigenkapitals (inklusive Anteile anderer Gesellschafter) der Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2010 um 17,1% auf 3.341 Mio. EUR ist sowohl auf das im Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 73 Mio. EUR (Vj.: -1.199 Mio. EUR) als auch auf ergebnisneutrale Veränderungen im Eigenkapital zurückzuführen. Diese resultieren vor allem aus der Bewertung der Umrechnung des Reinvermögens der ausländischen Konzerngesellschaften (369 Mio. EUR), aus Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen (-42 Mio. EUR) und aus der Absicherung von Zahlungsströmen (86 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit zum 31. Dezember 2010 auf 25,0% (Vj.: 22,6%).

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 45 Mio. EUR. Hierin enthalten ist im Wesentlichen ein Anstieg der Ertragsteuerverbindlichkeiten um 78 Mio. EUR und ein Anstieg der passiven latenten Steuern um 41 Mio. EUR. Gegenläufig reduzierten sich die langfristigen Finanzschulden um 7 Mio. EUR, die sonstigen Verbindlichkeiten um 50 Mio. EUR im Wesentlichen bedingt durch Marktwertänderungen hierunter erfasster Zinssicherungsinstrumente sowie die Rückstellungen um 8 Mio. EUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 202 Mio. EUR ist insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und höhere Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen korrespondierend mit dem positiven Geschäftsverlauf um 304 Mio. EUR an. Die Zunahme der Rückstellungen um 11 Mio. EUR betraf hauptsächlich Rückstellungen für sonstige Steuerverpflichtungen. Daneben stiegen die Finanzschulden um 3 Mio. EUR und die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 13 Mio. EUR an. Gegenläufig verminderten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 129 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Tilgung einer bis 2010 bestehenden Verbindlichkeit, die im Zusammenhang mit der Refinanzierung (Arrangement Fee) vereinbart wurde sowie auf Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente und auf die Reduzierung des Finanzausgleichskontos zurückzuführen.

4.3 Investitionen

In 2010 hat die Schaeffler Gruppe mit 386 Mio. EUR die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 18,8% (Vj.: 325 Mio. EUR) gesteigert. Ein überproportionaler Anteil lag dabei im Segment Automotive als Folge der außerordentlich positiven Marktentwicklung in nahezu allen Geschäftsfeldern, vor allem in neue Produkte und partielle Kapazitätserweiterungen in den Unternehmensbereichen Motorsysteme und Getriebe. Der konjunkturelle Aufschwung führte zu stark steigenden Kundenbedarfen in den Regionen Nord- und Südamerika sowie insbesondere in Asien/Pazifik. Daher lag auch ein regionaler Investitionsschwerpunkt in den Werken Taicang und Suzhou in China sowie Changwon, Jeonju und Ansan in Korea.

Dagegen sind die Investitionen im Segment Industrie in 2010 zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die in 2009 abgeschlossenen Kapazitätserweiterungen in den Werken Brasov in Rumänien, Wuppertal in Deutschland, Taicang in China und Joplin in den USA zurückzuführen ist.

4.4 Finanzmanagement

Das Management von Liquiditäts-, Zins-, Wechselkurs-, und Kontrahentenrisiken (finanzielle Kontrahenten) wird für die Schaeffler Gruppe zentral durch den Bereich Corporate Treasury ausgeführt. Corporate Treasury agiert als Cost Center mit dem Ziel, den Konzern optimal mit Liquidität zu versorgen, die finanziellen Risiken zu überwachen und eine dem Geschäftsmodell gerecht werdende Finanz- und Kapitalstruktur sicherzustellen. Intern ist Corporate Treasury die Inhouse Bank, extern fungiert Corporate Treasury als zentrale Schnittstelle zu Banken und zum Kapitalmarkt. Als Kompetenzcenter für alle Treasury-relevanten Themen innerhalb der Schaeffler Gruppe wacht Corporate Treasury zudem über die einheitliche Umsetzung der konzernweiten Treasury Regelwerke und fördert die Standardisierung von Treasury Prozessen und Systemen.

4.5 Refinanzierung der Akquisitionsfinanzierung Continental AG

Die letzte Refinanzierung der bestehenden Finanzschulden wurde am 20. November 2009 abgeschlossen und besteht für die Schaeffler Gruppe im Wesentlichen aus dem Senior Facility Agreement (SFA), welches einen Term Loan in Höhe von 6,35 Mrd. EUR und eine zusätzliche Kreditlinie (Revolver) in Höhe von 0,79 Mrd. EUR enthält. In der Vertragsdokumentation sind finanzielle Kennzahlen (Financial Covenants) definiert, an deren Einhaltung die Schaeffler Gruppe gebunden ist. Im Geschäftsjahr 2010 wurden diese finanziellen Kennzahlen durch die Schaeffler Gruppe vollständig erfüllt. Aufgrund der aktuellen Planung ist auch in den Jahren 2011, 2012 und 2013 von einer Einhaltung der Financial Covenants auszugehen.

Die wichtigsten finanziellen Kennzahlen hierbei sind:

- Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA (Debt Leverage)
- Verhältnis von EBITDA zum Zinsaufwand (Interest Cover)
- Verhältnis vom Cash Flow zum Kapitaldienst (Cash Flow Cover)

Die Parameter zur Berechnung der finanziellen Kennzahlen sind detailliert in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ableiten.

Das SFA hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 30. Juni 2013 und beinhaltet eine Extension Option, welche eine Verlängerung des SFA um ein Jahr ermöglicht.

5. VERMÖGENSLAGE

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	575	618	-7,0
Sachanlagen	3.041	3.129	-2,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.252	5.472	-4,0
Sonstige Finanzanlagen	8	8	0,0
Sonstige Vermögenswerte	166	255	-34,9
Aktive latente Steuern	289	248	16,5
Langfristige Vermögenswerte	9.331	9.730	-4,1
Vorräte	1.482	1.162	27,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.443	1.144	26,1
Sonstige Vermögenswerte	257	183	40,4
Ertragsteuerforderungen	98	39	> 100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	733	350	> 100
Kurzfristige Vermögenswerte	4.013	2.878	39,4
Bilanzsumme	13.344	12.608	5,8

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2010 ist gekennzeichnet durch eine Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 736 Mio. EUR bzw. 5,8% auf 13.344 Mio. EUR (Vj.: 12.608 Mio. EUR). Dabei ist der Anstieg ausschließlich auf die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte um 1.135 Mio. EUR auf 4.013 Mio. EUR zurückzuführen, während die langfristigen Vermögenswerte um 399 Mio. EUR auf 9.331 Mio. EUR zurückgingen.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. EUR auf 575 Mio. EUR vermindert. Zugänge von 21 Mio. EUR werden überkompensiert durch Abschreibungen in Höhe von 48 Mio. EUR und Buchwertabgängen von 18 Mio. EUR. Die Abschreibungen setzen sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 44 Mio. EUR und Abschreibungen auf Kaufpreisallokationseffekten in Höhe von 4 Mio. EUR zusammen.

Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 88 Mio. EUR auf 3.041 Mio. EUR vermindert. Den Investitionen von 365 Mio. EUR standen planmäßige Abschreibungen von 536 Mio. EUR, Abschreibungen auf Kaufpreisallokationseffekten von 2 Mio. EUR und Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. EUR gegenüber. Bedingt durch die Kapazitätsausweitungen aufgrund der positiven Marktentwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Vorjahr gebuchte Wertminderungen in Brasilien in Höhe von 5 Mio. EUR in 2010 wieder zurückzunehmen. Ferner beeinflussten Buchwertabgänge (20 Mio. EUR) sowie Wechselkurseffekte (Erhöhung um 102 Mio. EUR) die Entwicklung der Restbuchwerte.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 220 Mio. EUR auf 5.252 Mio. EUR (Vj.: 5.472 Mio. EUR) vermindert.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 89 Mio. EUR auf 166 Mio. EUR (Vj.: 255 Mio. EUR) infolge von Marktveränderungen der hierunter erfassten Finanzderivate.

Die Vorräte erhöhten sich zum Bilanzstichtag infolge des positiven Geschäftsverlaufs um 320 Mio. EUR auf 1.482 Mio. EUR (Vj.: 1.162 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum 31. Dezember 2010 um 299 Mio. EUR auf 1.443 Mio. EUR (Vj.: 1.144 Mio. EUR), verursacht insbesondere durch ansteigende Umsatzerlöse zum Jahresende gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich auf 733 Mio. EUR (Vj.: 350 Mio. EUR). Diese Zunahme von 383 Mio. EUR innerhalb des Jahres 2010 resultiert aus einem positiven operativen Cash Flow in Höhe von 890 Mio. EUR, bei einem negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -324 Mio. EUR und einem negativen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -200 Mio. EUR.

6. UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Seit mehr als 15 Jahren sind die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz wichtige Bestandteile der Führungsleitsätze in der Schaeffler Gruppe. Durch die weltweite Schaffung und Erhaltung von sicheren, gesundheits- und leistungsfördernden Arbeitsumgebungen und durch aktiv betriebenen Umweltschutz tragen wir zum Fortbestand und Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Wir stehen zu unserer globalen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Mitmenschen und nachfolgenden Generationen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wurden wesentliche Fachthemen der Nachhaltigkeit in einem integrierten Managementsystem zusammengeführt. Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Security bilden das Rückgrat des Umwelt- und Sicherheitsmanagements (E&S) der Schaeffler Gruppe. Regelmäßige interne und externe Auditierungen und die dadurch erzielten Zertifizierungen geben uns fortlaufend Auskunft über den Stand und die Weiterentwicklung des E&S Managementsystems, wobei unser Fokus auf der stetigen Verbesserung unserer Leistungen auf diesem Gebiet liegt.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe basiert auf den Prinzipien des „Global Compact“, „The Global Sullivan Principles of Corporate Social Responsibility“ bzw. dem Standard der „Social Accountability International“. Die hier beschriebenen Grundsätze stellen für uns Mindeststandards dar. In vielen Fällen liegen unsere eigenen internen Vorgaben noch deutlich darüber. Länderspezifische Ausgestaltungen, entsprechend den jeweiligen kulturellen Gegebenheiten, werden davon nicht eingeschränkt.

Die Umwelt- und Arbeitsschutzpolitik der Schaeffler Gruppe legt die Mindestanforderungen weltweit fest. In den unterschiedlichen Ländern und Standorten gibt es darauf aufbauende, lokale Umwelt- und Arbeitsschutzpolitiken, mit deren Hilfe die generellen Aussagen und Festlegungen für den jeweiligen Standort konkretisiert werden. Alle Regelungen der Standorte sind nicht nur dafür gedacht verschiedene Auditierungen zu bestehen, sondern dafür, die Abläufe zu strukturieren und den handelnden Personen mehr Sicherheit als auch Hilfestellungen anzubieten. Diese Konkretisierungen haben sich in der täglichen Praxis als sehr hilfreich für die Umsetzung der strategischen Anforderungen erwiesen.

6.1 Umweltschutz

Einen wesentlichen Faktor nachhaltigen Wirtschaftens stellt der Umweltschutz dar. Die stetige Entwicklung neuer Technologien, das beständige Streben nach weiterer Reduzierung von Ressourcenverbräuchen, die Vermeidung von Abfällen, die Verbesserung von Energieeffizienzen und viele weitere praktische Umweltschutzmaßnahmen sind für uns wichtige Bausteine für nachhaltiges Wirtschaften. Die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter über alle Geschäftsbereiche hinweg unterstützen die Bemühungen im Umweltschutz aufgrund der Überzeugung, dass wir durch proaktive Umweltschutzarbeit den Unternehmenserfolg sichern können.

Das über die letzten Jahre Schritt für Schritt aufgebaute E&S Managementsystem ist an allen Standorten der Schaeffler Gruppe weltweit eingeführt und mit Leben gefüllt. Zum Jahresende 2010 sind alle Produktionsstandorte der Schaeffler Gruppe in Bezug auf Umweltschutz gemäß EMAS und ISO 14001 validiert und im Arbeitsschutz nach OHSAS 18001 zertifiziert. Gerade die außerhalb Europas durch unabhängige Gutachter erreichten Zertifizierungen haben im internationalen Vergleich einen sehr hohen Stellenwert, da es nur sehr wenige Industriebetriebe weltweit gibt, die einen ähnlichen Erfolg vorzuweisen haben.

Die Stärke des E&S Managementsystems liegt in der engen Zusammenarbeit zwischen den strategischen und den operativen Einheiten. Die an jedem Standort arbeitenden Beauftragten für E&S sind in einer Regionalstruktur zusammengefasst. Somit ist ein reger Austausch innerhalb einer Region sichergestellt. Die Regionen wiederum sind in engem und stetigem Austausch mit dem Competence Center E&S, welches für die weltweiten Strategien verantwortlich ist. Im Competence Center wird jedoch nicht nur an Strategien gearbeitet. Unterstützung bei der Umsetzung von Strategien in die Operative ist neben der Durchführung von internen Auditierungen eine weitere, wesentliche Aufgabe des Competence Center. Die Erfüllung beider Aufgaben, unterstützen und beraten auf der einen Seite, überwachen und steuern auf der anderen Seite, lässt die Mitarbeiter des Competence Center E&S immer beide Seiten im Blick behalten.

Die Verschmutzung der Umwelt und die Erschöpfung der Ressourcen sind in hohem Maße auf den steigenden Verbrauch von Produkten zurückzuführen. Ein neues Denkmuster auf Grundlage umweltfreundlicherer Produkte, für die weniger Ressourcen eingesetzt werden und die die Umwelt weniger beeinflussen und gefährden, muss angestrebt werden. Das Konzept der „Integrierten Produktpolitik (IPP)“ spricht diesen Gedanken an und hat das Ziel, umweltfreundlichere Produkte zu fördern.

Diese Idee wird in der Schaeffler Gruppe seit vielen Jahren aktiv gelebt. Die Herausforderung, Produkte umweltfreundlicher zu gestalten, wurde schon vor langer Zeit angenommen. Neu sind aber die Mittel und Werkzeuge, mit denen dieses Ziel erreicht wird. Wie können bislang ungenutzte Potenziale ausgeschöpft werden, um die Ökobilanz eines Produktes über seinen gesamten Lebenszyklus zu verbessern?

Die Langlebigkeit eines Produktes in der Gebrauchsphase ist sicherlich ein wesentlicher Weg, um von einem nachhaltigen Produkt sprechen zu können. Gemeinsam mit der Erhöhung der Effizienz des Material- und Energieeinsatzes und damit der Verringerung von Umweltauswirkungen bei der Herstellung eines Produktes, werden wir diesem Anspruch immer häufiger gerecht. Im Zentrum der Bemühungen steht eine durchgängige Betrachtung und Gestaltung der Material- und Energieflüsse vom Eingang ins Unternehmen bis zum Verlassen als Produkt oder Reststoff bis zum Ende der Nutzungsphase und den daran anschließenden Recyclingmöglichkeiten.

Ein Umweltdatenbeauftragter ist mit der Bilanzierung der Stoff- und Energieströme auf Betriebs-, Prozess- und Produktebene beschäftigt. Durch die Stoffstrom-Analysen wird die Integration des Umweltmanagements in die zentralen Bereiche des Unternehmens wie z. B. Logistik, Produktion oder Controlling weiter verstärkt. Bestehende Abläufe und Technologien werden noch kritischer hinterfragt und weitere Möglichkeiten zur Prozessverbesserung erkannt und umgesetzt.

Bereits beim Abbau der Rohstoffe entstehen Umweltauswirkungen. Um die Umweltfreundlichkeit der Produkte zu erhöhen, ist die Schaeffler Gruppe in intensivem Kontakt mit Zulieferern und Kunden. In einem gemeinsamen Netzwerk sollen Umweltinformationen entlang der gesamten Produktkette erfasst und ausgewertet werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse zeigen neue Lösungen für umweltfreundlichere Produkte und eine nachhaltige Entwicklung.

Erfolgreiches, nachhaltiges Wirtschaften bedingt die intensive Betrachtung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen eines Unternehmens. Dabei dürfen die Belange des nachhaltigen Wirtschaftens nicht für sich alleine stehen, sondern müssen vielmehr in die täglichen Abläufe integriert sein. Durch diese Integration und den selbstverständlichen Umgang mit derartigen Fragestellungen können neue Lösungswege aufgezeigt werden, die ebenso zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens beitragen.

6.2 Arbeitsschutz

Noch weit vor der Zeit als wir begonnen haben die Leistungen des Arbeitsschutzes durch die Zertifizierung nach OHSAS 18001 durch externe Gutachter überprüfen zu lassen, war das Thema „Schutz der Mitarbeiter“ fest in den Leitlinien verankert. Die in aller Welt nach den gleichen Vorgaben durchgeführten Gefährdungsanalysen tragen zu einer stetigen Verbesserung der Arbeitsunfallzahlen bei. An einzelnen Standorten gewonnene Erkenntnisse fließen über das Netzwerk des Competence Center E&S sofort in den öffentlichen Informationsraum und helfen somit unmittelbar anderen Standorten einmal gemachte Fehler selbst zu vermeiden.

Der weltweite Auftrag, den wir an uns selbst stellen, ist die Sicherung der von uns geschaffenen, sicheren und gesunden Arbeitsumgebungen. Durch geeignete Maßnahmen wollen wir arbeitsplatzbedingte Verletzungen und Berufskrankheiten verhindern. Bei der Umsetzung der hierfür notwendigen Maßnahmen machen wir nicht an der Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen der jeweiligen Länder halt. Wir gehen an den meisten Standorten der Welt sogar deutlich darüber hinaus. Die aktive Mitwirkung an der Gestaltung der Arbeitsplätze, die Sicherstellung der medizinischen Versorgung vor Ort sind ebenso Aufgaben, wie die Betreuung von Reisenden vor, während und im Anschluss an die Reise.

Mit zahlreichen neuen Auszubildenden jedes Jahr nimmt die Schaeffler Gruppe eine Vorbildfunktion bei der Ausbildung ein. Nach Abschluss ihrer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildung bleiben viele ihrem Ausbildungsunternehmen treu und nutzen das umfangreiche Weiterbildungsangebot, um fachlich und persönlich immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Nur mit konkreten und gleichzeitig realistischen Zielsetzungen können auf lange Sicht die Umwelt geschont, die Mitarbeiter geschützt und soziale Projekte unterstützt werden. Umwelt- und Arbeitsschutzprogramme müssen umsetzbare Maßnahmen enthalten. Dies ist auch der Grund dafür, dass solche Projekte in aller Regel an den Standorten direkt initiiert werden. Angepasst an die Umgebung, das soziale Umfeld sowie die Notwendigkeiten in der Region werden diese durch das Competence Center E&S unterstützt und betreut.

7. RISIKOBERICHT

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und der damit verbundenen Ertragschancen geht die Schaeffler Gruppe bewusst beherrschbare Risiken ein.

Die Verantwortlichkeiten zur Identifizierung und Steuerung wesentlicher Risiken sind innerhalb der Schaeffler Gruppe auf verschiedene Ebenen und Organisationseinheiten klar verteilt. Die Risiken werden vom lokalen Management in den Tochtergesellschaften sowie gruppenübergreifend durch die Mitglieder der Unternehmensleitung überwacht.

Das Risikomanagementsystem wird laufend verbessert und weiterentwickelt. Gegenwärtig werden die vorhandenen Prozesse der Risikoidentifizierung und -steuerung konzernweit optimiert. Dabei werden Aktivitäten zusammengefasst und eine einheitliche Risikobewertung entwickelt. Die Bewertung basiert auf einer Einschätzung der monetären Auswirkung auf das Unternehmensergebnis unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Überwachung und Dokumentation der Einschätzungen wird gegenwärtig weiter standardisiert.

Die identifizierten Risiken und die dazugehörigen Maßnahmen werden durch das Risikomanagement auf Konzernebene zusammengefasst, überwacht und regelmäßig an das verantwortliche Management berichtet. Dieses erörtert und beschließt die erforderlichen Maßnahmen und berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die zuständigen Gremien überwachen laufend die Entwicklung aller identifizierten Risiken und den Stand der eingeleiteten Maßnahmen.

Damit die Schaeffler Gruppe in ihrem Geschäftsumfeld erfolgreich agieren kann, existiert ein effektives internes Kontrollsystem, welches einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems bildet. Das Ziel des internen Kontrollsystems besteht in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess darin, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Berichterstattung sicherzustellen.

Im Rahmen von Maßnahmen des internen, rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems der Schaeffler Gruppe

- bestehen umfangreiche systemgestützte Plausibilitätskontrollen im Rahmen des laufenden Berichtswesens;
- findet ein regelmäßiger Dialog zwischen der Konzernzentrale und den operativen Einheiten zu Themen der Rechnungslegung statt;
- finden inhaltliche Kontrollen im Sinne des Vier-Augen-Prinzips laufend sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch im Rahmen des Konzernberichtswesens statt;
- wird sichergestellt, dass Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konzern einheitlich angewendet werden und dass
- konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und eliminiert werden.

Die Funktionsfähigkeit des internen Kontroll-Systems (IKS) wurde im Jahr 2010 mithilfe einer Selbstbewertung (Control-Self-Assessment) auf Ebene der Einzelgesellschaften sichergestellt. Identifizierte Kontrollschwächen wurden auf Gesellschafts- und Gruppenebene durch die entsprechenden Ebenen des Managements bewertet und analysiert. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung des internen Kontrollsystems wurde für jede identifizierte Kontrollschwäche zur Risikominimierung ein Maßnahmenplan aufgesetzt. Die Umsetzung dieses Plans wird von der internen Revision begleitet.

Trotz der Maßnahmen zur Überwachung der Funktionsfähigkeit sowie seiner laufenden Fortentwicklung kann das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess nicht mit absoluter Sicherheit verhindern, dass Falschaussagen in der Rechnungslegung auftreten.

Die Risiken, denen die Schaeffler Gruppe ausgesetzt ist, werden vom Management in strategische, operative, rechtliche und finanzielle Risiken unterteilt.

7.1 Strategische Risiken

Entscheidungen im Rahmen der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens und unseres Produktportfolios bergen immer das Risiko, dass Markttrends und technologische Neuerungen nicht oder nicht rechtzeitig erkannt bzw. falsch eingeschätzt werden.

Um dem vorzubeugen werden umfassende Marktanalysen durchgeführt. Dabei werden Trends frühzeitig analysiert und bewertet sowie alternative Entwicklungsentscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Produktportfolio und die strategische Ausrichtung des Unternehmens untersucht.

Die Standortplanung wird auch durch die Nähe zu unseren Kunden bestimmt. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, aufgrund fehlender lokaler Präsenz neue Kundenaufträge nicht gewinnen bzw. bestehende Kundenaufträge nicht vollständig lokal bedienen zu können.

Wir begegnen diesem Risiko durch Analysen in der strategischen Standortplanung, deren Ziel es unter anderem ist, frühzeitig Produktionskapazitäten an den relevanten Standorten aufzubauen bzw. zu erweitern. Dies zeigt sich in unserer internationalen Präsenz.

7.2 Operative Risiken

Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte ist mit dem Risiko verbunden, dass Termin, Qualität oder geplante Kosten nicht eingehalten werden können.

Um dem entgegen zu wirken, hat die Schaeffler Gruppe ein konzern-einheitliches System zur Steuerung von Forschungs- und Entwicklungsprozessen implementiert. Dadurch können die Entscheidungsträger effizient die relevanten Projekte überwachen und rechtzeitig Einfluss auf deren weiteren Ablauf nehmen. Insbesondere in der Sparte Automotive können wir die genannten Risiken durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden im Bereich der kundenspezifischen Vor- und Weiterentwicklung weiter reduzieren.

Beschaffungsrisiken entstehen zum einen aus Marktpreisschwankungen, zum anderen aus der fehlenden Verfügbarkeit von Rohstoffen in geeigneter Qualität und Menge.

Diesen Risiken wird mit einer systematischen Lieferantenauswahl und -bewertung begegnet. Die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Märkte werden in die Entwicklung der Einkaufsstrategie integriert. Aus diesem Grund sind die regionalen Einkaufsorganisationen in den Prozess von der Entwicklung der Strategie bis zur länderspezifischen Umsetzung mit eingebunden. Gegen die Volatilität bei Rohstoffpreisen sichert sich die Schaeffler Gruppe zudem durch den Abschluss von Tranchengeschäften (z. B. Energie) und durch die Weitergabe der Preisschwankungen an den Kunden durch Preisgleitklauseln ab. Derivative Finanzinstrumente zur Sicherung der Rohstoffpreise kommen nicht zum Einsatz.

Der nachhaltige Erfolg sowie das geplante Wachstum der Schaeffler Gruppe hängen vor allem davon ab, geeignetes Personal zu rekrutieren, integrieren und an das Unternehmen binden zu können. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere Ingenieure und Führungskräfte ist nach wie vor groß, was zum einen die Anwerbung neuer Mitarbeiter erschwert und zum anderen den Abgang von Schlüsselpersonal zur Folge haben kann. Der gezielte Ausbau des Personalmarketings soll den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Schaeffler Gruppe als Arbeitgeber erhöhen. Maßnahmen zur zielgerichteten Personalentwicklung und Weiterbildung sollen die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter fördern.

Mangelnde Qualität der ausgelieferten Produkte kann ein Produkthaftungsrisiko darstellen. Der Einsatz fehlerhafter Produkte führt beim Kunden zu Schäden, außerplanmäßigen Reparaturmaßnahmen

oder Rückrufaktionen, die Haftungsansprüche oder Reputationschäden auslösen können. Darüber hinaus kann eine sich verschlechternde Produktqualität zu vermehrten Garantie- und Kulanzansprüchen unserer Kunden führen. Durch strenge Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierliche Prozessverbesserungen in der Produktion reagieren wir auf dieses Risiko.

Absatzrisiken bestehen in Form von Preisrisiken und dem Risiko einer verspäteten Bereitstellung der Produkte beim Kunden. Dies kann zu Auftragsverlusten und Marktanteilsverlusten führen. Diesem Risiko begegnen wir mit einer systematischen Verbesserung der Produktions- und Absatzlogistik. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden in der Produktentwicklung sowie strikte Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Produkte erschweren deren Substitution und tragen zugleich zur Sicherung des Preisniveaus bei.

7.3 Rechtliche Risiken

Gegen die Schaeffler Gruppe sind diverse Rechtsstreitigkeiten anhängig bzw. könnten anhängig werden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich dabei im Wesentlichen um gewöhnliche, routinemäßige und im Zusammenhang mit unserem Geschäft stehende Rechtsstreitigkeiten. Sind die Voraussetzungen gegeben, werden im Rahmen des Konzernabschlusses Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gebildet. Hierbei besteht das Risiko, dass sich die gebildeten Rückstellungen aufgrund zukünftiger Entwicklungen im Rahmen anhängiger Rechtsstreitigkeiten als zu gering erweisen oder dass sich aus derartigen Rechtsstreitigkeiten Kosten ergeben, welche aufgrund der Bilanzierungsvorschriften im Rahmen des Konzernabschlusses aktuell nicht als Rückstellung erfasst sind.

7.4 Finanzielle Risiken

Durch das Senior Facility Agreement (für Details siehe Anmerkungen im Anhang Tz. 3.5 und 4.10) vom 20. November 2009 ist der grundsätzliche Kapitalbedarf der Gruppe gedeckt. Für zusätzlichen Kapitalbedarf stehen der Schaeffler Gruppe eine weitere Kreditlinie (Revolver) sowie bilaterale Kreditlinien, welche zur Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs aus dem operativen Geschäft und der aus der Konzernrestrukturierung resultierenden Steuerzahlungen dienen, zur Verfügung.

Im Senior Facility Agreement sind finanzielle Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen die

Financial Covenants kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Dies stellt ein Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko dar. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen bei der Working Capital-Planung Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht zeitnah eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von Corporate Treasury ein Liquiditätsplan mit einem vierwöchigen Horizont auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bilaterale Kreditlinien ausgeglichen werden. Ein struktureller kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen des Revolvers ausgeglichen werden.

Ein striktes Working Capital Management, dessen Methoden und Ziele regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, dient ebenfalls dem Management des kurzfristigen Liquiditätsrisikos.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und im Ist überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet. Zu Details in Bezug auf die Financial Covenants verweisen wir auf die entsprechende Passage im Konzernanhang.

Aufgrund des variabel verzinslichen Senior Term Loan besteht für die Schaeffler Gruppe ein Zinsrisiko aus Schwankungen des 1-Monats-EURIBOR. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird dieses Zinsrisiko durch den Abschluss von Zinsswaps, Zinscaps und Zinscollars gesichert. Die derzeit bestehenden Zinssicherungsgeschäfte sind auf einem höheren als dem aktuell gültigen Zinsniveau abgeschlossen worden und begrenzen das Risiko aus Schwankungen des 1-Monats-Euribor über die gesamte Laufzeit des Senior Term Loan. Das Zinsänderungsrisiko und die Entwicklung der Zinsmärkte werden im Rahmen eines Marktrisiko-Reportings an den Chief Financial Officer (CFO) der Schaeffler Gruppe berichtet.

Die Schaeffler Gruppe ist aufgrund ihrer Internationalität vielfältigen Währungsrisiken ausgesetzt. Die größten Währungsrisiken resultieren aus Kursänderungen des US-Dollar und des Rumänischen Leu. Aus potenziellen Kursschwankungen resultiert zum einen ein Einfluss auf die Umsatzentwicklung, zum anderen ein Einfluss auf die Entwicklung der Höhe der Beschaffungskosten. Die einzelnen Ergebniseffekte werden im Rahmen eines regelmäßigen Reportings überwacht.

Das Management der Währungsrisiken läuft zentral über Corporate Treasury, das als Inhouse Bank des Konzerns agiert. Corporate Treasury aggregiert die existierenden Währungsrisiken des Konzerns und sichert diese durch den Abschluss externer Sicherungsgeschäfte ab. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte sowie Optionen verwendet. Das Währungsrisiko, die Marktwerte der Währungsderivate sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht und an den CFO der Schaeffler Gruppe berichtet.

Geldanlagen und Sicherungsgeschäfte zur Absicherung der Zins- und Währungsrisiken werden ausschließlich mit den Kernbanken der Schaeffler Gruppe abgeschlossen. Die Kernbanken der Schaeffler Gruppe zeichnen sich unter anderem durch eine gute Bonität aus. Corporate Treasury überprüft im Rahmen des Risikomanagements die einzelnen Positionen regelmäßig und überwacht die Bonitätsentwicklung der einzelnen Kernbanken anhand der Entwicklung der externen Ratings dieser Institute.

8. PROGNOSEBERICHT

Umfangreiche und hochwertige Produkte, kontinuierliche Prozessoptimierungen und schnelle Entscheidungswege ermöglichen es der Schaeffler Gruppe an der weltweiten Konjunkturerholung zu partizipieren. Das hervorragende Know-how unserer Mitarbeiter sowie hochmoderne Anlagen und Maschinen erlauben es uns, die Effizienz in unseren Werken stetig zu verbessern. Durch unsere weltweite Präsenz sind wir nah an unseren Kunden und Märkten und haben hervorragende Chancen unsere Marktpositionen weiter auszubauen.

8.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir sind optimistisch, dass die Expansion der Weltwirtschaft weiter anhalten wird. Voraussichtlich wird die konjunkturelle Dynamik 2011 jedoch sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern gegenüber 2010 leicht abnehmen, da die Gegenreaktion auf den globalen Einbruch bei Produktion und Welthandel dann weitgehend abgeschlossen sein dürfte. Übereinstimmend mit der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) rechnen wir damit, dass die Weltwirtschaft in 2011 um 4,4 % wachsen wird. Für das Jahr 2012 prognostiziert der Internationale Währungsfonds weiterhin eine robuste Weltwirtschaft mit einem Wachstum von 4,5 %.

Entwicklung des Wirtschaftswachstums (in % gegenüber dem Vorjahr, real)

	2010	2011	2012
Deutschland	3,6	2,2	2,0
EU	1,8	1,5	1,7
USA	2,8	3,0	2,7
Japan	4,3	1,6	1,8
China	10,3	9,6	9,5
Welt	5,0	4,4	4,5

Quelle: IWF, WEO Update Januar 2011.

Die konjunkturelle Entwicklung im Euro-Raum wird weiterhin von einem unterschiedlichen Tempo geprägt sein. Während die großen Länder des Euro-Raums ihre Erholung voraussichtlich fortsetzen, werden in den Peripherieländern (Griechenland, Irland, Portugal und Spanien) die wirtschaftlichen Probleme, sei es im Finanz-, Immobilien- oder Arbeitsmarkt, die Konjunktur belasten. Für 2011 prognostiziert der IWF ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,5 %.

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten dürfte im kommenden Jahr moderat ausfallen. Zwar rechnen wir damit, dass aufgrund des weiterhin günstigen Zinsniveaus und der expansiven Geldpolitik die Investitionstätigkeit etwas stärker anziehen wird, allerdings dürften

strukturelle Probleme wie die Verschuldung bei den privaten Haushalten sowie die hohe Arbeitslosigkeit einer stärkeren konjunkturellen Beschleunigung insgesamt entgegen stehen. Der IWF rechnet mit einem Wirtschaftswachstum in den USA von 3,0% für 2011.

Neben dem allgemein langsameren Expansionstempo der Weltwirtschaft wird in Japan insbesondere der starke Yen dämpfend wirken, so dass für 2011 mit einem deutlich niedrigerem Wachstum von etwa 1,6% zu rechnen ist.

Für die Schwellenländer erwarten wir eine Abschwächung der konjunkturellen Dynamik. In China dürfte sich die verstärkt restriktive Geldpolitik bremsend auf das Wachstum auswirken. Der IWF sieht ein Wachstum von knapp unter 10% für 2011.

Wir erwarten, dass der weltweite Pkw-Absatz und die Produktion sich im kommenden Jahr wieder parallel entwickeln werden, da die erheblichen Effekte zur Wiederauffüllung der Lager aus der Vergangenheit abgebaut sein werden. Wir gehen davon aus, dass im kommenden Jahr die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um rund 5% steigen wird. Auch für das Jahr 2012 erwarten wir einen Zuwachs in gleicher Größenordnung.

Für den weltweiten Maschinenbau erwarten wir basierend auf der Prognose des VDMA ein hohes einstelliges Wachstum im Jahr 2011. Auch hier werden insbesondere China und die anderen asiatischen Schwellenländer Treiber dieses Wachstums sein. Diese Länder werden auch weiterhin eine kräftige Investitionstätigkeit aufweisen, wodurch sich gute Absatzchancen für den Maschinenbau bieten werden. Im Jahr 2012 dürfte sich diese positive Entwicklung fortsetzen.

Die Prognose über den Fortgang der weltwirtschaftlichen Erholung ist mit Unsicherheiten behaftet. Viele Industrieländer sind mit der Aufgabe konfrontiert, ihre zuletzt stark gestiegenen Budgetdefizite zurückzuführen. Wirtschaftspolitisch haben viele Länder bei der Bekämpfung der Rezession Neuland betreten, so dass die längerfristigen Auswirkungen der Maßnahmen schwer einzuschätzen sind. In den Schwellenländern wächst die Sorge vor einem abrupten Ende der Immobilienpreisentwicklung in China, was erhebliche Auswirkungen auf andere asiatische Schwellenländer und die Weltkonjunktur insgesamt haben dürfte.

Ein besonderes Risiko geht von den anhaltenden Spannungen an den Märkten für europäische Staatsanleihen aus. Eine weitere massive Zunahme der Verunsicherung an den Finanzmärkten könnte die Finanzierungskosten für alle Staaten deutlich erhöhen. Weitere Abschreibungen im europäischen Bankensektor könnten sich aufgrund der damit verbundenen Belastung der Bankbilanzen negativ auf die Kreditvergabefähigkeit auswirken und damit die konjunkturelle Entwicklung insgesamt erheblich bremsen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die von der europäischen Staatengemeinschaft beschlossenen Krisenmechanismen ausreichen, um eine neuerliche Krise an den Finanzmärkten zu verhindern und dass es den betroffenen Ländern gelingt, die verabschiedeten Konsolidierungsmaßnahmen umzusetzen.

Wir erwarten für 2011 einen stabilen Euro. Für die weitere Entwicklung des Euro werden jedoch die Nachhaltigkeit der europäischen Stützungsmechanismen, die relative Zins- und Inflationsentwicklung sowie die relative Konjunkturverbesserung zwischen den beiden Wirtschaftszonen ausschlaggebend sein. Eine Aufwertung des Euro relativ zum US Dollar könnte die Exportchancen der deutschen Wirtschaft beeinträchtigen.

Mit der Erholung der Weltwirtschaft sind die Energie- und Rohstoffpreise deutlich gestiegen. Sollte es zu einem weiteren rapiden Preisanstieg kommen, könnte dies die weltwirtschaftliche Erholung deutlich bremsen. Trotz des bereits erreichten hohen Niveaus erwarten wir für das kommende Jahr einen weiteren Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise.

8.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Der Schaeffler Gruppe bieten sich durch die erwartete konjunkturelle Entwicklung unverändert gute Chancen für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Durch die globale Aufstellung profitiert die Schaeffler Gruppe in besonderer Weise von der hohen Wachstumsdynamik in den aufstrebenden Schwellenländern.

Die Sparte Automotive geht in 2011 von einem stabilen Umsatzwachstum aus. Gestützt werden die Wachstumsprognosen von Anläufen oder Hochläufen diverser Projekte, u. a. in den Bereichen Motor- und Getriebesysteme. Zudem profitiert die Schaeffler Gruppe von ihrer starken Position im Hinblick auf den gesamtwirtschaftlichen Wandel zur Ressourceneffizienz und Umwelttechnologie.

Auch in der Sparte Industrie planen wir ein deutliches Umsatzwachstum in 2011. Die Haupttreiber dieses Wachstums sind neben der allgemeinen konjunkturellen Erholung vor allem die überdurchschnittliche Entwicklung in den asiatischen Märkten sowie die guten Perspektiven in den Schlüsselbranchen Windenergie, Antriebstechnik und Produktionsmaschinen.

Sofern die erwarteten Rahmenbedingungen eintreten, gehen wir insgesamt für die Schaeffler Gruppe davon aus, im Jahr 2011 ein Umsatzwachstum von 8% bis 10% zu erzielen. Aufgrund unserer exzellenten Positionierung in den jeweiligen Geschäftsfeldern einerseits und den regionalen Wachstumsmärkten andererseits erwarten wir für das Jahr 2012 ein hohes einstelliges Wachstum.

Die Schaeffler Gruppe plant, in den Jahren 2011 und 2012 jeweils Investitionen in Höhe von 6% bis 8% des Umsatzes zu tätigen. Dabei sind die geplanten Investitionen im Wesentlichen für neue Produkte und Kapazitätserweiterungen vorgesehen. Sie bilden die Grundlage für unser organisches Wachstum. Der regionale Fokus der Investitionen liegt neben Deutschland in der Region Asien. In China und Indien werden die vorhandenen Produktionskapazitäten um drei weitere Fabriken ergänzt.

Die positive Entwicklung der weltweiten Automobilproduktion und die Erholung der Märkte im Industriebereich bildeten die Grundlage für das hervorragende Ergebnis der Schaeffler Gruppe in 2010. Dabei profitierte das Unternehmen u. a. von einer stabilen Entwicklung der Materialkosten.

Aufgrund des geplanten weiteren Kapazitätsaufbaus und erwarteten höheren Materialkosten rechnen wir trotz des prognostizierten Umsatzwachstums nicht mit einer weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses im Jahr 2011. Ausgehend von einem nach wie vor positiven wirtschaftlichen Umfeld gehen wir gegenwärtig davon aus, in 2011 in etwa ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erzielen.

Wir setzen auch weiterhin auf eine starke Entwicklungstätigkeit und werden wie in den vergangenen Jahren auch in den Jahren 2011 und 2012 jeweils rund 5% unseres Konzernumsatzes für die Erforschung und Entwicklung neuer Produkte und Verfahren investieren.

Das Jahresergebnis 2011 wird auch weiterhin durch Zinsaufwendungen für die Finanzierung der Continental-Anteile belastet. Durch den at Equity Einbezug der Continental AG im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe ist das Finanzergebnis durch die wirtschaftliche Entwicklung der Continental AG beeinflusst.

Für die Jahre 2011 und 2012 rechnen wir gegenwärtig mit einem nachhaltig positiven Free Cash Flow, sodass die Nettoverschuldung sukzessive weiter reduziert werden kann.

9. NACHTRAGSBERICHT

Am 5. Januar 2011 erfolgte die Ausschüttung der im Rahmen eines Vorabausschüttungsbeschlusses vom Dezember 2010 beschlossenen Dividende in Höhe von 400 Mio. EUR an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 31. Dezember 2010 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Am 11. März 2011 hat Japan ein starkes Erdbeben erschüttert und einen Tsunami ausgelöst. Das Land ist von der Naturkatastrophe stark betroffen. Die Einschätzungen der Auswirkungen auf die japanische Wirtschaft und die Weltwirtschaft sind uneinheitlich und diese können gegenwärtig nicht verlässlich prognostiziert werden. Das Japan Geschäft der Schaeffler Gruppe ist im Konzern nicht von wesentlicher Bedeutung und eine signifikante Auswirkung auf unsere Kernmärkte ist gegenwärtig nicht zu erwarten. Auf Basis der vorliegenden Informationen gehen wir davon aus, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe nicht wesentlich beeinflusst wird.

KONZERNABSCHLUSS

1. Konzerngewinn- und Verlustrechnung	67
2. Konzerngesamtergebnisrechnung	68
3. Konzernbilanz	69
4. Konzernkapitalflussrechnung	70
5. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	71

1. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Mio. EUR	Anhang	2010	2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.1	9.495	7.336	29,4
Umsatzkosten		-6.506	-5.552	17,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.989	1.784	67,5
Kosten der Forschung und Entwicklung		-467	-384	21,6
Kosten des Vertriebs		-645	-526	22,6
Kosten der allgemeinen Verwaltung		-366	-405	-9,6
Sonstige Erträge	3.2	375	458	-18,1
Sonstige Aufwendungen	3.3	-377	-481	-21,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		1.509	446	> 100
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.2	-349	-591	-40,9
Zinserträge	3.5	51	39	30,8
Zinsaufwendungen	3.5	-861	-968	-11,1
Finanzergebnis	3.5	-1.159	-1.520	-23,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		350	-1.074	< -100
Ertragsteuern	3.6	-277	-125	> 100
Konzernergebnis		73	-1.199	< -100
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		63	-1.204	< -100
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		10	5	100,0

2. KONZERNGESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

In Mio. EUR	2010			2009		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Konzernergebnis	350	-277	73	-1.074	-125	-1.199
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	199	0	199	81	0	81
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	121	-32	89	-53	45	-8
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	0	1	-2	0	-2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	10	-9	1	-118	15	-103
Kumuliertes übriges Eigenkapital	331	-41	290	-92	60	-32
Sonstiges Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten, assoziierten Unternehmen	126	0	126	-6	5	-1
Veränderung übriges Eigenkapital	457	-41	416	-98	65	-33
Gesamtergebnis	807	-318	489	-1.172	-60	-1.232
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	794	-318	476	-1.177	-60	-1.237
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	13	0	13	5	0	5
Gesamtergebnis	807	-318	489	-1.172	-60	-1.232

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang.

3. KONZERNBILANZ

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	575	618	-7,0
Sachanlagen	4.2	3.041	3.129	-2,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.3	5.252	5.472	-4,0
Sonstige Finanzanlagen		8	8	0,0
Sonstige Vermögenswerte	4.7	166	255	-34,9
Aktive latente Steuern	4.4	289	248	16,5
Langfristige Vermögenswerte		9.331	9.730	-4,1
Vorräte	4.5	1.482	1.162	27,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.6	1.443	1.144	26,1
Sonstige Vermögenswerte	4.7	257	183	40,4
Ertragsteuerforderungen	4.7	98	39	> 100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.8	733	350	> 100
Kurzfristige Vermögenswerte		4.013	2.878	39,4
Bilanzsumme		13.344	12.608	5,8
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		500	0	
Sonstige Rücklagen		2.801	3.239	-13,5
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-7	-421	-98,3
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		3.294	2.818	16,9
Nicht beherrschende Anteile		47	34	38,2
Eigenkapital	4.9	3.341	2.852	17,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.11	1.111	1.120	-0,8
Rückstellungen	4.12	127	135	-5,9
Finanzschulden	4.10	6.413	6.420	-0,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.14	102	24	> 100
Sonstige Verbindlichkeiten	4.14	423	473	-10,6
Passive latente Steuern	4.4	116	75	54,7
Langfristige Verbindlichkeiten		8.292	8.247	0,5
Rückstellungen	4.12	317	306	3,6
Finanzschulden	4.10	64	61	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.13	729	425	71,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.14	115	102	12,7
Sonstige Verbindlichkeiten	4.14	486	615	-21,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.711	1.509	13,4
Bilanzsumme		13.344	12.608	5,8

4. KONZERNKAPITALFLUSS-RECHNUNG

In Mio. EUR	2010	2009	Veränderung in %
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	1.509	446	> 100
Gezahlte Zinsen	-644	-686	-6,1
Erhaltene Zinsen	10	8	25,0
Gezahlte Ertragsteuern	-298	-161	85,1
Abschreibungen	588	657	-10,5
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	-2	0	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-3	-1	> 100
Veränderungen der:			
• Vorräte	-257	573	< -100
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-241	73	< -100
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271	-100	< -100
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-55	-59	-6,8
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	12	-153	< -100
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	890	597	49,1
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	25	50	-50,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-21	-51	-58,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-340	-270	25,9
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	-4	-3.905	-99,9
Ein- / Auszahlungen aus dem Erwerb barverrechneter Swapgeschäfte	0	2.112	-100,0
Sonstige Ein- / Auszahlungen der Investitionstätigkeit	16	67	-76,1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-324	-1.997	-83,8
Finanzierungstätigkeit			
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-1	-1	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3	2.150	-99,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-83	-250	-66,8
Auszahlungen an die Schaeffler Verwaltungs GmbH / Veränderung Finanzausgleichskonto	-134	-592	-77,4
Sonstige Ein- / Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit	15	-144	< -100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-200	1.163	< -100
Nettozunahme / -abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	366	-237	< -100
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	17	2	> 100
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	350	585	-40,2
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. Dezember	733	350	> 100

1) Ohne Zinszahlungen ergibt sich für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010 ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.534 Mio. EUR (Vj.: 1.283 Mio. EUR).

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang.

5. KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

In Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Einlagen der Gesellschafter ¹⁾	Sonstige Rücklagen ¹⁾	Kumuliertes übriges Eigenkapital ³⁾				Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Währungs-umrechnung	Absicherung von Zahlungsströmen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen			
Stand 01. Januar 2009	0	4.435		-340	-187	1	138	4.047	29	4.076
Konzernergebnis		-1.204						-1.204	5	-1.199
Veränderungen übriges Eigenkapital		0		150	-19	-1	-163	-33	0	-33
Konzerngesamtergebnis	0	-1.204		150	-19	-1	-163	-1.237	5	-1.232
Sonstige neutrale Effekte aus assoziierten Unternehmen		8						8		8
Umgliederung / Gründung Schaeffler GmbH am 29. September 2009 ²⁾		-3.239	3.239							
Stand 31. Dezember 2009	0	0	3.239	-190	-206	0	-25	2.818	34	2.852
Stand 01. Januar 2010	0		3.239	-190	-206	0	-25	2.818	34	2.852
Konzernergebnis			63					63	10	73
Veränderungen übriges Eigenkapital			-1	369	86	1	-42	413	3	416
Konzerngesamtergebnis	0		62	369	86	1	-42	476	13	489
Umbuchung	500		-500					0		0
Sukzessive Erwerbe			-6					-6		-6
Sonstige neutrale Effekte aus assoziierten Unternehmen			6					6		6
Stand 31. Dezember 2010	500		2.801	179	-120	1	-67	3.294	47	3.341

1) Siehe Hinweise zum Eigenkapital im Konzernanhang unter Tz. 4.9.

2) Siehe Hinweise im Konzernanhang unter Tz. 1.2.

3) Einschließlich der Effekte aus der Übernahme von Anteilen an der Continental AG.

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang.

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Erläuterungen	73
2. Grundlagen der Konsolidierung	87
3. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung	90
4. Angaben zur Konzernbilanz	94
5. Sonstige Angaben	117

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1.1 Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler GmbH (bis 28. Juni 2010: Schaeffler Verwaltung Zwei GmbH), Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1 – 3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 29. September 2009 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 12116). Der Konzernabschluss der Schaeffler GmbH zum 31. Dezember 2010 umfasst die Schaeffler GmbH und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures (gemeinsam als „Schaeffler“ oder „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet). Schaeffler ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobil-, Luft- und Raumfahrt- sowie der sonstigen verarbeitenden Industrie.

1.2 Konzernreorganisation

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurde im Schaeffler Konzern mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmuttergesellschaft (im Folgenden: „IHO Gruppe“) eine umfassende gesellschaftsrechtliche Konzernreorganisation umgesetzt. Ziel der Konzernreorganisation war die Schaffung kapitalmarktfähiger Strukturen mit der Schaeffler GmbH als Holding.

Die Konzernreorganisation umfasste eine Reihe gesellschaftsrechtlicher Transaktionen. Ein wesentlicher Meilenstein war die Ausgliederung der das operative Geschäft der IHO Gruppe umfassenden Beteiligungen von der Schaeffler Holding GmbH & Co. KG bzw. der Schaeffler Verwaltungs GmbH in die Schaeffler GmbH. Neben den Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Ausgliederung auch Anteile an der Continental AG (Beteiligungsquote am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 entspricht 42,17 % des Grundkapitals der Continental AG) sowie ein Teil des Fremdkapitals der IHO Gruppe (Senior Facility Agreement) auf die Schaeffler GmbH übertragen.

Die Ausgliederung erfolgte im Wege einer Sachkapitalerhöhung der Schaeffler GmbH gegen Gewährung neuer Geschäftsanteile in Höhe von 500 Mio. EUR. Die Eintragung der Ausgliederung der Schaeffler GmbH in das Handelsregister erfolgte am 28. Juni 2010. Nach Abschluss der Konzernreorganisation ist das gesamte operative Geschäft der IHO Gruppe in der Schaeffler Gruppe gebündelt.

Gemäß § 133 UmwG besteht in Zusammenhang mit umwandlungsrechtlichen Vorgängen eine auf fünf Jahre beschränkte gesamtschuldnerische Haftung für die Verbindlichkeiten der übertragenden Rechtsträger.

1.3 Grundlagen der Rechnungslegung und Darstellung

Der Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt worden. Der Begriff IFRS umfasst alle gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Schaeffler Gruppe von dem Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, einen IFRS-Konzernabschluss aufzustellen. Er stellt den ersten Konzernabschluss gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften nach der Konzernreorganisation (vgl. Anhang Tz. 1.2) dar. Für die Vergleichsperiode wurden konsolidierte Finanzinformationen in Form eines freiwilligen Gruppenabschlusses (Combined Financial Statements) unter den Annahmen eines sog. Carve-Out erstellt.

Darstellung der Berichtsperioden der Schaeffler Gruppe vor der rechtlichen Entstehung

Die Schaeffler Gruppe ist rechtlich mit der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister am 28. Juni 2010 entstanden. Entsprechend liegen sowohl der Berichtszeitraum der Vergleichsperiode 2009 sowie ein Teil der zum 31. Dezember 2010 endenden Berichtsperiode vor der rechtlichen Entstehung der Konzernstruktur der Schaeffler Gruppe.

Für die Zeiträume vor dem 28. Juni 2010 wurden die Finanzdaten aus dem IFRS-Konzernabschluss der IHO Gruppe abgeleitet (sog. Carve-Out). Dabei wurde die Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe rückwirkend so dargestellt, als habe die rechtliche Struktur nach Ausgliederung bereits vor dem 28. Juni 2010 bestanden.

Die der Schaeffler Gruppe zugeordneten Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge sind mit ihren fortgeführten Konzernbuchwerten aus den IFRS-Konzernabschlüssen der IHO Gruppe übernommen worden (Predecessor Accounting). Der Ansatz und die Bewertung der auf die Schaeffler Gruppe übertragenen Vermögenswerte und Schulden in den Perioden vor der rechtlichen Entstehung der Schaeffler Gruppe erfolgten nach den Vorschriften der jeweiligen an den Abschlussstichtagen gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die Zuordnung der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge zu der Schaeffler Gruppe erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausgliederungsvertrags vom 25. Mai 2010. Im Rahmen der Ausgliederung wurden im Wesentlichen die das operative Geschäft der IHO Gruppe umfassenden Beteiligungen, die Anteile an der Continental AG (42,17% des Grundkapitals der Continental AG), die derivativen Finanzinstrumente der IHO Gruppe, bestimmte liquide Mittel sowie die Verpflichtungen aus dem Senior Facility Agreement auf die Schaeffler GmbH übertragen.

Darüber hinaus wurde eine sachgerechte Aufteilung (Allokation) einzelner Jahresabschlussposten auf Basis bestimmter Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Diese erfolgte auf Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise und einer möglichst verursachungsgerechten Zuordnung. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beeinflussen Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie Höhe und Ausweis der entsprechenden Erträge und Aufwendungen. Die Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe hält die angewandten Aufteilungsmethoden für angemessen und vertretbar.

Die im Zusammenhang mit der Refinanzierung und Konzernreorganisation der IHO Gruppe angefallenen Rechts- und Beratungskosten wurden auf Basis eines sachgerechten Allokationsschlüssels anteilig der Schaeffler Gruppe zugeordnet.

Entsprechend den Bestimmungen des Ausgliederungsvertrages wurden der Schaeffler Gruppe sämtliche Finanzschulden sowie Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit dem Senior Facility Agreement zugeordnet. Die Allokation der Finanzschulden sowie der korrespondierenden Aufwendungen der IHO Gruppe vor der Refinanzierung am 20. November 2009 (Konsortialkreditvertrag) erfolgte grundsätzlich auf Basis des Anteils des Senior Facility Agreement an der Gesamtfinanzierung.

Per Ausgliederungsvertrag sind sämtliche Zinssicherungsgeschäfte der IHO Gruppe auf die Schaeffler Gruppe übergegangen. Der Teil der Cash Flow Hedge Rücklage der IHO Gruppe, der sich auf Zinssicherungen bezieht, die nicht verursachungsgerecht dem Senior Facility Agreement zuordenbar sind, wird rückwirkend wie frei stehende Derivate bilanziert.

Die Aufteilung der liquiden Mittel der IHO Gruppe erfolgte ebenfalls entsprechend den Bestimmungen des Ausgliederungsvertrages.

Der Liquiditätsbedarf der Gesellschaften der IHO Gruppe, die nicht in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe einbezogen werden, ist vor der rechtlichen Entstehung der Schaeffler Gruppe in einem Finanzausgleichskonto erfasst. Das Finanzausgleichskonto weist vor der rechtlichen Ausgliederung den Liquiditätsbedarf dieser Gesellschaften auf. Das Finanzausgleichskonto wurde ausgehend

von einem ausgeglichenen Saldo zum Zeitpunkt der zivilrechtlichen Ausgliederung am 28. Juni 2010 retrograd für die Zeiträume vor der Ausgliederung zurückentwickelt.

Der Ausweis des Finanzausgleichskontos erfolgt in der Bilanz unter den Sonstigen Verbindlichkeiten. In der Kapitalflussrechnung ist der Liquiditätstransfer aus der Veränderung des Finanzausgleichskontos als „Auszahlungen an die Schaeffler Verwaltungs GmbH / Veränderung Finanzausgleichskonto“ unter der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Ab dem Zeitpunkt der rechtlichen Gründung der Schaeffler GmbH weist das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe ein gezeichnetes Kapital von 25.000 EUR auf. Der Differenzbetrag zu dem Saldo aus Vermögenswerten und Schulden der Schaeffler Gruppe wird zum 31. Dezember 2009 unter den „Sonstigen Rücklagen“ ausgewiesen. Mit Eintragung der Ausgliederung hat sich das gezeichnete Kapital der Schaeffler Gruppe auf 500.025.000 EUR erhöht.

Der Ausweis des übrigen kumulierten Eigenkapitals sowie der nicht beherrschenden Anteile der IHO Gruppe wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung der Carve-Out Anpassungen im Rahmen des Predecessor Accountings auf die Schaeffler Gruppe übertragen.

Die Ermittlung der Ertragsteuern der Schaeffler GmbH und ihrer Tochterunternehmen basiert für die Carve-Out Periode auf den zugeordneten Ergebnisbeiträgen (Separate Return Approach). Hierbei erfolgte eine fiktive Neuberechnung der Ertragsteuern auf Basis der jeweils historischen gesellschaftsrechtlichen Strukturen unter Berücksichtigung einer sachgerechten Zuordnung der jeweiligen Aufwendungen und Erträge.

Das zukünftige Steuerergebnis kann von den Steuerergebnissen nach dem Separate Return Approach abweichen. Latente Steuern auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge waren auf Basis des Ausgliederungsvertrages vom 25. Mai 2010 der Schaeffler Gruppe direkt zuordenbar.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

In 2010 waren die folgenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Die überarbeiteten Standards **IFRS 3** „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27** „Konzern- und Einzelabschlüsse“ wurden vom IASB im Januar 2008 veröffentlicht und im Juni 2009 in europäisches Recht übernommen. Sie beinhalten wesentliche Ände-

rungen in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern.

Die überarbeiteten Standards sind prospektiv anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt in eine jährliche Berichtsperiode fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt bzw. im Fall des IAS 27 auf jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Schaeffler Gruppe wendet die überarbeiteten IFRS 3 und IAS 27 ab dem 1. Januar 2010 an. Im Geschäftsjahr 2010 fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3 statt, die Regelungen des überarbeiteten IAS 27 kamen im Rahmen zweier Erwerbe von nicht beherrschenden Anteilen zur Anwendung. Die wesentlichen Änderungen des IFRS 3 betreffen unter anderem:

- In Bezug auf die Bilanzierung nicht beherrschender Anteile besteht ein Wahlrecht zur Bewertung entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss einzeln ausgeübt werden.
- Bei sukzessiven Unternehmenserwerben werden im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung bereits gehaltene Anteile am erworbenen Unternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des Goodwills werden diese Anteile sodann als Teil der hingegebenen Gegenleistung berücksichtigt.
- Bedingte Kaufpreiszahlungen werden im Erwerbszeitpunkt als Teil der Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert erfasst und als Eigenkapital oder Verbindlichkeit klassifiziert und entsprechend dieser Klassifizierung in der Folge bewertet. Eine Anpassung des Goodwills aus dieser Folgebewertung unterbleibt.
- Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen.

Änderungen des IAS 27 betreffen unter anderem die folgenden Punkte:

- Änderungen der Beteiligungsquote, durch die es nicht zu einem Verlust der Beherrschung kommt, sind als Eigenkapitaltransaktionen abzubilden.
- Bei Verlust der Beherrschung sind verbleibende nicht beherrschende Anteile erstmalig zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Effekt aus dieser Bewertung ist ergebniswirksam als Teil des Abgangsgewinns / -verlusts zu erfassen.
- Nicht beherrschenden Anteilen werden anteilige Verluste zugewiesen, auch wenn dies zu einem Negativsaldo der nicht beherrschenden Anteile führt.

Aufgrund der Überarbeitung von IFRS 3 und IAS 27 wurden die Standards IFRS 7, IAS 7, IAS 21, IAS 28 und IAS 31 ergänzt. Diese Ergänzungen sind auf jährliche Berichtsperioden, die am oder

nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Schaeffler Gruppe wendet sie ab dem 1. Januar 2010 an.

Neben den überarbeiteten Standards IFRS 3 und IAS 27 waren die nachfolgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen erstmalig im Geschäftsjahr 2010 von der Schaeffler Gruppe anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

Standard / Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards / der Interpretation bzw. der Änderung
IFRS 1	01.01.2010	Änderung des formalen Aufbaus des Standards (IFRS 1 rev. 2008)
	01.01.2010	Zusätzliche Vereinfachungsregelungen betreffend IFRS 6 und IFRIC 4
IFRS 2	01.01.2010	Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden
IAS 39	01.07.2009	Klarstellung: geeignete Grundgeschäfte für Zwecke des Hedge Accounting
IFRIC 12	29.03.2009	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 15	01.01.2010	Verträge über die Errichtung von Immobilien (Abgrenzung IAS 11, IAS 18)
IFRIC 16	01.07.2009	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 17	01.11.2009	Sachdividenden an Eigentümer
IFRIC 18	01.11.2009	Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden
Annual Improvements 2009		
IFRS 2	01.01.2010	Abgrenzung des Anwendungsbereichs von IFRS 2 und IFRS 3 (rev.)
IFRS 5	01.01.2010	Anhangangaben für zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IFRS 8	01.01.2010	Klarstellung der Angabepflicht für Segmentvermögen
IAS 1	01.01.2010	Einstufung der Verbindlichkeitskomponente eines wandelbaren Instruments als kurzfristig
IAS 7	01.01.2010	Voraussetzung für einen Ausweis von Zahlungsmittelabflüssen als Cash Flow aus Investitionstätigkeit
IAS 17	01.01.2010	Immobilienleasing: Wegfall der Annahme eines Operating Lease für das Grundstückselement
IAS 36	01.01.2010	Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beim Goodwill-Impairmenttest
IAS 38	01.01.2010	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses
IAS 39	01.01.2010	Anwendungsbereich betreffend Forward-Vereinbarungen zum Eingehen eines Unternehmenszusammenschlusses; Vorfälligkeitsentschädigungen als eingebettete Derivate; Cash Flow Hedges
IFRIC 9	01.01.2010	Anwendungsbereich des IFRIC 9 vor dem Hintergrund des IFRS 3 (rev.)
IFRIC 16	01.01.2010	Aufhebung der Beschränkung, nach der nur das Mutterunternehmen ein Instrument zur Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb halten kann
Annual Improvements 2008		
IFRS 5	01.07.2009	Held for Sale-Klassifizierung von Vermögenswerten und Schulden bei zurückbehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Tochterunternehmen

Das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise IFRIC hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Schaeffler Gruppe auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU übernommen wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses durch die Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe von der EU übernommenen Standards, die allesamt von der Schaeffler Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2011 angewendet werden.

Standard / Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards / der Interpretation bzw. der Änderung	erwartete Auswirkung auf Schaeffler Gruppe
IFRS 1, IFRS 7	01.07.2011	Wegfall gewisser IFRS 7 Vergleichsangaben im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS	keine
IAS 24	01.01.2011	Erleichterungen für Gesellschaften unter staatlicher Kontrolle, bzw. die ein Gemeinschaftsunternehmen unter staatlicher Beteiligung sind oder auf die der Staat maßgeblichen Einfluss ausübt	keine
IAS 32	01.02.2010	Bezugsrechte in Fremdwährung	keine
IFRIC 14	01.01.2011	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	keine
IFRIC 19	01.07.2010	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	keine
Annual Improvements 2010			
IFRS 1	01.01.2011	Geringfügige Ergänzungen	keine
IFRS 3	01.07.2010	Ergänzungen des IFRS 3 (rev.) in Bezug auf Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen, aktienbasierte Vergütung und bedingte Kaufpreiszahlungen	keine
IFRS 7	01.01.2011	Änderungen an verschiedenen Anhangangaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten	geringfügige Änderungen der Anhangangaben
IAS 1	01.01.2011	Klarstellung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung	keine
IAS 21, IAS 28, IAS 31	01.07.2010	Prospektive Anwendung der Änderungen im Rahmen des IFRS 3 (rev.)	keine
IAS 34	01.01.2011	Geänderte Formulierungen in Bezug auf wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle	keine
IFRIC 13	01.01.2011	Ergänzungen der Auslegungshilfen (Application Guidance, Basis for Conclusions)	keine

Des Weiteren wurden durch das IASB folgende neue Standards bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses durch das Management der Schaeffler Gruppe noch nicht von der EU in geltendes Recht übernommen wurden. Keiner der im Folgenden genannten neuen Standards bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen wird von der Schaeffler Gruppe vorzeitig angewendet:

Standard / Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards / der Interpretation bzw. der Änderung	erwartete Auswirkung auf Schaeffler Gruppe
IFRS 1	01.07.2011	Aspekte der Erstanwendung der IFRS in Bezug auf Finanzinstrumente und Hyperinflation	keine
IFRS 7	01.07.2011	Angabepflichten in Zusammenhang mit dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	in Einzelfällen umfangreichere Anhangangaben
IFRS 9	01.01.2013	Bilanzierung von Finanzinstrumenten: Klassifizierung, Bewertung, Wertminderung, Hedge Accounting	Bilanzierung von Finanzinstrumenten
IAS 12	01.01.2012	Latente Steuern bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	keine

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens der Schaeffler Gruppe entspricht. Sofern nicht anders ausgewiesen, belaufen sich alle genannten Beträge auf Millionen Euro.

Schaeffler stuft Vermögenswerte als kurzfristig ein, wenn ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Gleichermaßen werden Schulden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Im Rahmen kaufmännischer Rundungen von Beträgen (in Millionen Euro) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Bewertungsgrundlagen

Außer in den unten aufgeführten Fällen ist der vorliegende Konzernabschluss grundsätzlich auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt worden:

- derivative Finanzinstrumente,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Diese wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Schätzunsicherheiten und Ermessensausübung des Managements

Bei der Erstellung von Abschlüssen im Einklang mit den IFRS muss das Management im Rahmen seines Ermessens sachgerechte Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen, welche die Anwendung von Bilanzierungsmethoden sowie die Höhe der berichteten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch die jeweils zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in welcher die Änderungen vorgenommen werden, sowie in jeder Folgeperiode, welche ebenfalls von den Änderungen betroffen ist.

Die von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betroffenen Sachverhalte mit den wesentlichsten Auswirkungen auf die Höhe der im Konzernabschluss angesetzten Beträge sind:

- Ermittlung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen,
- Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten
- Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie langfristigen Vermögenswerten auf Wertminderung und Ermittlung des erzielbaren Betrages sowie der zugrunde liegenden Parameter (z. B. Diskontierungsfaktor),
- Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, einschließlich versicherungsmathematischer Parameter,
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen, insbesondere im Rahmen von Restrukturierungsrückstellungen,
- Einschätzung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern und
- Bewertung von Finanzinstrumenten im Rahmen von Einschätzungen zur Werthaltigkeit sowie bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Insbesondere den folgenden Sachverhalten liegen Ermessensentscheidungen des Managements zugrunde:

- Festlegung zahlungsmittelgenerierender Einheiten,
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs- oder Operating Leasing

Aus der Anpassung in der Vergangenheit getroffener Annahmen sowie aus der Beseitigung zuvor bestehender Unsicherheiten resultieren im Geschäftsjahr 2010, in Bezug zu den voran genannten Sachverhalten, keine wesentlichen Effekte.

1.4 Rechnungslegungsgrundsätze

Die im Folgenden erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind einheitlich auf alle im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Perioden und einheitlich von allen Unternehmen der Schaeffler Gruppe angewendet worden. Die Bilanzstichtage sämtlicher Unternehmen der Schaeffler Gruppe stimmen mit dem Bilanzstichtag dieses Konzernabschlusses überein.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von Schaeffler beherrscht werden, wobei Beherrschung definiert ist als die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Aktivitäten einen Nutzen zu ziehen. Dabei werden auch gegenwärtig ausübbar potenzielle Stimmrechte berücksichtigt. Unabhängig vom Stimmrechtsverhältnis kann der Konsolidierungskreis auch Gesellschaften umfassen, die gemäß den Bestimmungen des SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ von Schaeffler beherrscht werden, beispielsweise in Fällen, in denen Schaeffler bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft oder ihrer Vermögenswerte verbundenen Residual- oder Eigentumsrisiken behält, um Nutzen aus ihrer Geschäftstätigkeit zu ziehen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss aufgenommen, zu dem Schaeffler die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Verlust der Beherrschung eintritt. Bei Unternehmen, an denen die Möglichkeit einer „de-facto-control“ Beziehung z. B. aufgrund einer Präsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vorliegt, besteht ein Wahlrecht bezüglich der Einbeziehung in den Konzernabschluss. Derartige Unternehmen können mittels Vollkonsolidierung als Tochterunternehmen („de-facto-control-Konzept“) oder unter Anwendung der Equity Methode als assoziiertes Unternehmen („power-to-govern-Konzept“) einbezogen werden. Schaeffler bilanziert diese Unternehmen unter Anwendung des „power-to-govern-Konzepts“ mittels der Equity Methode.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem Schaeffler über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn Schaeffler direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird kein maßgeblicher Einfluss vermutet, es sei denn, dieser Einfluss kann eindeutig nachgewiesen werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures werden nach der Equity Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einfluss-

nahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil von Schaeffler an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf Null reduziert. In der Folge werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn Schaeffler ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Übernahme von Zahlungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Schaeffler Gruppe gegen den Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt. Latente Steuern auf temporäre Differenzen in Zusammenhang mit der Eliminierung solcher Salden und Transaktionen werden mit dem Steuersatz des empfangenden Unternehmens bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Die in Zusammenhang mit diesen Transaktionen stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden als monetäre Posten im Sinne des IAS 21 zum Bilanzstichtag bzw. zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Einzel- bzw. der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in fremder Währung

Die Darstellungswährung der Schaeffler Gruppe wie auch die funktionale Währung der Schaeffler GmbH ist der Euro. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs, die Eigenkapitalien zu historischen Kursen und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen und bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten, bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Wechselkurse:

Währungen		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
1 EUR in					
Brasilien	BRL	2,22	2,51	2,33	2,77
Kanada	CAD	1,33	1,51	1,37	1,59
Schweiz	CHF	1,25	1,48	1,38	1,51
China	CNY	8,82	9,84	8,98	9,51
Großbritannien	GBP	0,86	0,89	0,86	0,89
Hong Kong	HKD	10,39	11,17	10,31	10,80
Ungarn	HUF	277,95	270,42	275,36	280,69
Indien	INR	59,76	67,04	60,61	67,35
Japan	JPY	108,65	133,16	116,46	130,22
Südkorea	KRW	1.499,06	1.666,97	1.532,89	1.772,50
Mexiko	MXN	16,55	18,92	16,75	18,79
Rumänien	RON	4,26	4,24	4,21	4,24
Schweden	SEK	8,97	10,25	9,55	10,62
Singapur	SGD	1,71	2,02	1,81	2,02
USA	USD	1,34	1,44	1,33	1,39
Südafrika	ZAR	8,86	10,67	9,71	11,70

Umsatzrealisierung

Erlöse, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe resultieren, werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich von Retouren sowie gewährten Preisnachlässen und Mengenrabatten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen erfasst. Sonstige Erlöse, bspw. aus dem Verkauf von Anlagen sowie Mieteinnahmen, werden im Posten „Sonstige Erträge“ erfasst.

Umsatz aus dem Verkauf von Gütern wird dann erfasst, wenn basierend auf den Vereinbarungen mit dem jeweiligen Kunden (1) die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, (2) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass Schaeffler der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird, (3) die mit dem Verkauf in Zusammenhang stehenden Kosten sowie die möglichen Rückgaben verlässlich bestimmt werden können, (4) Schaeffler kein

weiter bestehendes Verfügungsrecht in Bezug auf die Waren verbleibt und (5) die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein – jeweils unter der Voraussetzung, dass die oben erwähnten Kriterien erfüllt sind.

Produktbezogene Aufwendungen

Die produktbezogenen Aufwendungen umfassen alle direkt dem Prozess der Erzeugung von Waren und Dienstleistungen zurechenbaren Einzelkosten sowie die zugerechneten produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Aufwendungen für Werbung, Verkaufsförderung und sonstige absatzbezogene Aktivitäten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Gewährleistungsrückstellungen werden basierend auf einer fallweisen Betrachtung, unter Berücksichtigung der jeweiligen rechtlichen und vertraglichen Vereinbarungen, passiviert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Prototypen und Versuche.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungsaktivitäten umfassen die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Die damit im Zusammenhang stehenden Entwicklungskosten werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn (1) die technische Realisierbarkeit nachgewiesen werden kann, (2) Schaeffler beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, (3) Schaeffler fähig ist, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (4) ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Verkauf bzw. der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes nachgewiesen werden kann, (5) adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung und den darauf folgenden Verkauf bzw. Nutzung verfügbar sind und (6) die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d. h. abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden linear über einen Zeitraum von sechs Jahren als Teil der Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, was der durchschnittlich erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht. Im Gegensatz zu Aufwendungen im Rahmen der Entwicklung neuer oder erheblich verbesserter Produkte, werden Kosten der Vorentwicklung bzw. Kosten zur Herstellung kundenspezifischer Applikationen (für Produktanpassungen bereits bestehender Produkte, ohne wesentliche Verbesserung) nicht aktiviert. Stattdessen werden derartige Kosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens. Er ermittelt sich als der Überschuss der hingebenen Gegenleistungen über das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens, wobei die Anschaffungskosten definiert werden als die Summe aus den beizulegenden Zeitwerten (1) der übertragenen Gegenleistung, (2) der nicht beherrschenden Anteile, sowie (3) der im Falle eines sukzessiven Erwerbs zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens erfolgt entweder zu deren beizulegendem Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zu dem entsprechenden Anteil des beizulegenden Zeitwertes des identifizierbaren Nettovermögens.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden bei Vorliegen einer Indikation, mindestens jedoch einmal jährlich, auf Wertminderung geprüft. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Im Falle von assoziierten Unternehmen stellt der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil des Buchwertes des Anteils am assoziierten Unternehmen dar und wird entsprechend zusammen mit diesem, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderung geprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Entwicklungsprojekte, welche die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, zu Herstellungskosten aktiviert. Sollte die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen

Vermögenswerte bestimmbar sein, werden diese linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen bei Software drei Jahre, bei Entwicklungskosten sechs Jahre und bei Patenten zehn Jahre. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Des Weiteren werden die sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Fall des Vorliegens entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. In der Schaeffler Gruppe existieren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn sie den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes, dem sie zuzurechnen sind, erhöhen. Sämtliche sonstige Aufwendungen, einschließlich Aufwendungen für selbst geschaffene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Der Ausweis des Abschreibungsaufwands eines immateriellen Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Funktionsbereich, in welchem dieser eingesetzt wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt der Herstellung zurechenbaren Kosten bewertet, welche notwendig sind, um den Vermögenswert zu seinem Standort und in betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Gewinne oder Verluste bei Abgang einer Sachanlage werden durch Vergleich der erhaltenen Gegenleistung mit dem Buchwert der Sachanlage bestimmt. Sie werden saldiert in den Posten „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen 15 bis 25 Jahre bei Gebäuden und Außenanlagen, zwei bis zehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen sowie drei bis acht Jahre bei sonstigen Anlagen. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit vom Funktionsbereich wird der Abschreibungsaufwand entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Abschreibungsmethoden, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen der Zeiträume, während derer die entsprechenden Vermögenswerte zur Umsatzrealisierung beitragen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen Schaeffler im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übernimmt, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. In diesem Fall wird der geleaste Vermögenswert bei erstmaligem Ansatz in Höhe des niedrigeren Wertes aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. In gleicher Höhe wird eine Schuld passiviert. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleistete Mindestleasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten sind dabei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung auf die verbliebene Schuld entsteht.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. In diesem Fall werden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden am jeweiligen Bilanzstichtag sowie im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise getrennt auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungsaufwand in Bezug auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem zum Zeitpunkt des Erstansatzes ermittelten Effektivzinssatz (Discounted Cash Flow Methode). Eine Wertminderung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes wird unter Bezugnahme auf dessen beizulegenden Zeitwert berechnet.

Sämtliche Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Der direkt im Eigenkapital erfasste kumulative Verlust eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes ist bei Wertminderung aus dem Eigenkapital zu entfernen und erfolgswirksam zu erfassen.

Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn die Wertaufholung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie im Falle von gehaltenen Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, wird die Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Im Falle von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, wird die Wertaufholung direkt im Eigenkapital erfasst.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 36 ist die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes auf Ebene von Vermögenswerten bzw. der kleinsten Einheit mit weitestgehend unabhängigen Cash Inflows (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) zu überprüfen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen bei der Schaeffler Gruppe den Segmenten Automotive und Industrie.

Für den Fall, dass sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben, wird ein unterjähriger Impairment-Test für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden darüber hinaus zum Geschäftsjahresende auf Werthaltigkeit getestet.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Schaeffler ermittelt den erzielbaren Betrag zunächst unter der Wertkonzeption des Nutzungswertes. Dieser wird mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens bestimmt. Für den Fall, dass der Nutzungswert den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht übersteigt, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags im zweiten Schritt mittels des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten.

Die erwarteten Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren auf einer Drei-Jahres-Planung sowie einer Geschäftsprognose, welche regelmäßig von der Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe überprüft wird. Der Mittelfristplanung liegen konkrete Prämissen zu volkswirtschaftlichen Indikatoren, externen Absatzmarkterwartungen und internen Bedarfs- / Projekteinschätzungen sowie Verkaufspreisen, Rohstoffpreisentwicklungen und Investitionsvolumen zugrunde. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cash Flow Prognosen wird pro Segment eine Wachstumsrate zugrunde gelegt.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes bzw. seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit den

erzielbaren Betrag übersteigt. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist (ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte), erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ist der ermittelte Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen sowie die für den Vermögenswert spezifischen Risiken wider.

Die Schaeffler Gruppe überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung ihrer at Equity Beteiligungen vorliegen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung einer at Equity Beteiligung vor, hat Schaeffler einen Werthaltigkeitstest der betreffenden at Equity Beteiligung durchzuführen. Ein Wertminderungsbedarf ist dann gegeben, wenn der Buchwert der at Equity Beteiligung über dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten liegt.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument definiert als ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Sie umfassen (1) nicht-derivative Finanzinstrumente sowie (2) derivative Finanzinstrumente. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt.

Eine Aufteilung der in der Schaeffler Gruppe vorhandenen Finanzinstrumente nach Klassen im Sinne des IFRS 7.6 ist im Anhang aus Tz. 4.15 ersichtlich.

(1) Nicht-derivative Finanzinstrumente

Nicht-derivative Finanzinstrumente umfassen Investitionen in Eigenkapital- und Schuldtitel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kredite und Ausleihungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht-derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind, werden nur dann im anzusetzenden Buchwert

berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente.

Schaeffler teilt Finanzinstrumente in eine der folgenden Kategorien im Sinne des IAS 39 ein:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Mit Ausnahme von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (IAS 28) werden Schaefflers Investitionen in Eigenkapitaltitel als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Diese werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen – mit Ausnahme von Wertminderungen und Fremdwährungsdifferenzen auf als zur Veräußerung verfügbare monetäre Vermögenswerte – direkt im Eigenkapital erfasst werden (einschließlich entsprechender latenter Steuern). Die beizulegenden Zeitwerte werden grundsätzlich von Marktpreisen abgeleitet, es sei denn, dass keine notierten Preise vorliegen bzw. der Markt nicht aktiv ist. In diesen Fällen werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von Bewertungsverfahren, wie beispielsweise der Discounted Cash Flow Methode, bestimmt. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wenn ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird, werden die zuvor direkt ins Eigenkapital gebuchten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Innerhalb dieser Kategorie werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen zum Nominalwert bilanziert. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden erfolgswirksam als Wertberichtigung erfasst, falls die Forderungen nicht kreditversichert sind. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Im Fall des Verkaufs von Krediten und Forderungen an Dritte werden diese ausgebucht, sofern alle wesentlichen in Zusammenhang mit den verkauften Krediten und Forderungen stehenden Risiken und Chancen übertragen wurden. In dieser Kategorie sind auch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten. Schaeffler betrachtet alle liquiden Finanzinvestitionen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, als Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken und werden daher zu Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten werden alle finanziellen Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich der der jeweiligen Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten bewertet. Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des niedrigeren Wertes aus beizulegendem Zeitwert des geleasteten Vermögenswertes und Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet.

(2) Derivative Finanzinstrumente

Schaeffler hält derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Währungs- und Zinsschwankungen von Vermögenswerten und Schulden sowie von zukünftigen Zahlungsströmen abzusichern.

In Einklang mit IAS 39 werden Derivate bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswert oder Schuld zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert wurden, werden sämtliche Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Fair Value Hedges sowie Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb existieren in der Schaeffler Gruppe nicht.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ist der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem als Sicherungsinstrument designierten Derivat, der als effektive Absicherung ermittelt wird, unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen. Der ineffektive Teil ist dagegen erfolgswirksam zu erfassen.

Wenn das Sicherungsinstrument die an die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gestellten Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ist die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen prospektiv einzustellen. Der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument verbleibt im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Ansonsten werden die unmittelbar im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der auch das Grundgeschäft dort erfasst wird.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und erworbene Handelswaren werden grundsätzlich mit Hilfe der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse (einschließlich unterwegs befindlicher Ware)

werden zu Herstellungskosten bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Veräußerungskosten.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Nach IAS 12 „Ertragsteuern“ sind latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden. Latente Steueransprüche und -schulden werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst hat (Initial Differences). IAS 12 verlangt zudem die Bildung von latenten Steueransprüchen auf Vorträge noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell darauf beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass künftiges positives steuerliches Ergebnis entsteht.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn,

dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuervorschriftenänderungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden werden im Regelfall erfolgswirksam berücksichtigt, es sei denn, die latenten Steueransprüche und -schulden sind erfolgsneutral gebildet worden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus leistungsorientierten Plänen werden jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens separat für jeden Plan auf Basis einer Schätzung der während der Berichtsperiode sowie in vergangenen Perioden von den Arbeitnehmern erdienten künftigen Leistungen errechnet. Für die Schätzung der Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Pensionen und abgegrenzte ausübbar Rechte sind Annahmen basierend auf Markterwartungen in Bezug auf prognostizierte Erträge aus Planvermögen und antizipierte Lohn- und Gehaltssteigerungen zu treffen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse errechnet, wobei als Abzinsungssatz die Marktrendite erstrangiger Industrieanleihen herangezogen wird. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich, im Fall fondsfinanzierter leistungsorientierter Pläne, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Übersteigt das Planvermögen die zugehörigen Pensionsverpflichtungen, wird der aktive Saldo aus der Pensionsbewertung unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern Schaeffler einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds hat.

Schaeffler erfasst unmittelbar sämtliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen direkt im Eigenkapital. Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Zinserträge aus Planvermögen werden unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen erfasst.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne zahlt Schaeffler feste Beiträge an eine dritte Partei ohne eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung zusätzlicher Beiträge. Die Beiträge werden erfolgswirksam im Personalaufwand innerhalb der entsprechenden Funktionskosten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn Schaeffler aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann, und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Sind die Ansatzkriterien für Rückstellungen nicht erfüllt, so wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Eventualschuld im Anhang angegeben.

Die Schätzung zukünftiger Kosten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. Sie betrifft besonders Sanierungsmaßnahmen, bei denen mehrere Parteien beteiligt sind und die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Hierzu werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsabflüsse mittels eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, diskontiert. Zinseffekte, einschließlich Effekten aus der Änderung von Zinssätzen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

2. GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler Gruppe umfasst im Geschäftsjahr 2010 neben der Schaeffler GmbH 152 (Vj.: 162) Tochtergesellschaften und Zweckgesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 50 (Vj.: 57) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 102 (Vj.: 105) sind ausländische Gesellschaften. In 2010 wurden zwei neu gegründete Gesellschaften erstmalig vollkonsolidiert. Aufgrund von Auflösungen und Integrationen wurden zwölf Gesellschaften entkonsolidiert.

Zwei ausländische Tochterunternehmen (Vj.: zwei), an denen keine Mehrheitsbeteiligung besteht, werden aufgrund der Tatsache, dass die Schaeffler GmbH diese Gesellschaften beherrschen kann, vollkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2010 sind neun (Vj.: neun) assoziierte Unternehmen (davon zwei Joint Ventures) unter Anwendung der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Außer den Anteilen an der Continental AG, über die die Schaeffler Gruppe erstmals Ende 2008 maßgeblichen Einfluss erlangte, sind die Auswirkungen der assoziierten Unternehmen nicht wesentlich im Hinblick auf die Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Informationen über die Beteiligungen der Schaeffler Gruppe im Detail sind im Anhang in der Tz. 5.8 enthalten.

2.2 Assoziierte Unternehmen

Zum 31. Dezember 2009 hielt die Schaeffler Gruppe 84.333.986 Aktien bzw. 49,90 % der Stimmrechte an der Continental AG. Im Januar 2010 hat die Continental AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt und 31.000.000 neue Aktien ausgegeben. Die Schaeffler Gruppe hat an der Kapitalerhöhung nicht teilgenommen.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verwässerte sich der Anteil der Stimmrechte der Schaeffler Gruppe auf 42,17 %. Im weiteren Zeitablauf der Berichtsperiode sowie zum 31. Dezember 2010 hält die Schaeffler Gruppe 42,17 % der Stimmrechte an der Continental AG.

Die Continental AG, Hannover, ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobilindustrie. Die folgende Darstellung fasst Finanzinformationen des Continental-Konzerns zusammen:

In Mio. EUR	2010	2009
Vermögenswerte (zum 31.12.)	24.391	23.049
Verbindlichkeiten (zum 31.12.)	18.188	18.988
Umsatzerlöse (01.01. – 31.12.)	26.047	20.096
Konzernergebnis (01.01. – 31.12.)	646	-1.607

Der Abschlussstichtag der Schaeffler Gruppe ist identisch zum Abschlussstichtag der assoziierten Unternehmen.

Kaufpreis-Allokation

Im Rahmen der Equity Methode wurden die Anschaffungskosten auf den Anteil der Schaeffler Gruppe am beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden der Continental AG aufgeteilt.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Der Verlust aus assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der at Equity Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an der Continental AG. Die anteiligen zuzurechnenden Abschreibungen auf Neubewertungsdifferenzen, der anteilige Konzerngewinn sowie der Verwässerungsverlust aus der Kapitalerhöhung, an der die Schaeffler Gruppe nicht teilgenommen hat, führen nach Verrechnung gegenläufiger Effekte aus latenten Steuern und Berücksichtigung von Sondereffekten aus der Kaufpreisallokation zu einem Verlust von 348 Mio. EUR. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis der Schaeffler Gruppe stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2010	2009
Abschreibungen auf Neubewertungsdifferenzen	-296	-432
Anteil am Konzerngewinn der Continental AG	246	-822
Wertminderungen der Continental AG auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	437
Anteilsverwässerung durch Nicht-Teilnahme an der Kapitalerhöhung bei der Continental AG	-396	0
Anteiliger Verlust vor Steuern	-446	-817
Latente Steuern	83	121
Einfluss auf das Konzernergebnis vor besonderen Effekten aus der Kaufpreisallokation	-363	-696
Besondere Effekte aus der Kaufpreisallokation		
- Auflösung des im Zeitpunkt der PPA vorgenommenen Step-Down auf Finanzschulden	-5	0
- Auflösung der im Zeitpunkt der PPA vorhandenen Cash Flow Hedges	12	0
- Fair Value Ansatz bei Pensionsverpflichtungen der Continental AG	8	9
- Korrektur von Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen	0	42
- Korrektur einer Wertminderung auf latente Steuern aus Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG	0	54
Einfluss auf das Konzernergebnis nach besonderen Effekten aus der Kaufpreisallokation	-348	-591

Die besonderen Effekte aus der Kaufpreisallokation berücksichtigen Korrekturen auf zwischenzeitlich realisierte Geschäftsvorfälle bei der Continental AG.

Anteil am sonstigen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Der Anteil der Schaeffler Gruppe an den erfolgsneutralen positiven Veränderungen im Gesamtergebnis der Continental AG beläuft sich auf 181 Mio. EUR (Vj.: 58 Mio. EUR).

Gegenläufige erfolgsneutrale Effekte ergeben sich aus der Methodenvereinheitlichung bei Pensionsverpflichtungen von 43 Mio. EUR (Vj.: 59 Mio. EUR) und der Korrektur von Cash Flow Hedge Veränderungen von 12 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

In Summe resultiert aus diesen Effekten eine erfolgsneutrale Erhöhung im Gesamtergebnis von 126 Mio. EUR nach Steuern (Vj.: -1 Mio. EUR).

Zusätzlich führt die Ausübung von Aktienoptionsplänen durch Führungskräfte der Continental AG zu einer erfolgsneutralen Erhöhung des sonstigen Eigenkapitals in Höhe von 6 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR).

Art und Umfang erheblicher Beschränkungen

Die Continental AG unterliegt Beschränkungen hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Dividenden auszuschütten. Diese Beschränkungen sind bedingt durch Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Für das Geschäftsjahr 2007 erfolgte durch die Continental AG die Auszahlung einer Dividende von 2 EUR je Stückaktie und eine gesamte Dividendenauszahlung von 323 Mio. EUR. Aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG erfolgte keine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008 und 2009.

Marktkapitalisierung

Der Marktwert der durch die Schaeffler Gruppe gehaltenen Anteile (42,17 %) an der Continental AG betrug am 31. Dezember 2010 4.988 Mio. EUR. Am 31. Dezember 2009 betrug der Marktwert der durch die Schaeffler Gruppe gehaltenen Anteile (49,90 %) an der Continental AG 3.177 Mio. EUR.

3. ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Umsatzerlöse

In Mio. EUR	2010	2009
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	9.223	7.153
Sonstige Umsatzerlöse	272	183
Summe	9.495	7.336

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern umfassen in Rechnung gestellte Verkäufe von Gütern an Kunden abzüglich Skonto. Der Posten sonstige Umsatzerlöse beinhaltet Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen, Sondermaschinen, Schrotterlöse sowie Erlöse für sonstige Dienstleistungen, die im Wesentlichen aus Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 93,8 Mio. EUR (Vj.: 43,7 Mio. EUR) bestehen.

3.2 Sonstige Erträge

In Mio. EUR	2010	2009
Erträge aus Währungsumrechnung	308	386
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	5
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	8	7
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	5	9
Übrige Erträge	50	51
Summe	375	458

Der Rückgang der Erträge aus Währungsumrechnung im Geschäftsjahr 2010 gegenüber 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anteils der Sicherungsgeschäfte, die im Rahmen des Hedge Accounting abgebildet werden.

3.3 Sonstige Aufwendungen

In Mio. EUR	2010	2009
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	319	427
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen	4	11
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	3	7
Übrige Aufwendungen	51	36
Summe	377	481

Im Geschäftsjahr 2010 umfassen die Aufwendungen aus Währungsumrechnung realisierte und unrealisierte Verluste in Höhe von 319 Mio. EUR (Vj.: 427 Mio. EUR). Der Rückgang dieser Aufwendungen resultiert analog zu der entsprechenden Position in den sonstigen Erträgen, im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anteils der Sicherungsgeschäfte, die im Rahmen des Hedge Accounting abgebildet werden.

3.4 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl

Im Durchschnitt beschäftigte die Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2010 65.041 Mitarbeiter (Vj.: 62.355). Zusätzlich fanden in 2010 durchschnittlich 488 Aushilfen (Vj.: 232) Beschäftigung.

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen	2010	2009
Deutschland	27.457	27.327
Europa ohne Deutschland	19.016	17.547
Nordamerika	5.505	5.178
Südamerika	4.368	4.288
Asien/Pazifik	8.695	8.015
Summe	65.041	62.355

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen	2010	2009
Produktion	50.886	48.299
Forschung und Entwicklung	4.902	4.875
Vertrieb	5.366	5.197
Allgemeine Verwaltung	3.887	3.984
Schaeffler Gruppe	65.041	62.355

Der Personalaufwand der Schaeffler Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	2.264	1.861
Soziale Abgaben	437	385
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57	53
Summe	2.758	2.299

Die Erhöhung des Personalaufwandes in 2010 resultiert im Wesentlichen aus der konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft im Anschluss an das Geschäftsjahr 2009 und dem damit verbundenen Aufbau der Belegschaft über alle Regionen hinweg. Der Posten „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionspläne, Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pensionsversicherungsverein sowie sonstige Leistungen an Arbeitnehmer.

3.5 Finanzergebnis

In Mio. EUR	2010	2009
Zinserträge aus Planvermögen aus Pensionen	25	22
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	12	16
Sonstige finanzielle Erträge	14	1
Zinserträge	51	39
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-386	-602
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionen und sonstigen Rückstellungen	-84	-97
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-373	-247
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-18	-4
Ergebnis aus Wertpapieren	0	-18
Zinsaufwendungen	-861	-968
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-349	-591
Finanzergebnis	-1.159	-1.520

Im Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe sind Zinserträge in Höhe von 51 Mio. EUR (Vj.: 39 Mio. EUR) bzw. Zinsaufwendungen in Höhe von 861 Mio. EUR (Vj.: 968 Mio. EUR) sowie das Ergebnis aus asso-

zierten Unternehmen in Höhe von -349 Mio. EUR (Vj.: -591 Mio. EUR) berücksichtigt. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrifft im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der nach der Equity Methode bilanzierten Continental AG. Darin berücksichtigt ist ein einmaliger Verwässerungsverlust in Höhe von 396 Mio. EUR, der im Zuge der Kapitalerhöhung der Continental AG im Januar 2010 entstanden ist. An dieser Kapitalerhöhung hat die Schaeffler Gruppe nicht teilgenommen. Ohne diesen Verwässerungsverlust konnte ein anteiliges Ergebnis von 48 Mio. EUR erzielt werden.

In den sonstigen finanziellen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten der Klasse sonstige Kredite enthalten.

Die Zinsaufwendungen aus Finanzschulden in Höhe von 386 Mio. EUR (Vj.: 602 Mio. EUR) enthalten insbesondere Zinszahlungen für das Senior Facility Agreement in Höhe von 282 Mio. EUR (Vj.: 33 Mio. EUR) und Aufwendungen aufgrund von Transaktionskosten in Höhe von 30 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR), die über die Laufzeit der Finanzschuld amortisiert werden.

Von den Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten sind 30 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) auf unrealisierte, nicht zahlungswirksame Marktverluste aus Zinssicherungsderivaten und 252 Mio. EUR (Vj.: 245 Mio. EUR) auf Ausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten zurückzuführen. Diese resultieren insbesondere aus dem weiterhin niedrigen Zinsniveau. Die Zinssicherungsgeschäfte qualifizieren sich nach der Refinanzierung 2009 nicht mehr zum Hedge Accounting nach IFRS. Die bis zum 20. November 2009 entstandene Rücklage in Höhe von -286 Mio. EUR für das Cash Flow Hedge Accounting wird ergebniswirksam effektivzinskonstant aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2010 führte dies zur zahlungsunwirksamen Erfassung von Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten in Höhe von 91 Mio. EUR (Vj.: 10 Mio. EUR).

3.6 Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2010	2009
Laufende Ertragsteuern	314	146
Latente Ertragsteuern	-37	-21
Ertragsteuern	277	125

Die Ermittlung der Ertragsteuern der Schaeffler GmbH und ihrer Tochterunternehmen basiert im Vorjahreszeitraum auf dem Separate Return Approach.

Die Schaeffler GmbH als Kapitalgesellschaft hat im Berichtszeitraum der deutschen Körperschaftsteuer und der jeweiligen kommunal festgelegten Gewerbesteuer unterlegen.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz für Kapitalgesellschaften betrug 27,9% im Geschäftsjahr 2010 (Vj.: 27,9%). Dieser Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 15,9% (Vj.: 15,9%) sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit 12,0% (Vj.: 12,0%). Die inländischen Personengesellschaften unterliegen grundsätzlich nur der Gewerbesteuer.

Der Aufwand aus periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 19 Mio. EUR (Vj.: 12 Mio. EUR). Der Aufwand aus periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern resultiert im Wesentlichen aus Effekten im Rahmen von Betriebsprüfungen. Weiterhin entstand ein periodenfremder latenter Steuerertrag in Höhe von 20 Mio. EUR.

Abweichungen vom erwarteten Steuersatz ergeben sich vor allem durch unterschiedliche landesspezifische Steuerbelastungen deutscher und ausländischer Gesellschaften.

In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung erfolgt eine Darstellung der Steuereffekte zwischen der erwarteten Ertragsteuer und der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuer. Die Berechnung im Geschäftsjahr 2010 basiert auf einem effektiven Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag der Schaeffler GmbH in Höhe von 28,0%.

In Mio. EUR	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	350	-1.074
Erwartete Ertragsteuern	98	-302
Zuführungen / Abzüge aufgrund lokal abweichender Bemessungsgrundlagen	4	-18
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-1	-22
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung latenter Steuern	7	60
Veränderung von Steuersätzen und -gesetzen	-5	-2
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	146	210
Steuerfreie Erträge	0	-15
Ergebnisse aus at Equity bewerteten Unternehmen	54	166
Periodenfremde Steuern	-1	12
Sonstiges	-25	36
Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	277	125

Die zusätzlichen Ertragsteuern auf nichtabzugsfähige Aufwendungen resultieren fast ausschließlich aus nicht abzugsfähigen Zinsaufwendungen aufgrund der Zinsschranke. Auf die Zinsvorträge wurde keine aktive latente Steuer gebildet.

Die Ergebnisse aus at Equity bewerteten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der Continental AG, Hannover.

4. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2009	473	996	208	0	1.677
Zugänge	10	5	35	1	51
Abgänge	0	-8	-26	0	-34
Umbuchungen	0	5	-5	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Bestand zum 31. Dezember 2009	483	998	212	1	1.694
Bestand zum 01. Januar 2010	483	998	212	1	1.694
Zugänge	0	6	15	0	21
Abgänge	0	-11	-17	-1	-29
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	4	1	0	5
Bestand zum 31. Dezember 2010	483	997	211	0	1.691
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2009	0	933	65	0	998
Zugänge	0	43	43	0	86
Abgänge	0	-8	0	0	-8
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Bestand zum 31. Dezember 2009	0	968	108	0	1.076
Bestand zum 01. Januar 2010	0	968	108	0	1.076
Zugänge	0	16	32	0	48
Abgänge	0	-11	0	0	-11
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	3	0	0	3
Bestand zum 31. Dezember 2010	0	976	140	0	1.116
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2009	473	63	143	0	679
Zum 31. Dezember 2009	483	30	104	1	618
Zum 01. Januar 2010	483	30	104	1	618
Zum 31. Dezember 2010	483	21	71	0	575

Die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009 beziehen sich auf nachträgliche Anschaffungskosten für den Erwerb des Kupplungsbelaggeschäftes von Raybestos in 2008.

Zum Bilanzstichtag 2010 sind von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 21 Mio. EUR (Vj.: 30 Mio. EUR) aktiviert. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2010 betragen 6 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR).

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind zum Ende des Geschäftsjahres 2010 Entwicklungskosten in Höhe von 45 Mio. EUR (Vj.: 72 Mio. EUR) aktiviert. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf 3 Mio. EUR (Vj.: 31 Mio. EUR), die planmäßigen Abschreibungen auf 13 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR).

Daneben ist selbst erstellte Software, vor allem aus der Einführung von SAP, in Höhe von 26 Mio. EUR (Vj.: 33 Mio. EUR) in den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten enthalten. Zugängen von 12 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 (Vj.: 4 Mio. EUR) stehen planmäßige Abschreibungen von 19 Mio. EUR (Vj.: 24 Mio. EUR) gegenüber.

Die für die immateriellen Vermögenswerte angefallenen Abschreibungen in Höhe von 48 Mio. EUR (Vj.: 86 Mio. EUR) sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten, den Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Verwaltung enthalten. Dabei sind Wertminderungen in den Umsatzkosten aufgrund von geändertem Abnahmeverhalten bei verschiedenen Kunden in 2010 in Höhe von 0 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR) berücksichtigt.

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von 13 Mio. EUR (Vj.: 30 Mio. EUR) enthalten, die keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Diese betreffen noch nicht abgeschlossene Projekte zu selbst erstellter Software.

Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2010 467 Mio. EUR (Vj.: 384 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2010 sind immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 88 Mio. EUR (Vj.: 112 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen verpfändet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Schaeffler Gruppe werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit in Übereinstimmung mit der im Kapitel Allgemeine Erläuterungen (Rechnungslegungsgrundsätze Tz. 1.4) dargestellten Vorgehensweise überprüft. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wird für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cash Flows eine jährliche Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (Vj.: 1,0%) pro Segment zugrunde gelegt. Als gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz wird, abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein entsprechender Vorsteuerzinssatz von 13,05 % (Vj.: 13,8 %) angenommen. Dies entspricht einem Nachsteuersatz von 9,12% für das Segment Automotive (Vj.: 9,9%) und 9,18% für das Segment Industrie (Vj.: 9,9%).

Die Bewertungsannahmen sind für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich identisch.

Für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr ist der ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten größer als der Buchwert. Somit besteht kein Wertminderungsbedarf. Selbst bei einer angepassten Planungsprämisse, wie z. B. einer Verminderung des geplanten EBIT um 15 % oder einer Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 5 %, wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die Buchwerte der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte ändern sich nicht gegenüber dem Vorjahr und belaufen sich somit auf 275 Mio. EUR (Vj.: 275 Mio. EUR) (Automotive) und 208 Mio. EUR (Vj.: 208 Mio. EUR) (Industrie).

4.2 Sachanlagen

In Mio. EUR	Grund- stücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2009	1.866	5.189	845	392	8.292
Zugänge	28	158	18	70	274
Abgänge	-7	-161	-54	-12	-234
Umbuchungen	81	194	8	-283	0
Währungsumrechnung	19	86	7	0	112
Bestand zum 31. Dezember 2009	1.987	5.466	824	167	8.444
Bestand zum 01. Januar 2010	1.987	5.466	824	167	8.444
Zugänge	16	160	36	153	365
Abgänge	-12	-188	-72	-10	-282
Umbuchungen	5	92	4	-101	0
Währungsumrechnung	57	167	18	6	248
Bestand zum 31. Dezember 2010	2.053	5.697	810	215	8.775
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2009	779	3.454	636	14	4.883
Abschreibungen	69	420	63	0	552
Wertminderungen	5	6	0	7	18
Wertaufholungen	0	-2	0	0	-2
Abgänge	-5	-152	-50	-3	-210
Umbuchungen	-1	1	0	0	0
Währungsumrechnung	7	61	6	0	74
Bestand zum 31. Dezember 2009	854	3.788	655	18	5.315
Bestand zum 01. Januar 2010	854	3.788	655	18	5.315
Abschreibungen	67	414	57	0	538
Wertminderungen	0	2	0	0	2
Wertaufholungen	0	0	0	-5	-5
Abgänge	-10	-183	-69	0	-262
Umbuchungen	0	-1	1	0	0
Währungsumrechnung	18	113	15	0	146
Bestand zum 31. Dezember 2010	929	4.133	659	13	5.734
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2009	1.087	1.735	209	378	3.409
Zum 31. Dezember 2009	1.133	1.678	169	149	3.129
Zum 01. Januar 2010	1.133	1.678	169	149	3.129
Zum 31. Dezember 2010	1.124	1.564	151	202	3.041

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Schaeffler Gruppe bei den Sachanlagen mit 365 Mio. EUR (Vj.: 274 Mio. EUR) deutlich mehr investiert als in 2009. Infolge des weltweiten Konjunkturunbruchs lag der Fokus bei den Investitionen in 2009 vor allem auf Funktionserhaltung und Ersatz. Daneben wurden diverse laufende Investitionsvorhaben fortgesetzt bzw. zum Abschluss gebracht.

Die außerordentlich positive Marktentwicklung, vor allem in den Unternehmensbereichen Motorsysteme und Getriebe, führte in 2010 aufgrund gestiegener Kundennachfrage zu steigenden Investitionen sowohl in die Erweiterung bestehender als auch den Aufbau neuer Produktionskapazitäten.

Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei neben Deutschland in den Fertigungsstätten in China und Korea.

Zum 31. Dezember 2010 sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 1.627 Mio. EUR (Vj.: 1.581 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen verpfändet.

In den Zugängen zu den Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 sind in den Umsatzkosten Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj.: 18 Mio. EUR) enthalten. Die wesentlichen Abschreibungen sind dabei auf technische Anlagen und Maschinen in Rumänien und China zurückzuführen. Der für die genannten Vermögenswerte erzielbare Betrag entspricht deren beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Wertminderungen auf Anlagen im Bau in Brasilien in Höhe von 5 Mio. EUR wurden aufgrund der positiven Marktentwicklung in 2010 wieder zurückgenommen. Die Wertaufholung wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

4.3 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Continental AG	5.248	5.468
Sonstige	4	4
Summe	5.252	5.472

Zu den Veränderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter Tz. 2.2.

4.4 Aktive und passive latente Steuern

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	-19	-27
Sachanlagen	-92	-74
Finanzielle Vermögenswerte	-1	4
Vorräte	17	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-57	57
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106	84
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	173	120
Verlustvorräte	25	40
Sonstiges	21	-47
Latente Steuern (netto)	173	173
Aktive latente Steuern	289	248
Passive latente Steuern	-116	-75

Im Vorjahresbericht wurde die Wertberichtigung nicht den betreffenden Bilanzpositionen und Verlustvorräten zugeordnet.

Die latenten Steuern werden entsprechend IAS 12 anhand der Steuersätze bewertet, die voraussichtlich bei der Realisation gelten werden und bereits am Bilanzstichtag gültig bzw. angekündigt sind. Für das Geschäftsjahr 2010 wurden ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 12,0% (Vj.: 12,0%) für deutsche Personengesellschaften und ein durchschnittlicher Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuersatz von 27,9% (Vj.: 27,9%) für deutsche Kapitalgesellschaften bzw. entsprechende lokale Steuersätze für ausländische Gesellschaften angewendet.

Im Geschäftsjahr 2010 weisen einige Tochterunternehmen bzw. steuerliche Organschaften, welche einen Verlust erwirtschaftet haben, einen Nettoüberschuss an aktiven latenten Steuern in Höhe von 19 Mio. EUR (Vj.: 41 Mio. EUR) aus. Die Realisierung dieser aktiven latenten Steuernposition wird insofern als wahrscheinlich eingeschätzt, da für zukünftige Perioden ausreichend zu versteuerndes Ergebnis erwartet wird.

Der Bruttobestand an Verlustvorträgen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer beträgt zum 31. Dezember 2010 192 Mio. EUR (Vj.: 423 Mio. EUR). Davon wurden auf 70 Mio. EUR (Vj.: 203 Mio. EUR) keine latente Steuer gebildet. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag Vorträge aus der Zinsschranke in Höhe von 429 Mio. EUR (Vj.: 126 Mio. EUR), auf die keine latente Steuer gebildet wurde. Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge sowie Zinsvorträge ist unbefristet nutzbar.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der kumulierte Saldo direkt im Eigenkapital erfasster latenter Steuern 38 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Derivaten sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Es ist derzeit nicht absehbar, dass eines der Tochterunternehmen der Schaeffler Gruppe veräußert werden soll. Insofern wurden nur für geplante Ausschüttungen latente Steuern gebildet.

4.5 Vorräte

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	283	220
Unfertige Erzeugnisse	401	302
Fertige Erzeugnisse und Handelsware	792	637
Anzahlungen	6	3
Summe	1.482	1.162

Die auf Vorräte erfasste Wertberichtigung beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf 200 Mio. EUR (Vj.: 203 Mio. EUR). Bei der Wertberichtigung werden Gängigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtliche Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt. Vorräte in Höhe von 6.423 Mio. EUR (Vj.: 5.465 Mio. EUR) wurden in der Berichtsperiode als Aufwand in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Höhe von 1.035 Mio. EUR (Vj.: 790 Mio. EUR) dienen Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

4.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.443	1.144

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine langfristigen Posten enthalten.

In Höhe von 795 Mio. EUR (Vj.: 554 Mio. EUR) dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2010 als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Die Schaeffler Gruppe erfasst Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken auf individueller Basis. Die Erfassung erfolgt dabei zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn es kann bereits bei Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. In diesen Fällen erfolgt eine direkte erfolgswirksame Wertminderung des Bruttowertes der Forderung. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

In Mio. EUR	2010	2009
Wertberichtigung zum 01. Januar	25	26
Zuführungen	3	11
Inanspruchnahme	-2	-5
Wertaufholungen	-4	-7
Wertberichtigung zum 31. Dezember	22	25

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009	
Buchwert	1.443	1.144	
Davon nicht überfällig	1.355	1.052	
	Bis zu 60 Tage	81	85
	61 – 120 Tage	5	5
Davon überfällig	121 – 180 Tage	0	2
	181 – 360 Tage	1	0
	Mehr als ein Jahr	1	0

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor und nach Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

In Mio. EUR	Davon überfällig				
	Bis zu 60 Tage	61–120 Tage	121–180 Tage	181–360 Tage	Mehr als ein Jahr
31. Dezember 2010					
Brutto	81	8	1	3	10
Wertberichtigung	0	3	1	2	9
Netto	81	5	0	1	1
31. Dezember 2009					
Brutto	89	7	3	5	8
Wertberichtigung	4	2	1	5	8
Netto	85	5	2	0	0

Bezüglich Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen wird auf Tz. 5.5 im Anhang verwiesen.

4.7 Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In Mio. EUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertungen	46	0	46	29	0	29
Handelbare Wertpapiere	3	0	3	2	0	2
Ausleihungen und Finanzforderungen	22	0	22	23	1	24
Steuerforderungen	21	112	133	27	67	94
Derivative finanzielle Vermögenswerte	43	77	120	149	32	181
Übrige Vermögenswerte	31	68	99	25	83	108
Summe	166	257	423	255	183	438

Die Veränderung der derivativen finanziellen Vermögenswerte resultiert größtenteils aus Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die zur ökonomischen Absicherung von Zins- und Währungsrisiken in der Schaeffler Gruppe eingesetzt werden. Darin

enthalten sind ein Zinssicherungsgeschäft in Höhe von 43 Mio. EUR (Vj.: 148 Mio. EUR) sowie positive Marktwerte von Devisensicherungsinstrumenten.

Darüber hinaus umfassen die weiteren Positionen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuerforderungen, den aktiven Saldo der Pensionsbewertungen sowie Ausleihungen und Finanzforderungen.

Zum 31. Dezember 2010 dienen sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen in Höhe von 52 Mio. EUR (Vj.: 43 Mio. EUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 98 Mio. EUR erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 59 Mio. EUR. Die Ertragsteuerforderungen sind ausschließlich kurzfristig.

4.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 733 Mio. EUR (Vj.: 350 Mio. EUR) und umfasst im Wesentlichen Bankguthaben.

In Höhe von 531 Mio. EUR dienen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2010 (Vj.: 208 Mio. EUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

4.9 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital ¹⁾	500	0
Sonstige Rücklagen	2.801	3.239
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-7	-421
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	3.294	2.818
Nicht beherrschende Anteile	47	34
Eigenkapital	3.341	2.852

1) Das gezeichnete Kapital der Schaeffler GmbH zum 31. Dezember 2009 (zu diesem Zeitpunkt firmiert als Schaeffler Verwaltung Zwei GmbH) beträgt 25.000 EUR.

Die Schaeffler GmbH wurde am 29. September 2009 mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet. Die Geschäftsanteile an der Schaeffler GmbH werden zu 100 % von der Schaeffler Verwaltungs GmbH gehalten.

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe vor der Gründung der Schaeffler GmbH am 29. September 2009 wird als Saldo aus Vermögenswerten und Schulden der Schaeffler Gruppe dargestellt und nach Abzug des übrigen kumulierten Eigenkapitals als „Einlagen der Gesellschafter“ ausgewiesen. Ab dem Zeitpunkt der rechtlichen Gründung der Schaeffler GmbH weist das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe ein gezeichnetes Kapital von 25.000 EUR auf. Der Differenzbetrag zu dem Saldo aus Vermögenswerten und Schulden der Schaeffler Gruppe wird unter den „Sonstige Rücklagen“ ausgewiesen.

Mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Schaeffler GmbH im Rahmen der Ausgliederung hat sich das gezeichnete Kapital der Schaeffler Gruppe auf 500.025.000 EUR erhöht.

Im Dezember 2010 wurde eine Vorabauschüttung in Höhe von 400 Mio. EUR an die Gesellschafterin der Schaeffler GmbH, die Schaeffler Verwaltungs GmbH, beschlossen. Zum 31. Dezember 2010 wurde diesbezüglich keine Ausschüttungsverbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin angesetzt. Die Ausschüttung erfolgte im Januar 2011.

Das kumulierte übrige Eigenkapital umfasst die folgenden Kategorien:

- *Rücklagen aus Währungsumrechnung*
Die Rücklagen aus Währungsumrechnung umfassen sämtliche Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe.
- *Rücklagen aus Absicherungen von Zahlungsströmen*
Die Rücklagen aus der Absicherung von Zahlungsströmen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Nettoänderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten Sicherungsinstrumenten.
- *Rücklagen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten*
Die Rücklagen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen sämtliche kumulative Nettoänderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bis zu deren Abgang bzw. Ausbuchung.

- *Rücklagen aus Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen*

Die Schaeffler Gruppe erfasst sämtliche entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen direkt im Eigenkapital.

Die nicht beherrschenden Anteile entsprechen den Anteilen Dritter am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

4.10 Kurz- / Langfristige Finanzschulden

In Mio. EUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Ge-samt	Rest-laufzeit bis 1 Jahr	Rest-laufzeit über 1 Jahr	Ge-samt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Finanzschulden	6.477	64	6.413	6.481	61	6.420

Am 31. Dezember 2010 bestanden in der Schaeffler Gruppe Finanzschulden in Höhe von 6.477 Mio. EUR (Vj.: 6.481 Mio. EUR). Darin enthalten sind langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 6.413 Mio. EUR (Vj.: 6.420 Mio. EUR) und kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 64 Mio. EUR (Vj.: 61 Mio. EUR), welche jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Im Zuge der Neuausrichtung der Fremdfinanzierung wurden am 20. November 2009 die Kreditverträge zur Refinanzierung der Akquisitionsfinanzierung für den Erwerb der Anteile an der Continental AG unterschrieben. Das aus der Refinanzierung hervorgegangene Senior Facility Agreement (SFA) ist in den Finanzschulden der Schaeffler GmbH enthalten.

Der Nominalbetrag des SFA beträgt 7.143 Mio. EUR und unterteilt sich in ein Darlehen (Term Loan) in Höhe von 6.350 Mio. EUR und einen Revolver in Höhe von 793 Mio. EUR. Die Laufzeit endet am 30. Juni 2013. Die Verzinsung beträgt 425 Basispunkte über dem EURIBOR. Der Buchwert zum 31. Dezember 2010 beträgt 6.271 Mio. EUR (Vj.: 6.241 Mio. EUR). Der Unterschied zum Nominalbetrag ergibt sich aus noch nicht amortisierten Transaktionskosten in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj.: 109 Mio. EUR) und dem nicht in Anspruch genommenen Revolver. Des Weiteren wurde für den Erwerb eines Zinssicherungsinstrumentes ein Annuitätendarlehen aufgenommen, dessen Buchwert sich zum Jahresende auf 140 Mio. EUR (Vj.: 174 Mio. EUR) beläuft. In den Finanzschulden mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr sind insbesondere Zinsabgrenzungen für das SFA berücksichtigt.

Das SFA enthält bestimmte Auflagen, zu denen unter anderem die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Bei diesen Finanzkennzahlen handelt es sich um Debt Leverage, Interest Cover, Cash Flow Cover und Capital Expenditure. Das SFA räumt den Kreditgebern für den Fall der Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen, aber auch für andere Gründe ein außerordentliches Kündigungsrecht ein, welches zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigt.

Im Rahmen des Kreditvertrages sind umfangreiche Sicherheiten an die Banken gegeben worden. Soweit diese angabepflichtig sind, ist dies in den Erläuterungen zu den betreffenden Bilanzposten vermerkt.

4.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer umfassen leistungsorientierte Pläne, welche entweder nicht fondsfinanziert oder fondsfinanziert sind, und beitragsorientierte Pläne. Während die beitragsorientierten Pläne außer den regulären, im Personalaufwand erfassten Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen bedingen, schlagen sich die leistungsorientierten Pläne in den folgenden Bilanzposten nieder:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen (Passivsaldo der Schulden und des entsprechenden Planvermögens)	1.110	1.118
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	2	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.112	1.120
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen (Aktivsaldo der Schulden und des entsprechenden Planvermögens)	46	29
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.066	1.091

Die entsprechenden Werte der leistungsorientierten Verpflichtung sowie des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.041	1.118
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	501	356
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (gesamt)	1.542	1.474
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	478	385
In der Bilanz angesetzte Nettopensionsverpflichtungen	1.064	1.089
Sonstige pensionsähnliche Leistungen an Arbeitnehmer	2	2
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.066	1.091

Die Schaeffler Gruppe gewährt ihren Arbeitnehmern verschiedene Arten von Altersversorgung. Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bestehen primär gegenüber Begünstigten in Deutschland und sind größtenteils nicht über Fonds finanziert. Die Ausnahme bilden Pensionsvereinbarungen, bei denen die Arbeitnehmer durch Entgeltumwandlung einen zusätzlichen Anspruch auf Pensionszahlungen erwerben („deferred compensation“). In diesen Fällen willigt Schaeffler in die Verwendung der Entgeltumwandlung zum Zweck des Aufbaus zusätzlichen Kapitals, welches mit Beginn des Ruhestandes einmalig oder rätierlich ausgezahlt wird, ein. Das umgewandelte Entgelt wird in spezielle Fonds investiert.

Neben den deutschen Pensionsplänen bestehen die wesentlichsten leistungsorientierten Pläne für Mitarbeiter in den USA und Großbritannien. In diesen Ländern werden die Pensionsverpflichtungen der Schaeffler Gruppe über separate Pensionsfonds finanziert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 waren ungefähr 90% (Vj.: 81%) der in den USA und Großbritannien bestehenden Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalinstrumente	172	134
Schuldinstrumente	183	147
Immobilien	14	12
Zahlungsmittel	2	1
Sonstiges (inkl. Rückdeckungsversicherungen)	107	91
Summe	478	385

Von der Schaeffler Gruppe selbst genutzte Immobilien sowie unternehmenseigene Finanzinstrumente sind nicht Bestandteil des Planvermögens.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung dar:

In Mio. EUR	2010	2009
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01. Januar	1.474	1.292
Gezahlte Leistungen	-81	-81
Laufender Dienstzeitaufwand	25	23
Zinsaufwand	77	76
Beiträge der Begünstigten	9	8
Übertragungen	-1	8
Plankürzungen	0	-5
Unverfallbare, rückwirkende Planänderungen	4	0
Verfallbare, rückwirkende Planänderungen	1	0
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	8	143
Währungsumrechnung	26	10
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	1.542	1.474

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens dar:

In Mio. EUR	2010	2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	385	329
Beiträge des Arbeitgebers/ der Arbeitnehmer	52	24
- Davon Beiträge des Arbeitgebers	44	16
- Davon Beiträge des Arbeitnehmers	8	8
Gezahlte Leistungen	-20	-22
Erwartete Erträge aus Planvermögen	25	22
Übertragungen	-1	-1
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	16	22
Währungsumrechnung	21	11
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	478	385

Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens in 2010 beliefen sich auf 41 Mio. EUR (Vj.: 44 Mio. EUR).

Für das Geschäftsjahr 2011 werden vom Arbeitgeber erwartungsgemäß 29 Mio. EUR in das Planvermögen eingezahlt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die erfolgswirksam erfassten Beträge:

In Mio. EUR	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	25	23
Zinsaufwand	77	76
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-25	-22
Gewinne aus Plankürzungen	0	-5
Tilgung nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	4	0
Netto-Pensionsaufwendungen	81	72

Die Beträge werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In Mio. EUR	2010	2009
Umsatzkosten	18	10
Kosten der Forschung und Entwicklung	4	3
Kosten des Vertriebs	3	3
Kosten der allgemeinen Verwaltung	4	2
Im EBIT enthalten	29	18
Zinsaufwand	77	76
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-25	-22
Im Finanzergebnis enthalten	52	54
Gesamt	81	72

Die folgenden Aufwendungen werden im Personalaufwand innerhalb der entsprechenden Funktionskosten erfasst:

In Mio. EUR	2010	2009
Aufwendungen in Bezug auf leistungsorientierte Pläne	29	18
Beiträge zu beitragsorientierten Plänen	12	13
Summe	41	31

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Der Ausweis erfolgt einschließlich anteiliger Währungsumrechnungseffekte, vor latenten Steuern:

In Mio. EUR	2010	2009
Kumulierter Betrag zum 01. Januar	-34	-152
Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, laufendes Jahr	8	139
Gewinne / Verluste aus Planvermögen, laufendes Jahr	-17	-21
Kumulierter Betrag zum 31. Dezember	-43	-34

Die Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung, insbesondere in Bezug auf den Abzinsungssatz, die Lohn- und Gehaltstrends sowie die langfristig erwarteten Erträge aus Planvermögen, werden für jedes Land separat getroffen.

Die folgende Tabelle zeigt die gewichteten Durchschnitte der wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf die gesamte Schaeffler Gruppe:

	2010	2009
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,3 %	5,4 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6,0 %	6,6 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,3 %	3,1 %
Zukünftige Rentensteigerungen	1,7 %	1,7 %

Für die wichtigsten Länder ergeben sich diese versicherungsmathematischen Annahmen wie folgt:

Deutschland:	2010	2009
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,3 %	5,3 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,2 %	4,5 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,3 %	3,3 %
Zukünftige Rentensteigerungen	1,5 %	1,5 %

USA:	2010	2009
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,5 %	5,8 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8,2 %	8,1 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	n. a.	n. a.
Zukünftige Rentensteigerungen	n. a.	n. a.

Großbritannien:	2010	2009
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,5 %	5,8 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6,2 %	6,9 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	n. a.	0,0 %
Zukünftige Rentensteigerungen	3,0 %	3,3 %

Die insgesamt erwarteten, langfristigen Erträge aus Planvermögen belaufen sich auf 6,0 % (Vj.: 6,6 %). Diese Schätzung basiert auf den Erträgen des Portfolios in seiner Gesamtheit und nicht auf den Gesamterträgen der einzelnen Vermögenswertkategorien. Sie ist auf Basis historischer Erträge ohne Anpassungen ermittelt worden.

Die Annahmen bezüglich der Sterblichkeit beruhen auf öffentlichen Statistiken sowie länderspezifischen Sterbetafeln.

Die Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007 ¹⁾	31.12.2006 ¹⁾
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.542	1.474	1.292	1.403	1.523
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	478	385	329	405	415
Plandefizit	1.064	1.089	963	998	1.108
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	7	14	10	-13	-7
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	15	20	-74	-5	6

1) Die Angaben entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der IHO Gruppe bilanzierten Werten.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen basieren auf Unterschieden bzgl. der am Anfang des Geschäftsjahres im Vergleich zu den am Ende des Geschäftsjahres getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen.

4.12 Rückstellungen

In Mio. EUR	Personal- aufwen- dungen	Restruktu- rierung	Absatzmarkt- bezogene Risiken	Gewähr- leistungen	Sonstige Steuern	Haftungs- und Prozess- risiken	Sonstige	Summe
Bestand zum 1. Januar 2010	212	39	57	47	9	17	60	441
Zuführungen	74	1	69	36	28	11	41	260
Inanspruchnahme	-86	-13	-50	-14	-2	-7	-28	-200
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	-1	-2	-3
Auflösungen	-9	-21	-7	-20	0	-3	-9	-69
Zinsen	4	0	0	0	0	0	1	5
Währungsumrechnung	2	1	1	1	1	1	3	10
Bestand zum 31. Dezember 2010	197	7	70	50	36	18	66	444

Die Rückstellungen können jeweils wie folgt in einen lang- und einen kurzfristigen Anteil aufgeteilt werden:

In Mio. EUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Personalaufwendungen	117	80	197	120	92	212
Restrukturierung	0	7	7	2	37	39
Absatzmarktbezogene Risiken	0	70	70	0	57	57
Gewährleistungen	0	50	50	0	47	47
Sonstige Steuern	0	36	36	0	9	9
Haftungs- und Prozessrisiken	0	18	18	0	17	17
Sonstige	10	56	66	13	47	60
Gesamt	127	317	444	135	306	441

Personalaufwendungen und Restrukturierung

Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeit nach Saldierung mit dem Planvermögen in Höhe von 100 Mio. EUR (Vj.: 103 Mio. EUR). Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert berechnet. Die Barwertberechnung erfolgt auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Der Rechnungszins zum 31. Dezember 2010 beträgt 2,75 %. Die Gehaltsdynamik wurde mit 3,25 % berücksichtigt. Der Posten enthält ferner Verpflichtungen aus den Anpassungsfonds auf Basis des Entgelt-Rahmen-Abkommens (ERA) mit der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland, Jubiläumsverpflichtungen sowie sonstige Personal- und Sozialrückstellungen, insbesondere für Vorruhestands-, Sterbe- und Überbrückungsgelder.

Restrukturierungsrückstellungen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 7 Mio. EUR (Vj.: 39 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen erwartete Ausgaben im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen. Im Vorjahr waren umfangreiche Restrukturierungsrückstellungen infolge des weltweiten Konjunkturerinbruchs gebildet worden.

Absatzmarktbezogene Risiken

Rückstellungen für absatzmarktbezogene Risiken umfassen Rückstellungen für Verkaufsaufwendungen (insbesondere Boni, Skonti und Preisnachlässe).

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen werden basierend auf einer fallweisen Betrachtung pro Verkaufsvorgang gebildet.

Sonstige Steuern

Steuerrückstellungen wurden für sonstige Steuern außer Ertragsteuern des laufenden sowie des vorherigen Geschäftsjahres passiviert. Die Zuführungen im Berichtsjahr sind insbesondere auf Rückstellungen für Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit der konzerninternen Umstrukturierung in 2010 zurückzuführen.

Haftungs- und Prozessrisiken

Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken werden angesetzt, wenn die Schaeffler Gruppe auf Basis vergangener Transaktionen bzw. Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und die verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden zum erwartenden Erfüllungsbetrag unter Beachtung sämtlicher identifizierbarer Risiken passiviert und werden nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Umweltrisiken, Jahresabschlusskosten, Archivierung und sonstige rückstellungsrelevante Sachverhalte.

4.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2010 729 Mio. EUR (Vj.: 425 Mio. EUR) und beinhalten ausschließlich kurzfristige Posten. Von den 729 Mio. EUR entfallen zum 31. Dezember 2010 25 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten aus Wechselgeschäften.

Angaben zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Anhang in Tz. 4.15 zu Finanzinstrumenten gemacht.

4.14 Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige Verbindlichkeiten	909	1.088
Ertragsteuerverbindlichkeiten	217	126

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2010 217 Mio. EUR (Vj.: 126 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2010 sind davon 102 Mio. EUR langfristig (Vj.: 24 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Lang- fristig	Kurz- fristig	Ge- samt	Lang- fristig	Kurz- fristig	Ge- samt
Finanzausgleichs- konto	0	0	0	0	135	135
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	272	272	0	155	155
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	8	28	36	9	30	39
Erhaltene Anzahlungen	0	20	20	0	21	21
Sonstige Steuerver- bindlichkeiten	0	74	74	6	63	69
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	409	35	444	455	59	514
Übrige Verbindlichkeiten	6	57	63	3	152	155
Summe	423	486	909	473	615	1.088

Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr um 179 Mio. EUR auf 909 Mio. EUR (Vj.: 1.088 Mio. EUR) beruht im Wesentlichen auf Veränderungen der derivativen Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Veränderungen des Finanzausgleichskontos.

Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinssicherungsinstrumente und werden zur ökonomischen Absicherung von Währungskurs- und Zinsrisiken in der Schaeffler Gruppe verwendet. Das oben genannte Finanzausgleichskonto weist den Liquiditätsbedarf der Gesellschaften bis zum Zeitpunkt der rechtlichen Ausgliederung auf (siehe Anhang Tz. 1.2), die nicht in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe einbezogen werden. In den Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind insbesondere die Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitansprüchen sowie die Erfolgsbeteiligung enthalten. Der Anstieg dieses Postens ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Erfolgsbeteiligung zurückzuführen.

Angaben zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten werden im Anhang in Tz. 4.15 zu Finanzinstrumenten gemacht.

4.15 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle enthält die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente aufgliedert nach Klassen der Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8. Dabei werden auch die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören: Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen den Kategorien fanden nicht statt.

In Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	31.12.2010		31.12.2009	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.443	1.443	1.144	1.144
Sonstige Finanzanlagen ¹⁾	AfS	8	-	8	-
Sonstige Vermögenswerte					
- Handelbare Wertpapiere	AfS	3	3	2	2
- Sonstige Kredite ²⁾	LaR	107	107	109	109
- Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n. a.	43	43	13	13
- Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	HfT	77	77	168	168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	733	733	350	350
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen					
Finanzschulden	FLAC	6.477	6.555	6.481	6.481
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	729	729	425	425
Sonstige Verbindlichkeiten					
- Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n. a.	4	4	5	5
- Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	HfT	440	440	509	509
- Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	83	83	306	306
Zusammenfassung pro Kategorie					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		11	-	10	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HfT)		77	-	168	-
Kredite und Forderungen (LaR)		2.283	-	1.603	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		7.289	-	7.212	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (HfT)		440	-	509	-

1) Zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen.

2) Beinhaltet sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 39 / IFRS 7.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Krediten und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten Beteiligungen (Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie Genossenschaftsanteile), für die keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vorliegen, so dass eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieser Instrumente nicht möglich ist. Daher werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Anteilige Veräußerungen dieser Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr 2010 nicht; ebenso wenig ist ein (teilweiser) Verkauf in absehbarer Zukunft geplant. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Eigenkapitalinstrumente in Form von Anteilen an Investmentfonds, welche einen Anlageschwerpunkt in Staatsanleihen aufweisen.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung kommen ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken zum Einsatz. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte, -optionen und -swaps verwendet. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken werden Zinsoptionen und -swaps eingesetzt, welche jedoch nicht im Rahmen einer bilanziellen Sicherungsbeziehung erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate sind aus der obigen Tabelle ersichtlich und werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet, deren wesentliche Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden ergibt sich als Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows. Die Diskontierung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Ausführungen zur Höhe der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte sind den Anmerkungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen zu entnehmen.

Für die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der Ermittlungsweise des beizulegenden Zeitwertes eine dreistufige hierarchische Einstufung vorgenommen (Level 1 – Level 3). Diese trägt der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung. Gemäß den Stufen der Hierarchie wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes mittels der folgenden Faktoren ermittelt:

- Level 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise. Hierunter fallen die handelbaren Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert sich anhand des Börsenkurses zum Stichtag für die gehaltenen Investmentfonds ermitteln lässt.

- Level 2: basierend auf einem Bewertungsverfahren, dessen wesentliche Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Hierunter fallen die vorhandenen Devisentermingeschäfte und -optionen sowie die Zinssicherungsinstrumente in Form von Zinsswaps, -caps und -collars, deren Bewertung auf Basis eigener Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Markt beobachtbaren relevanten Inputparameter durchgeführt wird.
- Level 3: basierend auf einem Bewertungsverfahren, dessen wesentliche Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. In der Schaeffler Gruppe sind keine derartigen Finanzinstrumente vorhanden.

In Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31. Dezember 2010				
Handelbare Wertpapiere	3			3
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		43		43
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		77		77
Summe finanzielle Vermögenswerte	3	120	0	123
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		4		4
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		440		440
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	444	0	444

31. Dezember 2009				
Handelbare Wertpapiere	2			2
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		13		13
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		168		168
Summe finanzielle Vermögenswerte	2	181	0	183
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		5		5
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		509		509
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	514	0	514

Zwischen den verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie (Level 1 – 3) wurden keine Transfers vorgenommen.

Die Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

In Mio. EUR	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
	aus Zinsen & Divi- denden	zum Fair Value	Wert- berichti- gung	2010	2009
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	0	1	1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-252	-68	0	-320	-263
Kredite und Forderungen	12	0	16	28	-6
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-386	0	0	-386	-614
Summe	-625	-68	16	-677	-882

Die Nettogewinne und -verluste enthalten wie oben dargestellt Zinsen, Dividenden, Wertminderungen und -aufholungen sowie Effekte aus der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ist in den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten bzw. den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden enthalten (vgl. Anhang Tz. 3.5). Vom Nettoverlust aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welcher fast ausschließlich auf Derivate entfällt, werden 282 Mio. EUR (Vj.: 247 Mio. EUR) (davon 30 Mio. EUR aus Fair Value Änderung (Vj.: 2 Mio. EUR), 252 Mio. EUR aus Ausgleichszahlungen (Vj.: 245 Mio. EUR)) in den Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten und 38 Mio. EUR (Vj.: 16 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Nettowährungsgewinne in Bezug auf Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, belaufen sich auf 27 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 (Vj.: 26 Mio. EUR Nettowährungsverluste). Die Nettowertaufholung in Höhe von 16 Mio. EUR (Vj.: Nettowertberichtigung 22 Mio. EUR) bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Kredite und Forderungen teilt sich auf die Klassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (4 Mio. EUR Wertberichtigung, 8 Mio. EUR Wertaufholung) sowie Sonstige Kredite (12 Mio. EUR Wertaufholung) auf.

Steuerung finanzieller Risiken

Überblick

Aufgrund ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit sowie der daraus resultierenden Finanzierungsanforderungen ist die Schaeffler Gruppe durch den Einsatz von Finanzinstrumenten den folgenden Risiken ausgesetzt:

- (1) Kreditrisiko
- (2) Liquiditätsrisiko
- (3) Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Sonstige Marktpreisrisiken)

Die Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufsicht über das Risikosteuerungssystem des Konzerns. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Chief Financial Officer (CFO).

Es existieren konzernweite Richtlinien der Risikosteuerung zwecks Identifikation und Analyse der Risiken der Schaeffler Gruppe, Bestimmung angemessener Risikogrenzen und -kontrollen und Überwachung der Risiken sowie Einhaltung der Grenzwerte. Die Verfahren und Systeme der Risikosteuerung werden regelmäßig überprüft, um angemessen auf Änderungen der Marktbedingungen bzw. Änderungen der Aktivitäten der Schaeffler Gruppe reagieren zu können.

Für weitere Ausführungen zur Steuerung finanzieller Risiken verweisen wir auf den Lagebericht unter Tz. 7.4.

(1) Kreditrisiko

Das Risiko eines finanziellen Verlusts für die Schaeffler Gruppe aufgrund des Ausfalls eines Kunden bzw. Geschäftspartners wird als Kreditrisiko bezeichnet. Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betroffen. Diverse Automobilhersteller zählen zu den Großkunden der Schaeffler Gruppe im Segment Automotive. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultiert eine Konzentration von Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Anhang Tz. 5.4).

Das Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die laufende Überwachung des Finanzstatus, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden kontrolliert. Weitere Maßnahmen der Kreditrisikosteuerung sind ein effizientes Mahnverfahren sowie die Einteilung der Kunden in definierte Risikokategorien. In diesem Kontext wird auch der Einsatz angemessener Kreditlinien beurteilt. Das Kreditrisiko wird zusätzlich durch Warenkreditversicherungen begrenzt. Alle relevanten Regelungen sind in einer Richtlinie der Schaeffler Gruppe festgehalten.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte spiegelt das maximale Kreditrisiko zum jeweiligen Bilanzstichtag wider:

In Mio. EUR	Buchwert	
	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.443	1.144
Sonstige Finanzanlagen	8	8
Sonstige Vermögenswerte		
- Handelbare Wertpapiere	3	2
- Sonstige Kredite	107	109
- Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	43	13
- Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	77	168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	733	350
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.414	1.794

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, sind der Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe keinerlei Anzeichen bekannt, dass die Debitoren ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Bezug auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, d.h. die handelbaren Wertpapiere, die sonstigen Kredite sowie die derivativen finanziellen Vermögenswerte ergeben sich nach Einschätzung des Managements über die vorgenommenen Wertberichtigungen hinaus keine Anzeichen, dass die Gegenpartei ihre zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

(2) Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung ihres Liquiditätsrisikos stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass sowohl unter normalen als auch unter schwierigen Bedingungen stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation der Schaeffler Gruppe zu gefährden.

Das Liquiditätsrisiko wird von der Finanzabteilung basierend auf einem kurzfristig (4 Wochen) und mittelfristig (12 Monate) rollierenden Zeithorizont genau überwacht. Sowohl der Liquiditätsstatus als auch der Liquiditätsplan werden regelmäßig dem CFO gemeldet.

Die Schaeffler Gruppe stellt die Einhaltung der Finanzierungsvoraussetzungen des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen durch den Einsatz von Eigenkapital, Cash-Pooling-Vereinbarungen, konzerninternen Krediten sowie gewährten Kreditlinien auf Basis der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Vorschriften sicher.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten der Schaeffler Gruppe:

In Mio. EUR	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2010					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7.289	8.820	1.269	7.547	4
- Finanzschulden	6.477	7.993	456	7.537	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729	744	737	3	4
- Sonstige Verbindlichkeiten	83	83	76	7	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	444	433	218	215	0
Summe	7.733	9.253	1.487	7.762	4
31. Dezember 2009					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7.212	9.132	1.216	7.912	4
- Finanzschulden	6.481	8.330	436	7.893	1
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425	495	475	17	3
- Sonstige Verbindlichkeiten	306	307	305	2	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	514	812	279	533	0
Summe	7.726	9.944	1.495	8.445	4

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die Finanzschulden umfassen erwartete Zinsen sowie den Rückzahlungsbetrag der Kredite.

(3) Marktrisiken

Über den Sammelbegriff Marktrisiko wird das Risiko aus Änderungen von Marktpreisen wie beispielsweise Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen auf das Periodenergebnis sowie den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente definiert. Ziel der Steuerung des Marktrisikos ist es, die Marktrisikoeexposition innerhalb eines annehmbaren Rahmens bei gleichzeitiger Optimierung von Erträgen zu steuern und zu kontrollieren.

Um das Marktrisiko zu steuern, kauft und verkauft die Schaeffler Gruppe Derivate und geht Finanzverbindlichkeiten ein. Sämtliche diesbezüglichen Transaktionen werden im Rahmen der durch die Geschäftsführung freigegebenen Risikosteuerungsstrategie durchgeführt. Marktrisiken werden von der Finanzabteilung genau überwacht, aktiv gesteuert und an den CFO berichtet.

Währungsrisiko

Die Schaeffler Gruppe ist Währungsrisiken im Zusammenhang mit Verkäufen, Käufen sowie Ausleihungen, die auf eine andere als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Schaeffler Gruppe lauten, ausgesetzt.

Zu jedem Zeitpunkt sichert die Schaeffler Gruppe einen Großteil der geschätzten Fremdwährungsexposition in Bezug auf geplante Verkäufe und Käufe innerhalb der jeweils nächsten zwölf Monate ab. Die Schaeffler Gruppe nutzt hierzu Devisentermingeschäfte, Währungsswaps sowie entsprechende Optionen. Sofern erforderlich werden Devisentermingeschäfte am Ende ihrer Laufzeit verlängert.

Kredite zwischen Konzernunternehmen, die auf eine andere als die funktionale Währung einer der beiden Parteien lauten, werden grundsätzlich mithilfe von Termingeschäften, welche gleichzeitig mit der Rückzahlung der Kredite fällig werden, vollständig abgesichert. Die Beteiligungen der Schaeffler Gruppe an anderen Tochterunternehmen werden nicht abgesichert, da diese Währungspositionen als langfristig erachtet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Währungsrisikoeexposition der Schaeffler Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Währungen und basiert auf den jeweiligen Nominalwerten zu den entsprechenden Bilanzstichtagen:

In Mio. EUR	USD	RON	JPY	HUF
31. Dezember 2010				
Geschätzte operative Exposition	852	-198	98	-84
Devisentermingeschäfte	-599	157	-78	67
Währungsoptionen	-225	0	0	0
Nettoexposition	28	-41	20	-17
31. Dezember 2009				
Geschätzte operative Exposition	568	-59	108	-83
Devisentermingeschäfte	-271	47	-54	64
Währungsoptionen	-167	0	-30	0
Nettoexposition	130	-12	24	-19

Die geschätzte operative Exposition stellt die geplante Nettoexposition aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bezogen auf die jeweils folgenden zwölf Monate dar. Die ausgewiesene Nettoexposition gibt das gebündelte Risiko aller Unternehmen der Schaeffler Gruppe wieder, welche keinen lokalen Einschränkungen im Sinne eines Verbotes von Währungsgeschäften mit der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die abgebildete Nettoexposition stellt somit den Unterschiedsbetrag zwischen bislang noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften in Form von zukünftig erwarteten Cash Flows aus Fremdwährungen und bereits bilanziell erfassten Sicherungsinstrumenten dar. Das Währungsrisiko in Ländern mit Einschränkungen des Devisenverkehrs (z. B. China, Brasilien) wird von der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe überwacht. Das größte Währungsrisiko in diesen Ländern resultiert aus dem USD und beläuft sich auf eine geschätzte Nettoexposition in Höhe von -227 Mio. EUR (Vj.: -254 Mio. EUR).

Die Devisentermingeschäfte bestimmter Währungen werden als Sicherungsbeziehungen mittels Cash Flow Hedges abgebildet, die eine nahezu vollständige Effektivität aufweisen. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate gehen somit direkt (erfolgsneutral) ins Eigenkapital ein. Die Gewinne und Verluste aus den Sicherungsinstrumenten werden zu dem Zeitpunkt in den Posten sonstige Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem die abgesicherte Transaktion (Grundgeschäft) realisiert wird. Sowohl der überwiegende Teil der

geplanten Transaktionen als auch die daraus resultierende Erfolgswirkung treten innerhalb des jeweils auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres ein.

Der Anteil, der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung gegen Währungsrisiken entfällt, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

In Mio. EUR	2010	2009
Anfangsbestand zum 1. Januar	8	0
Zuführungen	48	15
Auflösungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		
- in das Konto sonstige Erträge	21	15
- in das Konto sonstige Aufwendungen	-39	-22
Endbestand zum 31. Dezember	38	8

Weitere Währungsrisiken, die aus Fremdwährungskrediten resultieren, werden auf betriebswirtschaftlicher Basis vollständig abgesichert, so dass sich hieraus keine wesentlichen zusätzlichen Währungsrisiken ergeben.

Im Rahmen der währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse wird eine 10%ige Abwertung des Euros gegenüber jeder wesentlichen Fremdwährung zum 31. Dezember simuliert. In die Analyse werden neben Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis bzw. auf das Eigenkapital aufgrund der Stichtagsbewertung und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind aus folgender Tabelle ersichtlich.

In Mio. EUR	31.12.2010		31.12.2009	
	Periodenergebnis	Eigenkapital	Periodenergebnis	Eigenkapital
USD	-23	-4	-13	-11
JPY	-1	0	-3	-2
HUF	0	0	0	0
RON	1	0	1	0

Umgekehrt hätte eine 10%ige Aufwertung des Euros im Vergleich zu den wesentlichen Fremdwährungen zum 31. Dezember – wiederum unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben – den gleichen Effekt mit umgekehrtem Vorzeichen gehabt.

Zinsrisiko

Jeweils zum 31. Dezember lassen sich die verzinslichen Finanzinstrumente der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die grundlegende Ausgestaltung des jeweiligen Zinssatzes wie folgt zusammenfassen:

In Mio. EUR	Buchwert	
	31.12.2010	31.12.2009
Variabel verzinsliche Instrumente	6.304	6.301
- Finanzielle Schulden	6.304	6.301
Festverzinsliche Instrumente	173	180
- Finanzielle Schulden	173	180

Durch den Einsatz von Zinsswaps, -caps und -collars stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass das Zinsschwankungsrisiko aus variabel verzinslichen Schulden, welches vorwiegend aus der Refinanzierung vom 20. November 2009 resultiert, minimiert wird.

In Bezug auf festverzinsliche Instrumente hat die Schaeffler Gruppe weder finanzielle Vermögenswerte noch finanzielle Schulden als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Außerdem hat sie keine Derivate als Sicherungsinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes designiert.

Aufgrund der Tatsache, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses der neuen Finanzierung der Schaeffler Gruppe das Cash Flow Hedge Accounting für Zinsrisiken zum 20. November 2009 beendet wurde, werden Marktwertänderungen der Zinsderivate vollständig im Periodenergebnis erfasst. Die bis zum 20. November 2009 entstandene Rücklage in Höhe von -268 Mio. EUR für das Cash Flow Hedge Accounting wird ergebniswirksam effektivzinskonstant aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2010 führte dies zur Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 91 Mio. EUR (Vj.: 10 Mio. EUR).

In Bezug auf variabel verzinsliche Instrumente hätte eine Verschiebung der entsprechenden Referenzzinssätze (1 M-Euribor) um 100 Basispunkte (Bp) zum 31. Dezember 2010 das Periodenergebnis folgendermaßen beeinflusst (erhöht bzw. vermindert). Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Devisenkurse, konstant bleiben. Des Weiteren wird bei der Analyse unterstellt, dass die Zinssätze nicht kleiner als 0% werden können.

In Mio. EUR	Periodenergebnis	
	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp
Zum 31. Dezember 2010		
Variabel verzinst Instrumente	-65	36
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	260	-213
Summe	195	-177
Zum 31. Dezember 2009		
Variabel verzinst Instrumente	-64	28
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	327	-323
Summe	263	-295

Der Effekt aus den variabel verzinsten Instrumenten ist rein auf eine erhöhte bzw. verminderte Zinslast zurückzuführen. Die Veränderung des Periodenergebnisses aus den nicht als Sicherungsinstrumente designierten Zinsderivaten wird sowohl durch Marktwertänderungen von 191 Mio. EUR (Vj.: 320 Mio. EUR) bzw. -178 Mio. EUR (Vj.: -320 Mio. EUR) als auch durch höhere bzw. niedrigere Zinsen von 69 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR) bzw. -35 Mio. EUR (Vj.: -3 Mio. EUR) hervorgerufen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Hierunter ist das Risiko zu verstehen, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstrumentes aufgrund von Marktpreisschwankungen ändern, welche nicht auf Änderungen von Zinssätzen oder Wechselkursen basieren.

Unter die sonstigen Marktpreisrisiken, über die im Rahmen des IFRS 7 zu berichten ist, fallen prinzipiell Risiken aus Änderungen von Börsenkursen und Aktienpreisindizes sowie aus Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen für den Fall, dass Bezugsverträge für Waren und Rohstoffe im Einklang mit den entsprechenden Regelungen des IAS 39 als Finanzinstrumente zu definieren wären.

Dies ist bei der Schaeffler Gruppe nicht der Fall. Die Absicherung gegenüber Waren- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten. Derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang nicht zum Einsatz.

Risiken aus Börsenkursen und Aktienpreisindizes betreffen ausschließlich die handelbaren Wertpapiere. Angesichts der Höhe des Bestands dieser Finanzinstrumente sind die mit dieser Position verbundenen Marktpreisrisiken als nicht wesentlich anzusehen.

4.16 Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur der Schaeffler Gruppe stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	3.294	2.818
- in % des Gesamtkapitals	33,7	30,3
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.413	6.420
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	64	61
- in % des Gesamtkapitals	66,3	69,7
Gesamtkapital	9.771	9.299

Vorrangiges Ziel im Rahmen des Kapitalmanagements der Schaeffler Gruppe ist es, die Fähigkeit zur Schuldentilgung sicherzustellen und finanziell solide aufgestellt zu bleiben. Wichtigstes Instrument in diesem Zusammenhang stellt ein detailliertes Liquiditätsmanagement auf Ebene der Konzerngesellschaften dar. Damit soll sichergestellt werden, dass regelmäßig ausreichende Liquiditätsreserven vorhanden sind, um die im Rahmen der Bankenfinanzierung (vgl. Anhang Tz. 4.10) eingegangenen Finanzverbindlichkeiten zu bedienen.

Im Rahmen dieser Finanzierung unterliegt die Schaeffler Gruppe gewissen finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants, vgl. Anhang Tz. 4.10). Die Einhaltung dieser Kennzahlen wird laufend auf Konzernebene überwacht. Die Definitionen der Kennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 an die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe angepasst. Die in den Definitionen der Kennzahlen verwendeten Berechnungsparameter sind detailliert in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ableiten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2010 als auch in 2009 wurden die vorgegebenen Financial Covenants eingehalten. Auf Basis der aktuellen Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass die Financial Covenants auch in den Jahren 2011, 2012 und 2013 eingehalten werden.

Neben dem Verhältnis von EBITDA zum Zinsaufwand (Interest Cover) und dem Verhältnis von Cash Flow zum Kapitaldienst (Cash Flow Cover) stellt das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Debt Leverage) eine wichtige finanzielle Kennzahl auf Konzernebene dar. Diese Kennzahl wird wie folgt definiert:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	64	61
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.413	6.420
Schulden gesamt	6.477	6.481
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	733	350
Liquidität gesamt	733	350
Nettoschulden gesamt	5.744	6.131
EBITDA	2.097	1.103
Verhältnis von Nettoschulden zu EBITDA	2,7	5,6

4.17 Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind nicht wesentlich.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren operativen Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen werden wie folgt fällig:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Weniger als ein Jahr	34	46
Zwischen einem und fünf Jahren	50	39
Mehr als fünf Jahre	4	5
Summe	88	90

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 50 Mio. EUR als laufender Aufwand aus operativen Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Vj.: 48 Mio. EUR).

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen resultieren im Wesentlichen aus Mietzahlungen für Immobilien, Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge sowie einem IT-Dienstleistungsvertrag, welcher insbesondere monatliche Entgelte für die Betriebsleistung, nach Aufwand berechnete Personaldienstleistungen, IT-Projekte und einen User-Helpdesk umfasst.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Kapitalverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2010 hat die Schaeffler Gruppe offene Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 101 Mio. EUR (Vj.: 65 Mio. EUR). Es wird erwartet, dass diese Verpflichtungen wie folgt beglichen werden:

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Weniger als ein Jahr	101	63
Zwischen einem und fünf Jahren	0	2
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	101	65

5.2 Eventualschulden

In Mio. EUR	31.12.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	11	17
An Dritte begebene Sicherheiten	1	3
Sonstiges	18	18
Summe	30	38

Zum 31. Dezember 2010 werden in den Eventualverbindlichkeiten für Bürgschaften und Gewährleistungen im Wesentlichen prozessuale Sicherheiten und Kreditbesicherungen berichtet.

Bei den sonstigen Eventualschulden handelt es sich im Wesentlichen um Ansprüche von Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern sowie Nachforderungen der Finanzbehörden. Die Sachverhalte betreffen jeweils die indischen Gesellschaften der Schaeffler Gruppe. Aufgrund der sehr geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme in all diesen Fällen sind die Voraussetzungen zum Ansatz einer Rückstellung nicht gegeben.

In Bezug auf die im Dezember 2010 beschlossene Vorbausschüttung verweisen wir auf die Ausführung zum Eigenkapital (Anhang Tz. 4.9).

5.3 Zusätzliche Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde um Währungsumrechnungsdifferenzen, welche aus der Umrechnung auf den Euro resultieren, angepasst, da die entsprechenden Beträge keine Zahlungsströme darstellen.

In Mio. EUR	2010	2009
Erhaltene Zinsen	10	8
Gezahlte Zinsen	-644	-686
Gezahlte Ertragsteuern	-298	-161

Für das Geschäftsjahr 2010 ergibt sich ein Free Cash Flow in Höhe von 566 Mio. EUR (Vj.: -1.400 Mio. EUR). Im Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass die Verbesserung des Free Cash Flow insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2009 getätigten Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an der Continental AG zurückzuführen ist, denen im Geschäftsjahr 2010 keine vergleichbaren Mittelabflüsse gegenüberstehen. Vor M&A-Aktivitäten ergibt sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 211 Mio. EUR in 2009.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 890 Mio. EUR (Vj.: 597 Mio. EUR). Dieser Zufluss resultiert maßgeblich aus der verbesserten Ertragslage in 2010, die sich im EBIT von 1.509 Mio. EUR (Vj.: 446 Mio. EUR) niederschlägt.

Im Geschäftsjahr 2010 sind im Rahmen der Investitionstätigkeit insgesamt 324 Mio. EUR abgeflossen (Vj.: 1.997 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 361 Mio. EUR nach 321 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 733 Mio. EUR (Vj.: 350 Mio. EUR). In diesen Zahlungsmitteln sind 168 Mio. EUR (Vj.: 88 Mio. EUR) ausgewiesen, die von Tochterunternehmen in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Kolumbien, Indien, Indonesien, Südkorea, Südafrika, Taiwan, Philippinen, Venezuela und Vietnam gehalten werden. Diese unterliegen Devisenverkehrskontrollen und anderen gesetzlichen Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch das Mutterunternehmen ist daher eingeschränkt.

5.4 Segmentberichterstattung

In Einklang mit IFRS 8 erfolgt die Segmentberichterstattung nach dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen

Berichtswesens an die Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe. Schaeffler betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig von der Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für welche einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die Geschäftssegmente der Schaeffler Gruppe werden in Einklang mit den internen Berichten, welche der Geschäftsführung zur Verfügung gestellt werden, ausgewiesen. Die Schaeffler Gruppe kann in die zwei im Folgenden beschriebenen berichtspflichtigen Segmente Automotive und Industrie eingeteilt werden. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet. Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Die folgende Zusammenfassung beschreibt die Tätigkeiten jedes der beiden berichtspflichtigen Segmente der Schaeffler Gruppe:

Automotive: Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen mit Kunden in der Automobilbranche. Dies beinhaltet Hersteller von Personenkraftwagen sowie deren Zulieferer (OEM, Tier 1 und Tier 2) sowie solche Unternehmen, welche auf den Vertrieb von Ersatzteilen für Personen- und Lastkraftwagen ausgerichtet sind (Aftermarket). Das Produktportfolio reicht von Radlagern sowie Fahrwerks- und Lenkungskomponenten über Getriebebauteile und -entwicklungen bis hin zu Motorelementen und Ventilsteuerungssystemen.

Industrie: Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen mit Herstellern von Anlagegütern. Diese Kunden sind in den Bereichen Produktionsanlagen, Bahnverkehr, Windkraft, Konsumgüter, Schwerindustrie, Energieübertragung und industrieller Sekundärmarkt (MRO) tätig. Auch das Geschäft mit Kunden, deren Schwerpunkt in der Luft- und Raumfahrtindustrie (Aerospace) liegt, also insbesondere Hersteller von Flugzeugen sowie deren Zulieferer, wird in diesem Segment berichtet. Die wesentlichen Produkte des Segments sind Wälz- und Gleitlager, Linearführungen und Direktantriebe.

Wesentliche Kunden

Mit einem Key Account wurde im Geschäftsjahr 2010 insgesamt ein Umsatz von 991 Mio. EUR (Vj.: 776 Mio. EUR) erzielt. Dies entspricht rund 10,4 % (Vj.: 10,6 %) des Gesamtumsatzes der Schaeffler Gruppe und rund 15,6 % (Vj.: 16,4 %) des Umsatzes des Segments Automotive.

Abstimmungsposten: Da die Segmentberichterstattung auf den internen Controlling-Voraussetzungen basiert und nicht sämtliche Posten zugeteilt werden können, ergeben sich Unterschiede zwischen der Segmentberichterstattung und der Berichterstattung

gemäß IFRS. Insbesondere die folgenden Posten werden nicht auf die Segmente verteilt:

- Umsatzerlöse: Verkäufe von Stahlabfällen sind in diesem Posten nicht enthalten, da die entsprechenden Verkaufserlöse als Verminderung des Materialaufwands behandelt werden, wodurch sich eine korrekte Verteilung des Ergebnisses auf die Segmente ergibt. Ebenso außerhalb der Segmente liegen Umsätze, die im Zusammenhang mit externen Dienstleistern stehen, denen Beistellmaterial zur Verfügung gestellt wird (Subcontracting).
- Vorräte: Die Segmentvorräte werden als Bruttowerte basierend auf den Konzernherstellkosten ausgewiesen, wodurch sich Unterschiede im Vergleich zur Bewertung nach IFRS ergeben. Transportgüter, Anzahlungen auf Vorräte und Wertberichtigungen sind nicht Bestandteil der Segmentvorräte. Die Bestände werden gemäß der hauptsächlichen Zuordenbarkeit von Produktlinien den Segmenten zugeordnet. Die Umsätze mit diesen Produkten können aber gemäß der Kundengruppen im gleichen oder im jeweils anderen Segment getätigt worden sein.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Segmentberichterstattung im Unterschied zur Bewertung nach IFRS, welche Wertberichtigungen und Verkäufe von Forderungen an Dritte in Form von forderungsbesicherten Wertpapieren berücksichtigt, brutto ausgewiesen. Außerdem sind kleinere Gesellschaften der Schaeffler Gruppe nicht Teil der Segmentberichterstattung.
- Sachanlagen und Investitionen: Der Unterschied zwischen der Segmentberichterstattung und den gemäß IFRS in der Bilanz ausgewiesenen Werten resultiert aus Produktionsstandorten, an denen nur Bauteile für andere Konzernbetriebe hergestellt werden. Diese Produktionsstandorte werden intern als Operations bezeichnet. Des Weiteren sind Investitionen in den Funktionsbereichen Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung nicht Bestandteil der Segmentinvestitionen. Die Sachanlagen sowie die dazugehörigen Abschreibungen und Investitionen werden gemäß der hauptsächlichen Produktionstätigkeit vollständig einem Segment zugeordnet. Die Umsätze und das Ergebnis mit auf so zugeordneten Anlagegütern gefertigten Produkten können gemäß der Kundengruppen im gleichen oder im jeweils anderen Segment getätigt worden sein.

Im Folgenden werden Informationen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit jedes der berichtspflichtigen Segmente gegeben. Die Leistungsfähigkeit wird dabei mit Hilfe des EBIT gemessen, da die

Geschäftsführung davon ausgeht, dass diese Informationen für eine Beurteilung des Ergebnisses der Segmente im Vergleich zu anderen Unternehmen der betreffenden Branchen am einschlägigsten sind. Finanzinformationen in Bezug auf die Segmentvermögenswerte, d. h. berichtspflichtige Gesamtvermögenswerte sowie Abschreibungen und Investitionen, werden auf Basis der jeweils hergestellten, für das betreffende Segment typischen Produkte verteilt. Diese Finanzkennzahlen sowie die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten werden auf Basis von Produkten gesteuert.

Umsatzerlöse und EBIT werden basierend auf einer Verteilung gemäß Kunden ausgewiesen, während Vermögenswerte basierend auf einer Verteilung gemäß Produkten ausgewiesen werden. Erträge aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Die Zuordnung von Kunden und Produkten zu den Segmenten wird mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Um die Segmente in vergleichbarer Form darzustellen, wird auch das Vorjahr gemäß der aktuellen Kunden- und Produktstruktur ausgewiesen.

In Mio. EUR	Automotive		Industrie		Sonstiges		Gesamt	
	01.01. – 31.12.		01.01. – 31.12.		01.01. – 31.12.		01.01. – 31.12.	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	6.341	4.743	3.012	2.513	142 ¹⁾	80 ¹⁾	9.495	7.336
Umsatzkosten	4.499	3.685	1.865	1.787	142	80	6.506	5.552
Bruttoergebnis	1.842	1.058	1.147	726	0	0	2.989	1.784
EBIT	1.005	283	504	163	0	0	1.509	446
- in % vom Umsatz	15,8	6,0	16,7	6,5	0,0	0,0	15,9	6,1
Abschreibungen	347	424	241	233	0	0	588	657
Vorräte ⁶⁾	687	529	715	613	80 ²⁾	20 ²⁾	1.482	1.162
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ⁶⁾	980	796	461	362	2 ³⁾	-14 ³⁾	1.443	1.144
Sachanlagen ⁶⁾	1.446	1.500	1.335	1.341	260 ⁴⁾	288 ⁴⁾	3.041	3.129
Investitionen	156	88	104	125	126 ⁵⁾	112 ⁵⁾	386	325

1) Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Schrottverkäufen und Beistellmaterial zusammen.

2) Der Wert beinhaltet im Wesentlichen Anzahlungen, Wertberichtigungen und Warentransit, sowie Vorräte, die nicht auf die beiden Segmente aufgeteilt wurden (Operations).

3) In dieser Position werden hauptsächlich Wertberichtigungen dargestellt.

4) Der Wert betrifft ausschließlich nicht auf die Segmente aufgeteilte Sachanlagen, da diese zur Produktion von Komponenten für beide Segmente verwendet werden (Operations).

5) Der Wert betrifft ausschließlich nicht auf die Segmente aufgeteilte Investitionen. Diese liegen hauptsächlich in den Bereichen Operations sowie außerhalb der Produktionsbereiche. Zusätzlich bildet dieser Wert auch die Konsolidierung konzerninterner Verlagerungen ab.

6) Werte jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

Überleitung auf das Ergebnis vor Steuern	2010	2009
EBIT Automotive	1.005	283
EBIT Industrie	504	163
EBIT	1.509	446
Finanzergebnis	-1.159	-1.520
Ergebnis vor Ertragsteuern	350	-1.074

Die berichtspflichtigen Segmente Automotive und Industrie werden auf weltweiter Basis gesteuert, betreiben jedoch Produktionsstätten und Vertriebsstellen in den Regionen Deutschland, Europa ohne Deutschland, Nordamerika, Südamerika und Asien/Pazifik.

In Bezug auf den Ausweis von Segmentinformationen auf regionaler Basis werden Umsatzerlöse basierend auf dem geographischen Standort der Kunden ermittelt, während Vermögenswerte basierend auf dem geographischen Standort der jeweiligen Vermögenswerte ermittelt werden.

Regionale Berichterstattung

In Mio. EUR	Umsatzerlöse ¹⁾		Langfristige Vermögenswerte ²⁾	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
Deutschland	2.565	2.080	1.415	1.592
Europa ohne Deutschland	3.049	2.552	1.064	1.116
Nordamerika	1.254	920	363	349
Südamerika	599	452	220	204
Asien/Pazifik	2.028	1.332	554	486
Summe	9.495	7.336	3.616	3.747

1) Umsätze nach Kundenstandorten; Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahresabschluss (nach Produktionsstandorten) verändert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2) Langfristige Vermögenswerte nach Produktionsstandorten. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

5.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Gemäß den Regelungen des IAS 24 stehen Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Herr Georg F. W. Schaeffler der Schaeffler Gruppe nahe.

Weitere nahe stehende Personen sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Schaeffler GmbH Herr Dr. Jürgen M. Geißinger, Herr Prof. Dr. Peter Gutzmer, Herr Rainer Hundsdörfer, Herr Norbert Indlekofer, Herr Oliver Jung, Herr Kurt Mirlach, Herr Dr. Peter Pleus, Herr Klaus Rosenfeld, Herr Dr. Gerhard Schuff und Herr Robert Schullan.

Ebenfalls der Schaeffler Gruppe nahe stehen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler GmbH, dem neben Frau und Herrn Schaeffler die folgenden Personen angehören: Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Herr Dr. Eckhard Cordes, Herr Dr. Hubertus Erlen, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Herr Jochen Homburg, Herr Franz-Josef Kortüm, Herr Norbert Lenhard, Herr Dr. Siegfried Luther, Herr Thomas Mölkner, Herr Wolfgang Müller, Frau Stefanie Schmidt, Herr Dirk Spindler, Herr Robin Stalker, Herr Jürgen Stolz, Herr Salvatore Vicari, Herr Jürgen Wechsler, Herr Dr. Otto Wiesheu und Herr Jürgen Worrich.

Der Schaeffler Gruppe nahe stehende Unternehmen bestehen in Form der übergeordneten direkten und indirekten Mutterunternehmen der Schaeffler GmbH sowie in Form der neben der Schaeffler GmbH von den übergeordneten Mutterunternehmen der Schaeffler GmbH beherrschten Unternehmen. Diese nahe stehenden Unternehmen werden im Folgenden als „übergeordnete IHO Gesellschaften“ bezeichnet.

Des Weiteren stehen die Unternehmen des Continental Konzerns der Schaeffler Gruppe nahe.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Ebenfalls angeführt sind die zum jeweiligen Stichtag im Konzernabschluss enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus derartigen Transaktionen.

In Mio. EUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Übergeordnete IHO-Gesellschaften	0	0	33	152
Unternehmen des Continental Konzerns	12	9	3	1

In Mio. EUR	Aufwendungen		Erträge	
	2010	2009	2010	2009
Übergeordnete IHO-Gesellschaften	5	1	1	1
Unternehmen des Continental Konzerns	19	16	72	52

Die Geschäftsanteile an der Schaeffler GmbH werden indirekt von Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Herr Georg F. W. Schaeffler gehalten. Direktes Mutterunternehmen der Schaeffler GmbH ist die Schaeffler Verwaltungs GmbH, oberstes Mutterunternehmen ist die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG (IHO).

Zwischen den übergeordneten IHO-Gesellschaften und den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bestanden in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 neben den Vorgängen im Rahmen der Konzernreorganisation (vgl. Anhang Tz. 1.2) diverse Geschäftsbeziehungen. Diese betreffen unter anderem eine Finanzierung durch eine übergeordnete IHO-Gesellschaft, die Weiterverrechnung von Gebühren für Bankavale an die Schaeffler Gruppe sowie diverse Dienstleistungen.

Die per 31. Dezember 2009 gegenüber den übergeordneten IHO-Gesellschaften ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten den Saldo des Finanzausgleichskontos (vgl. Anhang Tz. 4.14). Nicht in obiger Tabelle angeführt ist der Erwerb einer Immobilie von einer übergeordneten IHO-Gesellschaft im Wert von 5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010.

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen der Schaeffler Gruppe bestehen gegenüber den Konzerngesellschaften der Continental Gruppe in Form von Lieferungen von Fahrzeugkomponenten, Entwicklungsleistungen sowie Vermietungen von Gewerbeflächen.

Zudem wurde mit der Continental AG am 20. August 2008 eine Investorenvereinbarung abgeschlossen. Diese kann frühestens zum Ablauf der Hauptversammlung der Continental AG im Jahr 2014 gekündigt werden. Gegenstand dieser Vereinbarung ist unter anderem die Verpflichtungen der Schaeffler GmbH, die Beteiligung an der Continental AG bis zum 31. August 2012 auf 49,99% zu beschränken und bestimmte steuerliche Nachteile der Continental AG aus dem Verlust der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auszugleichen. In diesem Zusammenhang erfolgte in 2009 eine freiwillige Einzahlung in die Kapitalrücklage der Continental AG in Höhe von 20 Mio. EUR. Darüber hinaus erfolgte in 2009 eine weitere freiwillige Einzahlung in Höhe von 4 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der Continental AG gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Im Geschäftsjahr 2010 erwarb die Schaeffler GmbH die von Herrn Schaeffler gehaltene Minderheitsbeteiligung in Höhe von 5,1% der Kommanditanteile an der Schaeffler Immobilien GmbH & Co. KG. Der Kaufpreis betrug 13 Mio. EUR. Die weiteren direkten Geschäftsbeziehungen zwischen der Schaeffler Gruppe und Frau und Herrn Schaeffler sind nicht wesentlich.

Die an die Mitglieder der Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe geleisteten kurzfristigen Vergütungen betrugen in 2010 16 Mio. EUR (Vj.: 11 Mio. EUR), für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden für die Mitglieder der Geschäftsführung 1 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) aufwandswirksam erfasst. Für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Betrag von 4 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) aufwandswirksam erfasst.

Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler GmbH wurden nicht gewährt. Die Zusammensetzung der Mitglieder der Geschäftsführung hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Der Aufsichtsrat besteht aufgrund der Regelungen des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer seit August 2010. Die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler Gruppe betrugen in 2010 0,4 Mio. EUR.

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe bzw. deren Hinterbliebene erhielten Zahlungen in Höhe von 1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 (Vj.: 1 Mio. EUR).

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung der Schaeffler Gruppe bzw. der Vorgängergesellschaften der Schaeffler GmbH sowie den Hinterbliebenen dieser Personen belaufen sich nach Saldierung mit dem entsprechenden Planvermögen auf 6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 (Vj.: 6 Mio. EUR).

5.6 Abschlussprüferhonorare

Das gemäß § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB anzugebende Honorar des Konzernabschlussprüfers inklusive seiner verbundenen Unternehmen für Leistungen in Höhe von 3.504 Tsd. EUR im Geschäftsjahr 2010 setzt sich wie folgt zusammen: 1.613 Tsd. EUR entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen, 763 Tsd. EUR auf Steuerberatungsleistungen und 1.128 Tsd. EUR auf sonstige Leistungen.

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausschüttung an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH

Am 5. Januar 2011 erfolgte die Ausschüttung der im Rahmen eines Vorabausschüttungsbeschlusses vom Dezember 2010 beschlossenen Dividende in Höhe von 400 Mio. EUR an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 31. Dezember 2010 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

5.8 Anteilsbesitzliste im Sinne des § 313 Abs. 2 HGB

Mutterunternehmen ist die Schaeffler GmbH mit Sitz in Herzogenaurach.

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften			
I. Deutschland (50)			
AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH	Werdohl	DE	100,00
AS Auslandsholding GmbH	Bühl	DE	100,00
CBF Europe GmbH	Wuppertal	DE	100,00
CVT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Bühl	DE	100,00
CVT Verwaltungs GmbH & Co. Patentverwertungs KG	Bühl	DE	100,00
Dürkopp Maschinenbau GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Egon von Ruville GmbH	Hamburg	DE	100,00
FAG Aerospace GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
FAG Aerospace GmbH & Co. KG	Schweinfurt	DE	100,00
FAG Industrial Services GmbH	Herzogenrath	DE	100,00
FAG Kugelfischer GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltschutz mbH – AMUS	Homburg	DE	100,00
GURAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	DE	99,00
IAB Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
IAB Holding GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
IAB Verwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
IDAM Beteiligungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA – Drives & Mechatronics GmbH & Co. oHG	Suhl	DE	100,00
INA Automotive GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA Beteiligungsverwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Industrieraufbaugesellschaft Bühl mbH	Bühl	DE	100,00
Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
KWK Kraftfahrzeug-Werkstatt-Konzept Verwaltungsgesellschaft mbH	Langen	DE	100,00
LuK ASG GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Auslandsholding GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Beteiligungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
LuK GmbH & Co. KG	Bühl	DE	100,00
LuK Management GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Truckparts GmbH & Co. KG	Kaltennordheim	DE	100,00
LuK Unna GmbH & Co. KG	Unna	DE	100,00
LuK Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
MEDUSA Beteiligungsverwal-tungs-Gesellschaft Nr. 64 mbH	Bühl	DE	100,00
PD Qualifizierung und Beschäftigung GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Raytech Composites Europe GmbH	Morbach	DE	100,00
REDON Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	DE	99,90
Schaeffler Automotive Aftermarket GmbH & Co. KG	Langen	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungs-gesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungs-verwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Elfershausen GmbH & Co. OHG	Herzogenaurach	DE	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
Schaeffler Europa Logistik GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Friction Products GmbH	Morbach	DE	100,00
Schaeffler Friction Products Hamm GmbH	Hamm/Sieg	DE	100,00
Schaeffler Immobilien GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Motorenelemente GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Versicherungs-Vermittlungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Unterstützungskasse der FAG Kugelfischer e.V.	Schweinfurt	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften			
II. Ausland (102)			
Schaeffler Middle East FZE	Jebel Ali	AE	100,00
Schaeffler Argentina S.R.L.	Buenos Aires	AR	100,00
Schaeffler Austria GmbH	Berndorf-St. Veit	AT	100,00
Schaeffler Australia Pty Ltd.	Frenchs Forest	AU	100,00
Schaeffler Belgium SPRL	Braine L'Alleud	BE	100,00
Schaeffler Bulgaria OOD	Sofia	BG	100,00
FAG Servicos Industriais Ltda.	Sao Paulo	BR	100,00
LuK do Brasil Embreagens Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
Schaeffler Brasil Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
FAG Aerospace Inc.	Stratford	CA	100,00
Schaeffler Canada Inc.	Oakville	CA	100,00
Grico Invest GmbH	Chur	CH	100,00
HYDREL GmbH	Romanshorn	CH	100,00
INA Invest GmbH	Horn	CH	100,00
Octon G.m.b.H.	Horn	CH	100,00
Schaeffler Chile Rodamientos Ltda.	Santiago	CL	100,00
Schaeffler (China) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler (Ningxia) Co., Ltd.	Yinchuan	CN	100,00
Schaeffler Aerospace Bearings (Taicang) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler Friction Products (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CN	100,00
Schaeffler Holding (China) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Colombia Ltda.	Bogota	CO	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
INA Lanskroun, s.r.o.	Lanskroun	CZ	100,00
LuK-Aftermarket Service s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler CZ s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler Danmark ApS	Aarhus	DK	100,00
RODISA, S.A.	Elgoibar	ES	100,00
Schaeffler Iberia, S.L.U.	Barcelona	ES	100,00
Schaeffler Finland Oy	Espoo	FI	100,00
FAG France SAS	Chatillon	FR	100,00
Schaeffler Chain Drive Systems SAS	Calais	FR	100,00
Schaeffler France SAS	Haguenau	FR	100,00
FAG (UK) Ltd.	Sutton Coldfield	GB	100,00
LuK (Hereford) Limited	Hereford	GB	100,00
LuK (UK) Limited	Sheffield	GB	100,00
LuK Aftermarket-Service Limited	Hereford	GB	100,00
LuK Leamington Limited	Leamington Spa.	GB	100,00
Schaeffler (UK) Limited	Sutton Coldfield	GB	100,00
Stocklook Limited	Swansea	GB	100,00
The Barden Corporation (UK) Ltd.	Plymouth	GB	100,00
Schaeffler Hong Kong Company Limited	Hong Kong	HK	100,00
Schaeffler Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HR	100,00
FAG Magyarorszag Ipari Kft.	Debrecen	HU	100,00
LUK Savaria Kft.	Szombathely	HU	100,00
Schaeffler Magyarorszag Ipari Kft.	Budapest	HU	100,00
Schaeffler Bearings Indonesia, PT	Jakarta	ID	100,00
FAG Bearings India Ltd.	Baroda	IN	51,33
FAG Roller Bearings Private Ltd.	Baroda	IN	87,83
INA Bearings India Private Limited	Pune	IN	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
LuK India Private Limited	Madras	IN	100,00
FAG Railway Products G.e.i.e.	Mailand	IT	75,00
Schaeffler Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Japan Co., Ltd.	Yokohama	JP	100,00
Schaeffler Ansan Corporation	Ansan-shi	KR	100,00
Schaeffler Korea Corporation	Seoul	KR	100,00
INA Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00
LuK Aftermarket Service, S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
LuK Puebla, S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Rodamientos FAG S.A. de C.V.	Mexico-Stadt	MX	100,00
Schaeffler Mexico Holding, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico Servicios, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Bearings (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY	100,00
Radine B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland Holding B.V.	Barneveld	NL	100,00
LuK Norge AS	Oslo	NO	100,00
Schaeffler Norge AS	Oslo	NO	100,00
Schaeffler Philippines Inc.	Makati City	PH	100,00
Schaeffler Polska Sp. z.o.o.	Warschau	PL	100,00
Gestfag SGPS. LDA	Caldas da Rainha	PT	100,00
INA Rolamentos Lda.	Porto	PT	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
Schaeffler Portugal S.A.	Caldas da Rainha	PT	100,00
SC Schaeffler Romania S.R.L.	Brasov	RO	100,00
Schaeffler Russland GmbH	Moskau	RU	100,00
Schaeffler Sverige AB	Arlandastad	SE	100,00
Schaeffler (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler Slovenija d.o.o.	Maribor	SI	100,00
INA Kysuce, a.s.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
INA Skalica spol. s.r.o.	Skalica	SK	100,00
Schaeffler Slovensko spol s.r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	49,00
Schaeffler Holding (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	49,00
Schaeffler Rulmanlari Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul	TR	100,00
Schaeffler Taiwan Co., Ltd.	Taipei	TW	100,00
FAG Bearings LLC	Danbury	US	100,00
FAG Holding LLC	Danbury	US	100,00
FAG Interamericana A.G.	Miami	US	100,00
LMC Bridgeport, Inc.	Danbury	US	100,00
LuK Clutch Systems, LLC	Wooster	US	100,00
LuK Transmission Systems LLC	Wooster	US	100,00
LuK USA LLC	Wooster	US	100,00
LuK-Aftermarket Services, LLC	Valley City	US	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
Schaeffler Group USA, Inc.	Fort Mill	US	100,00
The Barden Corporation	Danbury	US	100,00
Schaeffler Venezuela, C.A.	Valencia	VE	100,00
Schaeffler Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Minh City	VN	100,00
ABCOM Holdings (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	ZA	100,00
INA Bearing (Pty) Ltd.	Port Elizabeth	ZA	100,00
LuK Africa (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	ZA	100,00
Schaeffler South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	100,00

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
----------------------	-----	-----------------	---------------------------------

B. Assoziierte Unternehmen / Joint Ventures

I. Deutschland (5)

Continental AG	Hannover	DE	42,17
Contitech-INA Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁾	Hannover	DE	50,00
Contitech-INA GmbH & Co. KG ¹⁾	Hannover	DE	50,00
IFT Ingenieurgesellschaft für Triebwerkstechnik mbh	Clausthal-Zellerfeld	DE	49,00
PStec Automation and Service GmbH	Niederwerrn	DE	40,00

II. Ausland (4)

Eurings Rt.	Debrecen	HU	37,00
Endorsia International AB	Göteborg	SE	30,00
Colinx, LLC	Greenville	US	25,00
Roland Corporate Housing LLC	Cheraw	US	49,00

1) Joint Ventures bilanziert nach der at Equity Methode.

Gesellschaft und Ort	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
----------------------	-----	-----------------	---------------------------------

C. Nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

I. Deutschland (10)

Bauverein Schweinfurt eG	Schweinfurt	DE	0,05
GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	Schweinfurt	DE	10,31
GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH	Baar-Ebenhausen	DE	0,18
GURAS Beteiligungs GmbH	Pullach	DE	1,00
PARTSLIFE Recycling Systems GmbH	Neu-Isenburg	DE	9,68
SupplyOn AG	Hallbergmoos	DE	15,25
TECCOM GmbH	Ismaning	DE	1,70
TECDCO Informations System GmbH	Köln	DE	3,03
twin-gears AG ²⁾	Schweinfurt	DE	100,00
Wohnungsbaugenossenschaft Hammelburg eG	Hammelburg	DE	3,00

II. Ausland (4)

FAG Export s.r.o. ²⁾	Boskovice	CZ	100,00
ICSA Industria Cuscineti S.p.A.	San Beningo	IT	9,52
Schaeffler Ukraine GmbH ²⁾	Kiew	UA	100,00
Consolidated Bearings Co. Ltd.	Cedar Knolls	US	10,00

2) Verzicht auf weitere Angaben gemäß § 313 Abs. 1 Nr. 4 Satz 3 HGB.

5.9 Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch die Geschäftsführung der Schaeffler GmbH aufgestellt und genehmigt.

Herzogenaurach, 17. März 2011

Die Geschäftsführung

MANDATE DES AUFSICHTSRATS

Georg F. W. Schaeffler

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gesellschafter der Schaeffler Gruppe
Herzogenaurach

Maria-Elisabeth Schaeffler

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Gesellschafterin der Schaeffler Gruppe
Herzogenaurach

Jürgen Wechsler

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bezirksleiter der IG Metall Bayern
Schwanstetten

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Präsident der Fraunhofer Gesellschaft zur
Förderung der angewandten Forschung e. V.
München

Dr. Eckhard Cordes

Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor METRO AG
Düsseldorf

Dr. Hubertus Erlen

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Berlin

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH
Esslingen

Jochen Homburg

Rechtsanwalt und Ressortleiter IG Metall Vorstand
Dreieich

Franz-Josef Kortüm

Vorsitzender des Vorstands der Webasto AG
Stockdorf

Norbert Lenhard

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats &
Betriebsratsvorsitzender Standort Schweinfurt
Schweinfurt

Dr. Siegfried Luther

Geschäftsführer der Reinhard Mohn Verwaltungs mbH
Gütersloh

Thomas Mölkner

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates
Schaeffler Gruppe &
Betriebsratsvorsitzender Standort Herzogenaurach
stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG
Herzogenaurach

Wolfgang Müller

Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bezirksleitung Bayern
München

Stefanie Schmidt

Betriebsratsvorsitzende Standort Wuppertal
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG
Wuppertal

Dirk Spindler

Leiter Zentrale Technik Entwicklung
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG
Herzogenaurach

Robin Stalker

Mitglied des Vorstands der adidas AG
Herzogenaurach

Jürgen Stolz

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Standort Bühl
Schaeffler GmbH
Bühl

Salvatore Vicari

Betriebsratsvorsitzender Standort Homburg / Saar
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG
Homburg / Saar

Dr. Otto Wiesheu

Rechtsanwalt
Zolling

Jürgen Worrich

Konzernbetriebsratsvorsitzender Schaeffler GmbH
Herzogenaurach

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Schaeffler GmbH, Herzogenaurach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Sailer
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

A

AfS: Available for Sale, zur Veräußerung verfügbar.

at Equity Bilanzierung: Methode zur Bilanzierung und Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nicht quotal konsolidiert werden.

Automotive: Geschäft mit Kunden in der Automobilbranche. Dieses Segment beinhaltet Hersteller von Personenkraftwagen sowie deren Zulieferer sowie solche Unternehmen, welche auf Ersatzteile für Personen- und Lastkraftwagen ausgerichtet sind.

B

Beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen:

Pensionsverpflichtungen, bei denen über die Beitragszahlungen hinaus keine Verpflichtungen des Unternehmens bestehen (synonym „defined contribution benefits“).

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen:

Nach IAS 24 sind im Anhang des Jahresabschlusses Auskünfte über nahe stehende Unternehmen bzw. Personen zu geben. Als nahe stehende Unternehmen gelten insbesondere Unternehmen, auf welche die Schaeffler Gruppe Einfluss ausüben kann sowie Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen. Nahestehende Personen stellen insbesondere natürliche Personen dar, die Einfluss auf die Schaeffler Gruppe ausüben können, sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

BRIC: Die Abkürzung BRIC steht für die Anfangsbuchstaben der vier Staaten Brasilien, Russland, Indien und China.

C

CO₂ncept -10%: Das CO₂ncept -10 % steht für ein gemeinsam von Porsche und der Schaeffler Gruppe realisiertes Vorentwicklungsprojekt, bei dem durch Verwendung neuartiger und optimierter Bauteile in Summe eine Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen um 10 % erzielt werden konnte.

Covenants: Finanzkennzahlen, die der Überwachung der Einhaltung der Kreditvereinbarungen dienen. Sofern die vereinbarten Finanzkennzahlen nicht erreicht werden, sind die Gläubiger berechnigt, die betreffenden Kredite fällig zu stellen.

CVT: Umschlingungsgetriebe mit variabler und stufenloser Übersetzung, welches im Unternehmensbereich Getriebesysteme eingesetzt wird.

D

Derivative Finanzinstrumente: Finanzprodukte, deren Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preisermwartungen des zugrunde liegenden Basisinstruments (z. B. Index, Aktie oder Anleihe) ableitet.

E

EBIT: Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“: Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBITDA: Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“: Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

Effektivität: Die Effektivität oder Wirksamkeit eines Sicherungsgeschäfts bezeichnet den Grad, mit dem die einem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder der Cash Flows durch das Sicherungsinstrument kompensiert werden.

EMAS: EU-Umweltauditverordnung, nach der die Standorte der Schaeffler Gruppe validiert wurden.

F

Fair Value: Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden kann.

FLAC: Financial liability at amortised costs, zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeit.

Free Cash Flow: Summe aus Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

G

Geschäfts- oder Firmenwert: Der Betrag, um den die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition die Summe der Zeitwerte der einzeln identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigen.

Global Compact: Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe.

H

Hedge Accounting: Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen. Voraussetzung für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist sowohl die Effektivität der Sicherungsbeziehung als auch die Dokumentation der Sicherungsbeziehung.

HfT: Held for Trading, zu Handelszwecken gehalten.

I

IAS: Abkürzung für „International Accounting Standards“.

IASB: Abkürzung für „International Accounting Standards Board“.

IFRIC: Abkürzung für „International Financial Reporting Interpretations Committee“.

IFRS: Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“.

Industrie: Segment der Schaeffler Gruppe, welches das Geschäft mit Kunden in den Bereichen Landtechnik, Railway, Windkraft und Aerospace umfasst.

ISO 14001: Ein weltweit anerkannter Standard für Umweltmanagementsysteme.

K

Kapitalkosten: Der Kapitalkostensatz leitet sich aus den Verzinsungsansprüchen der Kapitalgeber ab.

Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA):

Identifizierung und Neubewertung sämtlicher im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bzw. im Rahmen eines Erwerbs von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen erworbener Vermögenswerte und Schulden.

Konsolidierungskreis: Der Konsolidierungskreis bezeichnet die Summe aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

L

LaR: Loans and Receivables, Kredite und Forderungen.

Latente Steuern: Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Dabei werden Unterschiede aus der Konsolidierung, Verlustvorträge und Steuergutschriften berücksichtigt.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen:

Pensionsverpflichtungen, bei denen das Unternehmen eine zugesagte Leistung an aktive und ehemalige Mitarbeiter erfüllen muss. Dabei ist zwischen rückstellungs- und fondsbasierten Pensionsplänen zu unterscheiden. Die zukünftigen Verpflichtungen werden auf Basis der zum Bilanzstichtag erworbenen Mitarbeiteransprüche bewertet. Dabei sind versicherungsmathematische Annahmen zu treffen, welche in den Folgejahren anzupassen sind.

M

MOVE (Mehr ohne Verschwendung): Programm zur Prozess- und Qualitätsverbesserung im Rahmen der Forschung und Entwicklung, welches insbesondere der Vermeidung von Verschwendungen dient, um hierdurch die Entwicklungsleistung pro Mitarbeiter zu steigern.

N

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen zu nutzen, ohne die Interessen künftiger Generationen zu missachten.

O

OHSAS 18001: OHSAS ist die Abkürzung für „Occupational Health and Safety“. OHSAS 18001 stellt einen Standard betreffend ein Managementsystem für den Arbeitsschutz dar.

R

Rating: Einschätzung der Bonität eines Unternehmens, welche durch Ratingagenturen vorgenommen wird.

S

SIC: Abkürzung für „Standing Interpretations Committee“.

Swap: Ein finanzieller Vertrag, in dem zwei Parteien die Vereinbarung treffen, zukünftig Waren oder Zahlungsströme zu tauschen.

U

UniAir-System: Vollvariables Ventilsteuerungssystem, welches Gegenstand der Zusammenarbeit zwischen ABB Turbo Systems und der Schaeffler Gruppe zur Weiterentwicklung von Aggregaten für den Marine-, Maschinen- und Stationärbetrieb ist.

V

Verschuldungsgrad: Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu operativem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

W

Währungsswap: Tausch von Kapitalbeträgen, die auf unterschiedliche Währungen lauten.

FINANZKALENDER 2011*

Das Geschäftsjahr der Schaeffler Gruppe entspricht dem Kalenderjahr.

29. März 2011

Jahresergebnisse 2010

17. Mai 2011

Ergebnisse zum ersten Quartal 2011

30. August 2011

Halbjahresergebnisse 2011

22. November 2011

Ergebnisse zum dritten Quartal 2011

*) Alle Information vorbehaltlich Korrekturen und kurzfristiger Änderungen.

Weitere Angaben

Quartals-Übersicht

In Mio. EUR	2009				2010			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	1.721	1.768	1.876	1.971	2.160	2.402	2.452	2.481
- Umsatzerlöse Automotive	1.008	1.130	1.254	1.351	1.494	1.612	1.603	1.632
- Umsatzerlöse Industrie	703	623	600	587	642	750	814	806
EBITDA	206	233	347	317	484	553	545	515
- in % vom Umsatz	12,0	13,2	18,5	16,1	22,4	23,0	22,2	20,8
EBIT	37	71	187	151	335	404	398	372
- in % vom Umsatz	2,1	4,0	10,0	7,7	15,5	16,8	16,2	15,0
Konzernergebnis ¹⁾	-422	-203	-235	-344	-357	97	147	176
Bilanz								
Bilanzsumme	13.765	13.178	13.063	12.608	12.828	13.282	13.304	13.344
Eigenkapital ²⁾	3.554	3.500	3.162	2.852	2.755	3.023	3.022	3.341
- in % der Bilanzsumme	25,8	26,6	24,2	22,6	21,5	22,8	22,7	25,0
Netto-Finanzschulden	6.104	6.098	5.897	6.131	6.020	5.930	5.763	5.744
- in % vom Eigenkapital	171,8	174,2	186,5	215,0	218,5	196,2	190,7	171,9
Investitionen ³⁾	113	66	39	107	57	75	70	184
Kapitalflussrechnung								
Free Cash Flow ⁴⁾	-2.019	184	331	104	127	209	190	40
Mitarbeiter								
Anzahl zum Stichtag	64.196	61.942	61.744	61.536	62.626	63.950	66.079	67.509

1) Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar.

2) Inkl. Minderheitenanteile.

3) Investitionen des Quartals.

4) Free Cash Flow des Quartals.

Weitere Angaben

Mehrjahres-Übersicht

In Mio. EUR	2006 ¹⁾	2007 ¹⁾	2008	2009	2010
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	8.313	9.013	8.905	7.336	9.495
- Umsatzerlöse Automotive	5.298	5.720	5.476	4.743	6.341
- Umsatzerlöse Industrie	2.747	3.021	3.295	2.513	3.012
EBITDA	1.657	1.746	1.731	1.103	2.097
- in % vom Umsatz	19,9	19,4	19,4	15,0	22
EBIT	1.073	1.139	1.040	446	1.509
- in % vom Umsatz	12,9	12,6	11,7	6,1	15,9
Konzernergebnis ²⁾	812	671	424	-1.204	63
Bilanz					
Bilanzsumme	7.657	8.021	12.688	12.608	13.344
Eigenkapital ³⁾	4.086	4.390	4.076	2.852	3.341
- in % der Bilanzsumme	53,4	54,7	32,1	22,6	25,0
Netto-Finanzschulden	184	316	3.778	6.131	5.744
- in % vom Eigenkapital	4,5	7,2	92,7	215,0	171,9
Investitionen	931	919	949	325	386
Kapitalflussrechnung					
Free Cash Flow	482	246	-3.802	-1.400	566
Mitarbeiter					
Anzahl zum Stichtag	62.449	66.286	66.034	61.536	67.509

1) IHO-Werte.

2) Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar.

3) Inkl. Minderheitenanteile.

IMPRESSUM

Kontakt

Schaeffler GmbH
Industriestraße 1–3
91074 Herzogenaurach

Investor Relations
Christoph Beumelburg

Telefon +49 9132 82-4440
Telefax +49 9132 82-4444
E-Mail: ir@schaeffler.com

Unternehmensstrategie und Kommunikation
Marcus Brans

Telefon +49 9132 82-3135
Telefax +49 9132 82-4994
E-Mail: presse@schaeffler.com

Bildnachweis:

mit freundlicher Genehmigung
Seite 21, Fotolia Deutschland
Seite 33, Fotolia Deutschland

Alle Angaben wurden sorgfältig erstellt und überprüft. Für eventuelle Fehler oder Unvollständigkeiten können wir jedoch keine Haftung übernehmen. Gedruckt auf ökologisch nachhaltig produziertem Papier.

Verfügbar auch in englischer Sprache.